

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 333. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dunkle Wege.

Roman von Heinrich Ortmann.

Sebalb Rüdinger legte sogleich Messer und Gabel nieder und löste die in den Krügen gesteckte Serviette. In seinem ärztlichen Verufe kannte er, wie es schien, noch immer nur ein einziges Gebot — das Gebot bedingungsloser Pfllichterfüllung.

„Ich habe Ihnen schon oft genug gesagt, Albertine, daß Sie mir nicht mit so unbestimmten Meldungen kommen sollen! Jemand — wer ist Jemand! Ein Patient?“

„Nein, ich glaube nicht, Herr Sanitätsrath!“ sagte die verschüchterte Kleine, die immer nur mit scheuem Seitenblick zu dem strengen Hausherrn aufzublicken wagte. „Es ist Jemand — ich meine, es ist ein Mann, der den Herrn Sanitätsrath bitten wollte, so schnell als möglich zu einem Kranken zu kommen.“

„Und Sie haben nicht einmal gefragt, zu wem? Gehen Sie auf der Stelle, sich danach zu —“

Aber Margarethe, die geräuschlos aufgestanden war, kam dem bestürzt dreinschauenden Mädchen zu Hülfe.

„Wenn Du erlaubst, werde ich selbst mit dem Manne sprechen, lieber Onkel! Albertine ist in solchen Dingen noch etwas unerfahren!“

Sie gab der Dienerin einen Wink, ihr zu folgen, und beide verließen das Gemach.

„Bist Du noch immer so stark in Anspruch genommen, Vater?“ fragte Hartwig. „Und meinst Du nicht, daß es für Dich nachgerade an der Zeit wäre, Dir etwas Ruhe zu gönnen?“

„Ruhe? Sehe ich denn wirklich schon aus wie ein Invalide oder wie ein hinfälliger Greis? Nein, meine beiden verehrten Kollegen werden sich noch ein wenig gedulden müssen, ehe ihnen die Erbschaft des Doktors Rüdinger zufällt. Vorläufig fühle ich mich vollkommen stark genug, nach wie vor meine Schuldigkeit zu thun.“

„Du sprichst von zwei Kollegen? — Es hat sich also neuerdings noch ein dritter Arzt in Neustadt niedergelassen?“

„Ja, ein Doktor Krüger, ein blutjunges Bürschchen, an dem Du wahrscheinlich Deine helle Freude haben würdest. Denn er gehört natürlich zur allerneuesten Schule — zu den Unfehlbaren, die sich an den Brüsten der alma mater mit Weisheit vollgelassen haben bis zum Versteinen. Schade nur, daß er mit all seiner Weisheit den thörichten Leuten das Sterben ebenso wenig abgewöhnen kann, wie ich in meiner altmodischen Einsicht!“

Der Aerger aus der eben abgebrochenen Unterhaltung wirkte offenbar noch in ihm nach. Er war aufgestanden und machte ein paar ungeduldige Schritte durch das Zimmer, ersichtlich ganz darauf vorbereitet, dem Rufe, der da an ihn ergangen war, unverzüglich Folge zu leisten.

„Nun?“ fragte er, als Margarethe wieder auf der Schwelle erschien. „Ist es in der That so dringend?“

„Ja, es scheint so. Dunkel, obwohl der Mann nicht mit der Sprache heraus will, um was es sich handelt. Es ist der Gärtner oder Hausmeister aus dem Landhause am Mühlentweg.“

„Geht!“

Wie ein Ruck war es durch Sebalb Rüdingers riesige Gestalt gegangen, und sein Gesicht wurde mit einem Mal so hart, wie es Hartwig aus den bängsten Stunden seiner Anwesenheit kannte.

„Aus dem Komödiantenstüb? Und Du hast ihn nicht ohne Weiteres fortgeschickt, Margarethe?“

„Wie hätte ich aus eigener Machtvollkommenheit etwas Derartiges wagen dürfen! Er sagte, daß er schon bei den beiden anderen Aerzten gewesen sei, weil er Dich nicht habe belästigen wollen. Aber er hat weder den Dr. Hellwig, noch den Dr. Krüger angetroffen, und —“

„Was kümmert das mich! — Sie werden ja nicht aus der Welt sein, und er soll gehen, sie suchen. Mich aber soll er in Frieden lassen. Für die Gauslerinnen, die da oben ihr lichtfeines Wesen treiben, bin ich nicht zu haben.“

Als wollte er seiner Erklärung dadurch noch größeren Nachdruck geben, hatte er sich bei den letzten Worten wieder an den Tisch gesetzt und mit vor Aufregung zitternden Händen nach seinem Vestel gegriffen. Margarethe schien in der That gesonnen, seinen Auftrag auszurichten, denn sie wandte sich ohne jede Erwiderung zum Gehen. Ein Ruf des jungen Arztes aber hielt sie zurück.

„Bleib noch, ich bitte Dich! Willst Du denn im Ernst Deinen Beistand verweigern, lieber Vater, nur weil Du, wie es scheint, einen persönlichen Groll gegen die Leute hast, die Deiner bedürfen?“

„Einen persönlichen Groll? Nein, bei Gott, den habe ich nicht. Personen, die gesellschaftlich und moralisch so tief unter mir stehen, wie diese hergelaufenen Gauslerinnen, kann ich wohl verachten, aber ich kann ihnen nicht grob sein. Ich wünsche eben nur, mich nicht durch eine Verührung mit ihnen zu beschmutzen. Und damit wären, wie ich denke, an dieser Sache nun nachgerade genug Worte verschwendet.“

„Aber was es auch mit den Bewohnern des Landhauses auf sich haben mag, Du kannst einen Kranken doch nicht ohne Hülfe lassen. Willst Du mir erlauben, mit dem Boten zu sprechen?“

„Ich habe Dir keine Vorschriften mehr zu machen. Und wenn Du es nach dem, was ich soeben erklärt habe, noch für angemessen hältst —“

Das Ende des in sehr greiztem Tone begonnenen Satzes hatte Hartwigs Ohr nicht mehr erreicht, denn er war schon aus dem Zimmer und näherte sich raschen Schrittes dem in bescheidener Haltung und mit dem Gute in der Hand am Fuße der Wendeltreppe wartenden Boten, einem einfach gekleideten Manne von vielleicht fünfzig Jahren.

„Ich bin der praktische Arzt Rüdinger, der Sohn des Sanitätsraths. Wollen Sie mir mittheilen, um was es sich handelt?“

Der Mann drehte seinen Gut zwischen den Fingern und heftete den Blick auf die Dielen.

„Das kann ich leider nicht, Herr Doktor! Denn ich weiß es selbst nicht. Frau Martorel sagte mir nur, ich solle schleunigst einen Arzt zur Stelle schaffen und solle ihm sagen, daß er zu einem Schwerkranken, wenn nicht zu einem Sterbenden gerufen werde.“

„Aber Sie werden doch wenigstens wissen, wer dieser Kranke ist?“

„Nein. Frau Martorel hat es mir nicht gesagt. Und sie ließ mir auch nicht Zeit zu fragen. Vielleicht —“ seine ohnedies sehr leise und schüchterne Stimme wurde noch unsicherer — „vielleicht ist es das Fräulein.“

„Auch über die Natur der Krankheit können Sie mir also keine Auskunft geben? Es wäre das doch sehr wünschenswerth für den Fall, daß es irgend welcher Instrumente oder sofort anzuwendender Arzneien bedarf.“

„Ich weiß nichts, Herr Doktor. Aber wenn etwas Derartiges nöthig wäre, hätte es mir Frau Martorel doch wohl gesagt.“

Es schien außer Zweifel, daß etwas Weiteres aus dem Manne nicht heraus zu bringen sein würde. Und Hartwig verzichtete deshalb auf fernere Fragen.

„Bleiben Sie noch einen Augenblick“, sagte er. „Mein Vater oder ich — einer von uns wird jedenfalls sogleich mit Ihnen gehen.“

Er kehrte in das Wohnzimmer zurück, von einem finsternen, fast drohenden Blick des Sanitätsraths empfangen, während sich gleichzeitig auch Margarethes Augen mit dem Ausdruck einer Bitte auf ihn richteten, die er nicht verstand.

„Von dem Boten ist nichts zu erfahren“, sagte er, ohne erst eine Frage abzuwarten. „Er weiß weder, wer der Patient ist, noch kennt er die Natur seiner Krankheit. Aber es scheint, daß es schlimmerer Hülfe bedarf, zumal der Mann mit seinem vergeblichen Bemühen wohl schon eine beträchtliche Zeit verloren hat. Möchtest Du Dich nicht doch entschließen, lieber Vater, mit ihm zu gehen?“

„Nein.“

„So gestattest Du wohl, daß ich es an Deiner Stelle thue. Man soll doch nicht sagen dürfen, daß es in Neustadt einem Schwerkranken oder Sterbenden unmöglich gewesen sei, ärztlichen Beistand zu erlangen.“

Der Sanitätsrath, der — wenn auch nur zum Schein — noch immer mit Messer und Gabel hantiert hatte, lehnte sich mit einer ungestümen Bewegung des Oberkörpers in seinen Stuhl zurück, und sein schon vorher stark geröthetes Antlitz farbte sich noch dunkler.

„Was man über die Neustädter Aerzte sagen wird, sollte Dich, wie ich meine, wenig kümmern, da doch wohl am Ende jeder von ihnen Mannes genug ist, seine Sache selbst zu führen. Mit meiner Vertretung aber wartest Du wohl gefälligst, bis ich Dich darum erlaube.“

„Nicht wenn es sich um das Leben eines Mitmenschen handelt, Vater! Hier gilt es einfach, eine unabwiesbare Pflicht zu erfüllen.“

„Willst Du mich lehren, was meine Pflicht ist, Du mich!“

„Ich spreche nicht von Deinen Pflichten, sondern von den meinigen. Du hast ohne Zweifel die triftigsten Gründe, Deine Hülfe zu verweigern. Ich aber habe keine. Und darum werde ich gehen.“

Sebalb Rüdinger richtete sich zu seiner ganzen Größe auf, und seine Augen sprühten.

„Das wirst Du nicht! Ich verbiete es Dir — ich — Dein Vater!“

„Ich aber bin nicht nur Dein Sohn, sondern ich bin auch Arzt. Und ich habe überdies dem Boten bereits mein Wort gegeben, daß einer von uns ihn begleiten werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Gold- u. Silberwaaren. — Trauringe. Grösste Auswahl! — Billigste Preise!
Wilhelm Engel, Juwelier,
9 Langgasse 9 (gegenüber der Schützenhofstr.).
Ankauf und Tausch von Gold und Silber. 2484

Schierstein a. Rh.
VIII. Gesangwettbewerb des Nass. Sängerbundes
am 21. und 22. Juli.
Festplatz

grösstentheils schön, auf dem Sühnlein'schen Besitzthum gegenüber dem Bahnhofe.
Wettgesingen: Sonntag, Mittags 2 Uhr, im „Deutschen Kaiser“,
„Rheingauer Hof“ und „Turnhalle“. F 460

Engerer Wettbewerb: Montag, Vorm. 11 Uhr, in denselben Lokalen.
Der Fest-Ausschuss.

Schuhwaarenhandlung und Maassgeschäft
von **Heinrich Dorn, Schuhmachermeister,**
Ecke Rhein- und Moritzstrasse,
empfiehlt **Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder.**

Grösste Auswahl. Anerkannt solideste Ausführung.
Vorzügliche Passform! Billigste Preise!
Anfertigung nach Maass unter Garantie guten Sitzes.

10 % Rabatt

von jetzt bis Ende August auf sämtliche farbigen Schuhwaaren. 10210

Beste Marke
COGNAC
gegründet
von 1844
H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln

ärztl. empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.
Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine
empfiehlt
Phil. Nagel, Neugasse 2. 5053

Kohlen.

Meiner werthen Kundschaft empfehle ich die Deckung des Winterbedarfs zu den jetzigen billigen Sommerpreisen vorzunehmen, da erfahrungsgemäß im Herbst jeden Jahres eine beträchtliche Steigerung derselben einzutreten pflegt. Ausführliche Preislisten stehen bei meinen Geschäftsstellen, Ellenbogengasse 17 und Adelheidstraße 2a, gerne zur Verfügung. 10384

Wilh. Linnenkohl.
Fernsprecher 527.

Sommer-Blousen

bedeutende Preisermäßigung
von 2 Mark an.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Grosser vollständiger Ausverkauf

meines gesamten Schuhwarenlagers wegen Aufgabe
meines Ladens

Webergasse 37

(und demnächst stattfindender geschäftlicher Veränderung)

mit 15 bis 25% Preisermäßigung.

Einzelne Paare sogar
zur Hälfte des reellen Werthes.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht nur einzelne Artikel, sondern dass sämtliche, von den einfachsten bis zu den elegantesten Schuhwaren zu noch nicht gekannten billigen Preisen verkauft werden.

Wilh. Pütz,

Schuhwarenlager,

Webergasse 37 und Kirchgasse 30.

Gummi-Betteinlagen

garantirt
wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Schutz-Marko.

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser
Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen
Geschmack und leichte Verdaulichkeit.

Altberühmte Quelle,

analysirt von:

Professor Bischof 1825. Professor Freytag 1876.

Versand in doppeltkohlensaurer Füllung,
sowie in Quellen-Füllung.

Alleinige Vertretung und Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend:

Emil May,

Blicherstrasse 3.

Ferner zu haben in den meisten besseren Colonial-
waren-Handlungen, Drogerien, Hotels und
Restaurants.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Wer diese
Wichse nur
einmal
ver-
wendet,
geht
nie mehr
davon
ab.

Union-Wichse

In blau-weißen Dosen
Gibt saftig und mäßiges
schönes Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten
Größten.

Vertreter: J. Bergmann in Wiesbaden.

Neu eröffnet!

Restaurant Wittelsbach,

Kaiserstrasse 79, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 79.

* Erstes Restaurant rechts vom Hauptbahnhof. *

Anerkannt vorzügliche Küche.

Mittagstisch nach Auswahl, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Ausschank der Freiherri. von Thüringen'schen Brauerei. Weine erster Firmen.

Inh.: Carl Hundertmark.

9816

Mineralwasser - Anstalt nach Dr. Struve

VON

Jos. Hoch.

Selters-
und Sodawasser.

Pyrophosphorsaures
Eisenwasser.

Seerobenstrasse 13. Schutz-Marko. Telefon 2372.

Haupt-Depot

des

Aachener Kaiserbrunnen.

1174

Vinum Vit

(gesetzlich geschützt)

Gesundheitswein I. Ranges.



Vinum Vit

Vinum Vit

Vinum Vit

Vinum Vit

Vinum Vit

Vinum Vit

Vinum Vit

fördert den Appetit und regelt die
Verdauung, kräftigt und regt an.

ist blutbildend und deshalb ein unent-
behrlicher Stärkung- und Kräftigungs-
Wein I. Ranges.

soll von Jung und Alt täglich als
Frühstücks- und Dessertwein getrunken
werden und in keinem Haushalt fehlen.

wird allen Touristen, Jägern, Radfahrern
als hervorragend kräftigendes Labial
empfohlen.

ist kein Geheimmittel und keine
Medizin, besteht vielmehr aus dem feinsten
Säbwein, enthält in 1000 gr Wein 10 gr
Pepsin (Arzneibuch IV) und ist trotzdem
nicht theurer als ein guter Malaga,
Sherry oder Portwein.

kostet die ganze Flasche, circa 1/3 Ltr.
Inhalt, nur 2.50 Mark und ist in
allen Apotheken und besseren Hand-
lungen erhältlich.

Gegen Nachnahme von 7.50 Mark
versende überall hin 3 Originalflaschen
(F. C. a 1048 g) F 118

S. Rahmer, Cassel.

Die zur Verwendung kommenden naturreinen Weine, sowie das
fertige Präparat stehen unter ständiger Aufsicht des Herrn Dr. Paulmann,
Vorstand des städtischen Untersuchungsamtes Cassel. — Man achte deshalb auf die
Controllmarke des städtischen Untersuchungsamtes von Dr. Paulmann, Cassel.

Bad Nassau im Lahnthale.

Sommerfrische. — Wasserheilanstalt.

10 Min. von Bad Ems, 40 Min. vom Rhein.
Denkmal Minister Stein, Ruinen Stein und
Nassau-Oranien. Herrliche Waldpartien. Aus-
gezeichnete reizende Spaziergänge in reiner, milder,
sauerlicher, kräftigender Gebirgsluft. Fünf Bad-
häuser mit prächtigen Scenerien. Entzückende
Ausichtspunkte. Jagd, Fischerei. Für Kranke,
Erholungsbedürftige, Sommerfrischler, Ferien-
reisende, Touristen bestgeeigneter Ort, für Pen-
sionäre u. f. w. Schönster Aufenthalt. Illustrierte
Prospecte gratis vom (Nass.-No. 15976) F 6
Kurverein.

Lustkurort Marienberg,

hoher Westertwald, 485 Mtr. über dem Meeres-
piegel, inmitten herrlicher Land- u. Waldspäher,
Hôtel Ferger, altbekanntes Haus.

Angenehmer Aufenthalt für Touristen u. Sommer-
frischler, überdachte Halle, in allen Räumen elektr.
Licht, Hochdruckwasserleitung. Gelegenheit a. Jagd
und Forellenfischerei. Telefon No. 5.

Soolbad Münster a. Stein

Kurhaus und Pension Kron.

In schöner freier Lage, nach allen Seiten
prachtvolle Aussicht. 40 Zimmer und Salen, mit
allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, fast sämt-
liche Zimmer mit gedeckten Verandas versehen.
Bäder mit direct. Zuleitung aus der Haupt-
quelle. Mäßige Preise. Solle Pension mit
Zimmer von Mk. 5.50 an, im Nebenbau Mk. 5 an.
Besitzer Geschw. Kron.

Sommerfrische.

Wallmerod, reizender Ort, schönste
Gegend des Westerwaldes, Station der Eisenbahn-
linie Engers—Siershahn—Limburg, prachttolle
Spazierwege im nahen schönen Walde, reine
nervenstärkende Luft, gute Pension zu 3.50 Mk.
(für Kinder entsprechende Ermäßigung), Bade-
gelegenheit, gute Referenzen von früheren
Kurgästen. Unterkommen vermittelt der Ver-
schönerungs-Verein von Wallmerod un-
entgeltlich. 8221

Bierstadter Warte,

östlich vom Kurhaus, in 20 Minuten zu erreichen.
225 Mtr. über d. R. 7269

Schönster Beobachtungspunkt
der Ballonfahrt. — Gute Restauration.

Assmannshausen am Rhein.

Hotel zur Krone,

altberühmt, historisch, echt rheinisches Haus.
Interessantes Künstler- u. Dichterheim.

Table d'hôte 1 Uhr Mk. 2.50.

Diners und Restauration während des
ganzen Tages. — Pension Mk. 5—6.

Josef Hufnagel,

Weingutsbesitzer. 7289

Guter bürgerl. Mittagstisch

wird außer dem Hause abgegeben Vertreterstr. 23,
Bart. Thoreingang. 10062



Heinrich Voigt jr.,

Drechselbauer,
Viebrich a. Rh.,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten, als: **Neubau, Umbau und Stimmen** aller Werke bei mäßigen Preisen. F 158

Solide Ausführung.
Langjährige Garantie.

Gummi-Artikel.

Hygienischer Schutz.

A. Jürgens, Parfü- und Toilette-Artikel-Verandhaus, Friedrichstraße 14.

Vorsäumen Sie nicht
mit Belohnungsbüchern, die Sie
mit „D.R.P.“ geschützt sind, zu
verkauften. Auch kann man
so viel verdienen, wie man
will. R. Oehmichen, Konstanz M. 10.

Es- und Ginnach-Strichen sind jeden Tag
frisch zu haben bei Edm. Schmid.

Früh-Kartoffeln, neue, gelbe, Rumpf
35 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Mass. Geflügelzucht. Enten,

jung und zart, von Mt. 2.50 an täglich frisch zu
haben. Bestellungen auch Wörthstraße 9, 1.

Für Wiederverkäufer!
Eparsette-Honig,

garantirt rein, à Mt. 75.— per Centner gegen
Kasse zu verkaufen.

Heinrich Heisser,
St. Johann (Rheinbessen).

Junge fette Gänse zu verk. Marktstraße 17.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem
Aufenthalt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wies-
badener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste,
beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je
eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie
kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile
bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von
unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“
allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Ge-
schäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller
Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-,
Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-
Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen
öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden
werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben
können mienigentlich eingesehen werden in den mehrfach
aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in
der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in
allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.
Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen,
kommunalständischen, städtischen und anderen Staats-
und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staats-
anwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publicationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-
Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater
(darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des
Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die
Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht
(Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten,
Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener
Tagblatt“.

Gratissendungen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Anfer-
haltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte
Kinderzeitung“, „All-Nachau“, Blätter für alle nothwendige
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche
Rundschau“, zwei „Taschenschepläne“, der „Tagblatt-Kalender“,
die „Verloofungsliste“, sowie „Anstliche Anzeigen des Wies-
badener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und
auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ
des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte
Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag
erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wies-
badener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit
fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.



Den Werth von
Schuhwaaren
findet der Käufer erst
beim Tragen.

Hier zeigt sich, ob man gut
oder schlecht gekauft hat.

Schuhwaaren aus bestem
Material in gediegener Aus-
führung, tadellosem Sitz und in
neuesten Façons finden Sie un-
streitig in der Niederlage der renom-
mierten **Wied. Schuhwaaren-**
fabrik P. Jourdan, Mainz,
von 10497

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Tel. 2428.

Niedelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Tel. 2428.

Billiche, jedoch streng feste Preise.

Schützenkarten für Colporteurs

billig zu haben bei **Jonas, Röderstr. 31, 1.**

Für den heutigen Samstag = Verkauf

haben wir neu zusammengestellt:

Elegante weiße Sonnen-Schirme
Mt. 1.35; elegante schwarze Sonnen-
Schirme, Goldseide, Mt. 2.30;
„Wasch-Blousen 90 Pfg.“; Hemden-
Blousen Mt. 2.50; „Costüm-Röcke“,
schwarzer Alpaca, Mt. 3.— u. 4.—;
„Costüm-Röcke“, schwarze reinwollene
Cheviots, Stück Mt. 6.50, 7.50, 8.50,
10.—; „Costüm-Röcke“, einfarbiger
Loden, Mt. 3.50; „Costüm-Röcke“
aus prima □-Loden Mt. 4.50;
Costüm-Röcke, Weiß- u. Nipp-Plüsch,
Mt. 2.30; hochlegante seidene
Blousen Mt. 8.25; weiße Hand-
schuhe 20; Gürtel von 10 Pfg. an;
Damen-Strümpfe, schwarz, 20 Pfg.;
seidene Selbstbinder 30 Pfg.; größte
Auswahl in **Kinders-Schürzen**
von 35 Pfg. an; große Schürzen, alle
Größen, alle Façons, alle Preis-
lagen; „Gerren-Wäsche“; „Damen-
Wäsche“; „Kinder-Wäsche“; Sticker-
Röcke; Gerren-Nachthemden, weiße
Umlegefalten, buntes Vordröden, Tische,
Stück Mt. 2.50; Beige-Kleider, 6 Mtr.,
Mt. 3.—; Nipp-Plüsch, weiß, Meter
36 Pfg. 10479

Die schönsten Cattune zu Kleider-
Blousen Meter 25 Pfg.

**Ausverkauf
Guggenheim & Marx
am Schloßplatz.**

Prinz Heinrich Cigaretten

No. 2 2 Pfg., No. 3 3 Pfg.,
hochfeines Aroma, Ia Qualität. Hauptniederlage
bei 10496

B. Rosenau, Marktstr. 26.

Ein wahrer Schatz
f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
St. Pauli, Mt. 27 Abbild. Preis 3 Mt.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Bäuer leidet. Tausende verdanken dem
selben ihre Wiederherstellung. Zu
bestellen d. d. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Prima Kalbfleisch
à Pfd. 60 Pfg. fortwährend zu haben.
Karl Fischer, Kalbs- u. Schweinemehlgereit,
Wörthstraße 13.

Unterricht

Berlitz School of Languages,
Wilhelmstrasse 4.
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Beste leichteste Methode; prämirt auf der Welt-
ausstellung 1900 mit 2 gold. u. 2 silb. Medaillon.
Oberleitung Prof. **H. D. Berlitz.**

Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Programme kostenlos.

Professeur de Paris, parlant un peu
l'allemand, donnerait leçons de français dans
famille. Peu exigeant.
Hoog, 11 rue Jacob, Paris 6ème.

Gepöfste Engländerin u. Nachhülfsstunden.
Miss Millstead, Adelheidstrasse 39, 1.

Ademische Zuschneide-Lehranstalt,

Mauergasse 15, 1.

Zuschneide-Kursus von 20 Mt. an.
Besonders für Schneiderinnen: Schnell- und
Abend-Kursus von 10 Mt. an.
Schnittmuster nach Maß von 50—1 Mt.
Margarethe Becker.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend um 9 Uhr ver-
schied meine liebe Frau und unsere
gute Mutter,

Louise Gilles,

sanft an einer Herzlähmung.

Familie Jean Gilles.

Wiesbaden, den 18. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Samstag,
den 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom
Leichenhause (alter Friedhof) aus statt.

Verwandten, Freunden und Be-
kaanten die traurige Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unser liebes, unvergessliches Söhnchen,

Hänschen,

nach kurzem, aber schwerem Leiden
zu sich zu ruhen.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Eltern:

W. Groß und Frau,
nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag
vormittags 10 Uhr vom Trauerhause,
Dartingstraße 8, aus statt.

Alle die vielen herzlichen Be-
weise wohlthuernder Theilnahme,
die mir in den letzten traurigen
Tagen gewidmet wurden, be-
antworte ich hiermit mit dem
innigsten Danke.

Sophie Hartmann, Bwe.,
geb. Schäfer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei dem Hinscheiden
unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,

Herrn Georg Zohl,

insbesondere Herrn Pfarrer Martin
für die tröstlichen Worte am Grabe,
dem Ring- und Stemm-Club „Deutsche
Eiche“ für die prächtige Kranzspende,
sowie für die zahlreichen Blumen-
spenden, ferner allen Denen, die ihn
zur letzten Ruhestätte geleiteten,
innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wiesbaden, den 19. Juli 1901.

Fremden-Verzeichniss vom 19. Juli 1901.

Adler. Gach, Fril. Esch Weinand, M., Fril. Esch van Hoffa, O. Berlin Warnecke, H. Berlin Berster, Dr. med., m. Fr. Forbach Brasseur, Luxemburg Bühler, Frau Pastor. Hevenesen Aegir. Leon, m. Fr. u. Bed. London Twylford, Fril. London Alteana. von Antipoff, Hauptmann, m. Fr. Petersburg Coltof, A., Fabrikant. Amsterdam Coltof, S., Fr. Amsterdam Coltof, 3 Fril. Amsterdam Schaden, W. Tiel Schaden, H. Berlin Bahnhof-Hotel. Kuhlmann, Kfm. Hameln Bruselmann, m. Fr. Berlin Stakner, m. Fr. Bonn Kreutzer, Fr. Elberfeld Kleinbeck, Fril. Elberfeld Stenzel, Fr. Gnewiu Panke, Egl. Forstassessor, m. Fr. Köln Hopp, Fril. Berlin Stäuske, Stockholm Wieschke, Lehrer. Moskau Angler, Lehrer. Ballenstedt Duchstein, Fril. Warschau Fink, Offizier. Paderborn Hesse, Kfm., m. Fr. München Rathje, Lehrer. Koldenbüttel Komen, Kfm. Köln Dahlheim, Ingen. Düsseldorf Ormai, Student. Budapest Belle vue. Schloss, m. Fr. Denver Stern, Fr. Amerika Altman, Fril. Amerika Wendelaar, 2 Damen. Amsterdam Hoffmann, Fril. Amsterdam Key, Kfm., m. Fr. Rotterdam Römer, Architekt, m. Fr. Essen Wilmos Hodge, Rechtsanwalt, m. Fr. Southport Peak, Fabrikant, m. Fr. Southport Block. Eberhard, F., Kfm., m. Fr. Berlin Schwarzer Hock. Moritz, L., Kfm. Mainz Brässon, Frau Rent. m. Sohn. Berlin Pitsch, J., Prof., m. Fr. Marienwerder Fabian, A., Kfm., m. Fr. Berlin Kühne, J., m. Fr. Berlin Walter, E., Fril. Barmen Stitzel, H., Fr. m. Fam. Frankfurt Schütt, A., Fr. m. Fam. Apenrade Zwei Hücke. Wolter, G. Stettin Jonas, B., Fr. Reichenbach Engels, A., Frau Oberlehrer. Bochum Brendel, H., Obertelegroph-Assistent a. D. Nieder-Schönbach Mann, P. Eisenberg Ullig, A., Rent. Roisdorf Braubach. Spönnemann, F., Fril. Nürnberg Reichelt, C., Ob-Telegraph-Factor. Steglitz Drecksträter, m. Fr. Düren Goldener Brunnen. Stahl, J., m. Fr. Berlin Steinbrück, O., Gutsbes. Friesen Knittel, Fr. Amerika Hahn, J. Stuttgart Kloss, H., Kfm. Stuttgart Huber, Fr. Neustadt Bachrack, Fr. Neustadt Meyer, S. Unna Dahlheim. Kademacher Tusek, Frau Dr. Köln Wolff, T. Köln Gerdeck, Frau Rechtsanwalt m. Tochter. Berlin Korella, Fril. Lehrerin. Gr. Rosinko Flensburg, Kfm., m. Fr. Stelle Einhorn. Ott, Kfm. Patschkau Bäumler, Kfm. Nürnberg Wilhelm, Kfm. Elberfeld Neumann, Kfm. Wien Hirsch, Kfm. Berlin Löwenstein, Kfm. München Treidel, Kfm. Frankfurt Gries, Fabrikant, m. Fr. Leipzig Haase, Kfm. Berlin Antoni, Lehrer. St. Leon Stoeb, Kfm. Elberfeld Albersheim, Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel. Ahaus, Kfm. Köln Hupper, Zwanitz Leyke, Kfm., m. Fr. u. Schwägerin. Berlin Priesen, Rechn.-Rath, m. Fr. Waldmannslust Müller, Fril. Kitz	Meissner, Lehrer, m. Fam. Magdeburg Frabert, Rent., m. Fr. Naumburg Taun, Post-Assistent, m. Frau. Köln Monitz, Fril. Freiberg Knappstein, Kfm. Dortmund Knappe, Amtger.-Rath. Posen Kraus, Gutsverwalter. Regensburg Müller, Fabrikant. Leipzig Reinicke, 2 Hrn. Leipzig Hohendam, Referendar. Saarbrücken Otto, Kfm. Hersfeld Jaques, Gand Pulver, Kfm., m. Fr. Berlin Philippich, Kfm. Berlin Heckscher, Kfm. Hamburg Krämer, Verwalter, m. Fr. Berlin Sette, Rent., m. Fr. Brüssel Blumenhal, Kfm. Biberach Leben, Stations-Assistent. Lehen, Stations-Assistent. Lauchhütte Schmidt, Heiterbeim Nisse, Pastor, Eckernförde Fleischer, Rechtsanwalt, m. Fam. u. Bed. Reichenberg Engel. Michael, S., Kfm. Berlin Lipska, R., Fr. Warschau Weiser, M., Kfm. Podoloczyska Buck, Frau Geh. Finanz-Rath. Warburg Freiherr v. Morsey-Picard, Rittergutsbes. Udorf Rittergutsbes. Udorf Englischer Hof. Gruntbal, S. Breslau Tobias, R., Fr. Hofgeismar Hirsch, P., Ingen. New-York Ottensmeyer, F. Dortmund Erbprinz. Fluck, Verwalter. München Koch, Eisenach Herrmann, Neustadt Hugo, Kassel Hugo, Fril. Kassel Schmitz, Apotheker, Dr., m. Fr. Wernigerode Fluck, Frauenstein Herrmann, Nannsbach Schierherr, Bebitz Rump, Kfm. Duisburg Krüger, Strassburg Hanemann, m. Fr. Magdeburg Meder, Ingen. Köln Störmer, Fril. Würzburg Stahlberg, Fr., m. Tochter. Köln Dreckmann, Fr., m. Tocht. Köln Deutsch, Fr., m. Tochter. Köln Kermes, Hannover Happel. Eisenmenger, Kfm. Brandenburg Kolrep, Kfm. Brandenburg Bleiche, Hotelbes. Brandenburg Linde, Kfm. Brandenburg Pitzer, Prof. Mewe Pitzer, Ger.-Referendar. Mewe Bäcker, Battenberg Schnutke, Fril. Stolp v. Sorg, Frau Rent. Trier Fritz, Fr. m. Tochter. Kottbus Mersch, Kfm., m. Fr. Bochum Dewilde, Haag v. Monkowits, Oberstleut., m. Fr. Warschau v. Monkowits, Fril. Petersburg Höchstler, m. Fr. Dresden Steglitz Drecksträter, m. Fr. Düren Goldener Brunnen. Stahl, J., m. Fr. Berlin Steinbrück, O., Gutsbes. Friesen Knittel, Fr. Amerika Hahn, J. Stuttgart Kloss, H., Kfm. Stuttgart Huber, Fr. Neustadt Bachrack, Fr. Neustadt Meyer, S. Unna Kaiserbad. v. Recum, Rittmeister. Königsberg Drössler, Kfm. Berlin Schulze, Major a. D. Berlin Hirsch, Major. Diedenbofen Lützel, Landger.-Präsident, m. Fr. Köln Kaiserhof. Baron Budberg, Kaiserl. russischer Botschaftsrath. Wien Erdödy, Graf. Varodien Pecatore, Leut. Halberstadt Eschmann, Wien Tranchant, m. Bed. Paris Katzentstein, Paris Lindberg, Stockholm Forstberg, Stockholm Miésto, Berlin Heine, New-York Heine, Fril. New-York Boden, 2 Hrn. Rotterdam	Karpfen. Körner, Rent., m. Fr. Leipzig Schmitt, Rent. Warschau Guttmann, Rent. Warschau Willner, Kfm. Frankfurt Schwarz, Kfm., m. Fr. Aachen Goldstein, Kfm. Hamburg Mendelsohn, Kfm. Frankfurt Liebig, Ingen. Strassburg Gälsen, Lehrer, m. Fr. Witten Grekel, Ingen. Nürnberg Kolb, Rent. München Blak, Rent. München Klein, Rent., m. Fr. Hamburg Balzer, Frankfurt Wiesky, Rent. Fürtth Kempfer, Lehrer. Tangernmünden Thiemann, Lehrer. Tangernmünden Willie, Fr., m. Sohn. Köln Laaren, Oekonom. Ingolstadt Kundel, Kfm. Köln Parthel, Rent. Barmen Walter, Kfm. Strassburg Scholz, Kfm. Würzburg Fuchs, Kfm. Nürnberg Hark, Rent. München Goldene Kette. Rehn, Gemeinde-Eisenehm, Gimbsheim Fink, Kfm. Berlin Sander, Kfm. Charlottenburg Hopf, Lehrer. Dippach Molitor, Rent. Koblenz Carl, Fr., Rent. Kiliaustädten Dechert, Meissen Kühne, Pankow Eisenmüller, Fr. Kettenschwalbach Sternfels, Kfm. Ehrfelden Schwing, Fr. Gilsberg Stophan, Fr. Gräfenroda Orkan, Kfm., m. Fr. Berlin Schwalbe, m. Fr. Berlin Möhlischer Hof. Engelbrecht, Kfm. Mainz Maruschke, Sekr. Gleiwitz Voigt, Pfr., m. Fr. Neukirchen Gerstel, Kfm. Berlin Hörmann, Fr., m. Tocht. Ansbach Krone. Sopp, Idstein Passmann, Rent., m. Fr. München Ludwig, Rent., m. Fr. Bonn Krosprinz. Eisenberg, Fr. Warschau Kupper, Kfm. Kazaczowka Herwanger, Halseig Berwanger, Fril. Hartheim Heymann, 2 Fril. Camberg Levy, Diedenhofen Levy, Fr. Diedenhofen Sanator. Lindenhof. Woykle, Marine-Stabsarzt. Wilhelmshaven Hotel Lloyd. Hof, Kfm. Limburg Aaron, Kfm. Riga Weisse Lilien. Peineke, Lehrer, m. Fr. Braunschweig Kahn, Fr., m. Tochter. Nierstein Göcke, Braunschweig Hauffe, Schriftsteller. Tharand Schulte, Schalke Baake, Lehrer, m. Fr. Braunnau Niemann, M.-Gladbach Schniete, Rent., m. Fr. Braunschweig Rohn, Pfr. Dornhausen Ackerhorn, Fr. Mörfelden v. Oberstein, Fr. Oberst. Berlin Alsenz, Weingutsbes. Ob.-Ingelheim Scheden, Baumeister. Forbach Mehler. v. Weltzien, Leutn. Hannover Meyer, Kfm. Minden Fischer, Oberleut. im Ost-asiat. Reiterregim. China Metropole und Monopol. Schulder, Kfm. Wald Rusmert, Kfm. Wald Haastut, Kfm. Wald Schiller, Baumstr. Hannover Krause, Architekt. Peine Bingmann, Bergw.-Dir. Hinde-Hütte Monastilsky, Geh. Rath, m. Fam. Petersburg Eisenberg, Gutsbes. Warschau Lang, m. Fr. New-York Lang, Fr. New-York Kraus, m. Fr. New-York Willstatter, Kfm. Berlin Preudenthal, Fr., Dr. Lg.-Schwalbach Stern, Fr. Lg.-Schwalbach Schouten, Kfm. Amsterdam Mendel, Kfm. London Minerva. Thoma, Amstrath. Charlottetberg Schmidt, Leut. Berlin v. Roy, Kfm., m. Fam. M.-Gladbach Wiemann, Fr. Fabr., m. Kladern. Neumünster	National. Bullen, Rent. Chicago Lusa, Fr., m. Sohn. Stuttgart Faix, Kfm. Wien Kuranstalt Neralthal Mayer, Fr. Ob.-Ingelheim Müller, Apoth. Bamberg Oranien. Stange, m. Fr. England Pariser Hof. Strässer, Fr. Duisburg Steinauer, Kfm., m. Tocht. Berlin Ander, Fr. Berlin Weber, m. Fr. Metz Lanz, Essersweiler Arnstein, Kfm. Berlin Fuldern, Rechtsanw. Göttingen Parik-Hotel. Rose, Kfm., m. Fam. Chicago Rose, Rent. New-York Graff, Fr. Warschau Lovell, Fril. New-York Hodge, Fr. New-York Cockwell, Fril. New-York Zayre, Fril. New-York Pfälzer Hof. Scharnhorst, Kfm. Görlitz Schmidt, Köln Gölkel, Leut. Landau Schles, Kfm. Landau Wache, Rentant, m. Fr. Luckau Zindel, Bauunternehmer. Zöllhaus Hofmann, Kfm., m. Fr. Hamburg Petersburg. Ihre Excell. Fr. General von Daschkoff, m. Bed. Moskau Gorski, Fril. Moskau Zur neuen Post. Raun, Stat.-Vorst., m. Fam. Gera Assmann, Kfm., m. Fr. Mühlhausen Kunze, Fril. Mühlhausen Willi, Kfm. München Becker, Hannover Maus, New-York Freckmann, Kfm. Langerfeld Pals, Lehrer. N.-Dresselndorf Raffenberg, Kfm. Langenberg Zur guten Quelle. Senger, Kfm. Baltimore Huss, Kfm. Elberfeld Schad, Kfm. Gießen Werner, Straubing Kräbe, Kfm. Frankfurt a. O. Kräbe, 2 Fril. Frankfurt a. O. Bode, Stud. Usingen Hanschmidt, Fril. Californien Bensinger, Kfm. Stuttgart Quellenhof. Stubenrauch, Pfarrer. Hassfurt Schneider, Lehrer. Pfarrweisach Eichhorn, Kfm. Steinheid Kopp, Kfm. Steinheid Mann, Lehrer. Naumburg Siebig, Lehrer. Naumburg Rilpe, Lehrer, m. Fam. Eisenach Wetzig, 2 Hrn. Lehrer. Witten Dahl, Wolgast Quisiana. Sinnig, cand. jur. Rostock Frhr. v. Bissing, Leut. Darmstadt Vellinghausen, Fr. Düsseldorf Wright, Prof., m. Fr. Northumberland Reichspost. Weiss, 2 Hrn. Amerika Weiss, Fril. Amerika Benthage, Kinderhaus Holtry, Kinderhaus Kohlhepp, Ger.-Secretär. Steinau Seliger, Lippstadt Fridelberg, Kfm. Köln Bremen, Ger.-Skr. Köln Sperling, m. Fr. Kassel Moebs, Kassel Wagenhüter, Kgl. Stations-vorsteher, m. Fr. Plauen Heick, Kfm. Köln Rhein-Hotel. Bromm, Kfm., m. Fr. Marburg Quitmann, Brüssel Sommerhoff, Frankfurt Malan, m. Fr. Süd-Afrika Bartmann, Süd-Afrika Joubert, Fril. Süd-Afrika Schmidt, Director Dr., m. Fr. Schlesien Eller, Köln Lyons, m. Fr. London Osting, Fril. Haag van Idsinger, m. Fr. Gravenhagen Osting, Arnhem Müller, Fr., Dr., m. Gesellschafterin. Berlin Baer, Kfm., m. Fr. Berlin Hubers, m. Fam. Davenport Schäfer, Kfm. Berlin Wilkins, Fabr., m. Fr. Veendam Schmidt, Düsseldorf Jones, Dr. med. London Pegg, Dr. med. London Bermudt, m. Fr. London Levy, Köln Layman, Fr. Lausanne	Simson, Danzig Brehmer, Elberfeld ten Doesschate, m. Fam. Holland Zum Rheinstein. Khedorff, Ebendorf Kümbach. Gatzke, R., Kfm., m. Fr. Potsdam Dommering, J. C. Amsterdam Christ, Fr. Wörsdorf Adolfine, Schwester. Frankfurt Wylezol, Hotelbes. Beuthen Rose. Busine, Ingen. Mons Wolfram, Kfm. Wien Hamilton Cox, Major-Gen., m. Fr. Cheltenham Becker, Königstein Flach, D., Kfm. Berlin Davis, A., m. Fr. Glasgow Weisses Ross. Richter, Frau, Rent. Dresden Pritsche, Kgl. Rechn.-Insp., m. Fr. Dresden Kramer, Kfm. Greiz Sänger, Fr., Gutsbes. Ochabhausen Kreuzkamm, Fril. Dresden Stephan, Lehrer. Waltershausen Hotel Royal. Douglas, Stuttgart Monastilsky, Geh. Rath, m. Fam. Petersburg Bäumer, San.-Rath Dr., m. Fr. Münster Winkelmann, Rechtsanw. Dr. Hamm Russischer Hof. Katz, Kfm. Reisdörth Savoy-Hotel. Lachmann, Kfm. Brieg Nehemias, Kfm. Altona Zucker, Fr. Wien Dürstenfeld, Fr., m. Tocht. Berlin Weiskopf, Advokat. Paris Cassel, Fril. Köln Hartog, Kalk Hartog, C. Kalk Spitzer, A., Fabr., m. T. Bromberg Polak, M., Fr. Drovo Schweinsberg. Schubert, Stud. Dresden Artlich, Stud. Dresden de Gréeff, Duisburg Meiva, Rechn.-Rath. Bergen Mohr, Bergdirector, m. Fr. Hohenstein Mohr, Referendar. Hamm Dipp, Köln Songders, Amsterdam Monjan, Kfm. Barmen Kasing, Stuttgart Mirus, Frankfurt Birnbaum, Kfm. Berlin Müller, Kfm., m. Fr. St. Johann Schöckhaus, Kfm. Köln Schäfer, Fr. Berlin Schindlerbauer, Fr. Berlin Sprosen-Dolt, Fr. Rotterdam Sprosen-Dolt, Rotterdam le Sprosen, Rotterdam Jonsen, m. Fr. Rotterdam Hallegren, m. Fr. Rotterdam Hallegren, Rotterdam Fabbriano, Kfm. Kalk van Wier, Kfm. Würzburg von Nagel, Fril. Berlin Kopff, Rechn.-Rath. Koblenz Stoessel, Geschwister. Berlin Plazek, Fabr., m. Frau. Posen Koryadusky, Fabr., m. Fr. Posen Sinke, Fabr., m. Frau. Posen Zelt, Kfm., m. Schwester. München Kitter, Fr. München Kapp, Kfm. Nürnberg Fischer, Kfm. Nürnberg Koder, Kfm. Nürnberg Kühne, Fr. Gera Kühne, Fril. Gera Hdm, Kfm. Mülheim Weisenberg, Ingen., m. Fr. Berlin Moritz, Dr. med., m. Sohn. Köln Spiegel. Bandmann, F., Rent. Dortmund Poorgang, R., m. Fr. Charlottenburg Dreher, E., Fril. Charlottenburg Haas, D. Charlottenburg Hermanns, P., Fr. Oberhausen Brachhaus, E., Frau. Styrum Tannhäuser. Greiff, Kfm., m. Fr. Frankfurt Thies, m. Fr. Hannover Weaver, Kfm. New-York Beufuss, Rent. Frankfurt Hinsch, Fr. Hamburg Hinsch, Fril. Hamburg Kiehl, Kfm., m. Fr. Haag Kiergel, m. Fr. Elberfeld Heucke, Kfm. Remscheid Skronn, Fr., m. Tocht. Königsberg Dörmcken, Eisepp.-Secretär, m. Fr. Hannover	Schmitz, Kfm. Duisburg Rieser, Kfm. Limburg Morgenroth, Fril. Königsberg Morgenroth, Fril. Königsberg Dittich, Kfm., m. Fr. Altona Dittich, Fril. Altona Hormann, Fabr., m. Fam. Altona Kenel, Koblenz Kresse, Kfm. Breslau Olas, Kfm., m. Fr. Schleswig Olas, Kfm. Lübeck Witte, Kfm. Schleswig Krogmann, Kfm., m. Fr. Chemnitz Union. Westermann, Kfm. Cleve Teutenburg, Bauassistent. Barmen Denke, Frankfurt Reif, m. Fr. Strassburg Lohre, Kfm. Bonn Ort, Lehrer, m. Fr. Oberursel Roake, Fr., m. Tochter. Berlin Roake, m. Schwester. Amsterdam von Bossmann, Gutsbes., m. Fr. Warschau von White, Fr. Warschau Giesen, Kfm. Düsseldorf Schlesinger, Fr., m. Tocht. Baltimore Lange, Hüttendirector, m. Fam. Jekaterineslaw Jerguson, Stud. Edingburg Günther, Kfm. Radesheim von Prathowsky, Krakau von Turzowsky, Krakau Allmeyer, Fr. Paris Schwab, Fril. Paris Flach, Berlin Uhley, m. Fr. New-York Rentzing, Fr. München von Rüd, Fril. München Morgan, m. Fr. Boston Proctor, m. Fr. Boston Hampton, Fril. Boston Vogel. Dietrich, Kfm., m. Fr. Kassel Küchel, Kfm. Butzbach Deilmann, Kfm. Wetzlar Priek, Kfm. Berlin Riedl, Kfm. München Kramer, München Jurin, München Stumpf, m. Fr. München Wahl, m. Fr. Schw. Hall Soenne, Fr. Florenz Hoppe, Kfm. Solingen Vollert, Ingen. Godesberg Giessen, Oberpfarrer. Wickrath Zielka, Kfm., m. Fr. Berlin Unruh, Lehrer. Berlin Erlor, Kfm. Leipzig Arndt, Berlin Kahn, Kfm. Stuttgart Flamm, m. Fr. Barmen Slee, Stud. Ilmenau Sauerzapf, Kfm., m. Fr. Utrecht Korn, Dresden Steinbruch, Nien Stoberg, Lehrer, m. Fam. Amsterdam Petri, Pfarrer. Saalbeck Brodführer, Saalbeck Schult, Wom Weins. Jeanio, Düsseldorf Stuve, Fril. Charlottenburg Redes, Fril. Charlottenburg Risch, 2 Fril. Dresden von Clausewitz, Berlin Hurburg, Mettmann Hillecke, m. Fam. Mettmann Bullemer, Nienenburg Zinsmeister, Würzburg Darr, Kfm. Eisenach Richard, m. Frau. Luxemburg Ladisch, Baurath, m. Fr. Neufahrwasser Drescher, m. Fr. Berlin Konsbruck, Rentmetr., m. Fr. Remely Ulrich, Dr. med., m. Fam. Berlin Berg, Kfm., m. Fr. Berlin Langa, Fril. Runkel In Privathäusern. Kuranstalt Dr. Abend. von Perbaudt, R. Hauptm. u. Comp.-Chef. Wahlstadt Phillips, E., Rent. New-York Adolphstrasse 7. Vonnegut, D., Architekt. Indianapolis Vonnegut, K. Indianapolis Vonnegut, A. Indianapolis Bishop, K., Fril. London Pension Blomer. Pieterse, Rent. Amsterdam Wiedebusch, Fr., Rent. Wörlitz Wiedebusch, Fril., Rent. Wörlitz Wiedebusch, Fril., Rent. Wörlitz Pension de Bruljn. Bockhof, Reallehrer. Amsterdam Gr. Burgstrasse 3. 3. Scheibel, A., Frau, geb. Straub, m. 2 Töcht. Frankfurt	Villa Beaulieu. Levy, S., Dr. med. Berlin Pension Credé. Osterwald, Fr., Hauptm. Frankfurt Hübner, m. Fr. Düsseldorf Hörich, Landger.-Rath. Berlin Kolbe-Major. Stettin Pension Daheim. Wulff, E. Süd-Afrika Adam, J., Fabr. Mühlhausen Zander, Fr. Düsseldorf Zander, W., Musiklehrer. Düsseldorf Evang. Hospiz. Ende, Fr., Pastor. Plamitz Schumacher, Fr., m. Tocht. Elberfeld Knebel, Fabr. Barmen Aschermann, Fril., Lehrer. Gr. Glogau Brand, Barmen Meier, Zeichenlehrer, m. Fam. Kolberg Georgi, Oberhagen Kritzer, Agent. Herbolz Clever, Södingen Villa Garfield. Stockstadt, A., Fril. Christiania Luft, K., Fril. Homburg Busse, Kgl. Oberförster. Diepholz Villa Helene. Wunderlich, C., Kaiserl. Deutscher Consul, m. Fr. Marseille English-American „Pension Internationale“. Gachet, Fr. Paris Gachet, Fril. Paris Cossar, m. Fr. Ealing Kapellenstrasse 8, 1. Reinhard, P., Oberlandesger.-Rath. Dresden Siebers, E., Dr. med. Lugan Kapellenstrasse 10. Steindorff, O., Ger.-Secret. Herzberg Boimann, W., Hotelbes. Sterkrade Piontek, F. Gleiwitz Kapellenstrasse 14. Limbach, E., Fr., m. T. Chicago Langgasse 48, 2. Seilheimer, K., Fr., Gutsbes. Framersheim Luisenstrasse 12, 2. Stock, P., Kais.-Rentmeister. Montigny Becker, A., Rechtsanw. Königsberg Becker, Fr., geb. Fischer. Königsberg Pension Margaretha. Merkus, Fr. Haag Zupnik, A. H., Redacteur. Drohobycza Marktstrasse 6, 1. Schulten, m. Fr. Berlin Marktplatz 5. Bikar, K., Kfm., m. Fam. Berlin Pension Mon-Repos. Spieker, L., Kfm. Köln Stalwings, Fr. Groningen Mulder, A., Fril. Groningen Berg, G., Fril. Sappamer Kersten, Fril. Duisburg Nerostrasse 14. von Honwad, E., Leut. Brandenburg Nerostrasse 18, 2. Knittel, M., Frau Rent. Amerika Schallich, Frau Hauptmann. Heidelberg Pension Ossent. Bubenhezek, V. Prag Villa Primavera. Jacoby, E., Rent. Neuteich Röderalle 39. Richter, C. Niederobritzsch Einhorn, E. Burkersdorf Saalgasse 24/26. Kess, A. Heidingsfeld Saalgasse 33. Schnurmann, C., m. Fr. Ludwigshafen Schulberg 7. Theissen, P., Pastor. Wachsenach Schäfer, J. u. A., 2 Hrn. Frankfurt Villa Siesla. Amischlawski, J. L., Notar, m. Fam. Charkow Schmidt, C., Gutsbes. Redwitz Villa Stillfried. Zschernitz, C. J., Kfm. Bremerhaven Bäuerle, G. Düsseldorf Taunusstrasse 48. Hurwitz, R., Kfm. Königsberg Taunusstrasse 51/53. Eayle Kampmann, H., Fr. Berlin Pension Winter. Stevens, C. W., Fril. Rotterdam Lehrerin. Leiden Oppenheim, Prof., Dr., m. Fam. Leiden Chevalier, P., Jan. Fabr. Mylau Spiegel, J., Fr. Berlin Kok, Fril. Rotterdam
---	--	---	--	--	--	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 333. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ veranstaltet heute Samstag, den 20. d., Abends von 8½ Uhr ab (günstige Witterung vorausgesetzt), auf der Schießhalle bei Paul John (vormals W. Seebold) einen ihrer beliebten Familien-Abende, worauf die Mitglieder nebst Angehörigen und seither geladenen Gäste nochmals speziell aufmerksam gemacht werden. Es ist seitens der Vergnügungs-Kommission ein solch reichhaltiges Programm aufgestellt, sodass es gewiss an genügender Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine gut besetzte Kapelle hat den musikalischen Teil übernommen. Auch eine großartige Festbeleuchtung des Platzes ist vorgesehen.

* Die Gesellschaft „Lohengrin“ veranstaltet Sonntag, den 21. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, große Unterhaltung mit Tanz im Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße. Der Verein wird sein Möglichstes thun, um den Besuchern einige genussreiche Stunden zu bereiten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

* Zur neuen Grund- und Gebäudesteuerordnung. Der Einsender in Nr. 315 Morgen-Ausgabe des „Tagblatts“ hat vollkommen Recht, wenn er am Schluss seines Artikels sagt: „Angesichts der den Hauseigentümern drohenden neuen Lasten wäre es an der Zeit, wenn die Bezugsvereine und der Hauseigentümerverein sich der Sache kräftig annehmen würden“. Der heutige Einsender geht noch weiter und ist der Meinung, es müßten auch die Hauseigentümer der einzelnen Straßen, resp. Lagen, sich zusammen vereinen, die Angelegenheit unter „Berücksichtigung des jeweiligen gemeinen Wertes“ straßenweise prüfen und dann entsprechend mitwirken und handeln. Wohl zum Erstaunen vieler hat der Vorsitzende des Hauseigentümervereins, wie aus Nr. 322, Abend-Ausgabe des „Tagblatts“ ersichtlich, sich für die neu geplante Grundsteuerordnung ausgesprochen. Die Beweggründe hierfür lassen eine Beurteilung erst dann zu, wenn in diese neue Grundsteuerordnung für einen Jeden, den diese Steuer betrifft, mehr Klarheit gebracht und genau definiert wird, was unter dem „gemeinen Wert“ zu verstehen ist, resp. wie ein solcher entsprechend der Lage der Objekte in Berechnung gezogen werden muß. Nach dem vorgeschlagenen neuen Steuer-System sollen der Stadt ca. 200,000 Mark mehr zufließen; für die kleineren Hauseigentümer soll Erleichterung eintreten, es ist daher schwierig, die Frage zu lösen. „Wer bezahlt diesen Mehrbetrag?“ Es ist ohnehin die Befreiung des Grundbesitzes eine ungleichenmäßige zu nennen, eine Mehrbelastung wäre als ungerechtfertigt zu bezeichnen, denn warum sollen neue Lasten allein auf die Schultern der Grund- und Gebäudebesitzer geladen werden, warum sollen diese bei nur gleichen Rechten immer größere Pflichten der Stadt gegenüber haben? Erst jüngst brachte das „Tagblatt“ eine Vergleichstabelle über Steuerbeträge einer Anzahl größerer Städte: Nach dieser besitzt die Stadt Wiesbaden eine vorzügliche Steuerquelle, und wenn auch nicht bestritten werden kann, daß eine gewisse Notwendigkeit Wiesbaden zwingt, Hervorragendes zu schaffen, so darf wohl auch die so oft hörbar werdende Frage mit eingeflochten und erörtert werden, ob auch notwendig war, daß — z. B. für die Mädchenschule, — für höhere Mädchenschule, — für den Marktplatz, — für das neue Accisamt, — für die Baulen und Renovierungen auf dem Neroberg und dergleichen — so enorme Summen verwendet werden mußten; ebenso, ob für ähnliche Zwecke die Zukunft Gleiches zeitigen soll? Möge dieses Eingefandt bezwecken, daß geeignete Persönlichkeiten sich an die Spitze stellen, um absolute Klarheit, aber auch gleichstehende Gerechtigkeit in diese Angelegenheit zu bringen, ehe Magistrat und Stadtvorstand das letzte Wort gesprochen haben. Angesichts all dieser Fragen dürfte sich empfehlen, wenn von maßgebender Seite eine größere Versammlung behufs Aussprache rechtzeitig würde einberufen werden.

* Dem Einsender in Nr. 329 (vom 18. Juli), der sich über das störende Plaudern im Rurgarten während der Musikaufführungen beschwert, kann ich nur von Herzen beipflichten, ich freue mich, daß auch noch Andere diesen Uebelstand so lästig empfinden wie ich selbst. Mir ist dadurch schon lange der Aufenthalt im Rurgarten verleidet worden, und gehe ich deshalb nur noch selten hin. Da von den vielen Sitzplätzen im Rurgarten sich so wie so verhältnismäßig nur wenige zum deutlichen Anhören der Musikstücke (besonders der Pianostellen) eignen, ist es doppelt schmerzhaft, daß sich auf diese beschränkte Zahl auch noch die Schwärmer niederlassen, die doch zu ihrer Unterhaltung den ganzen übrigen Rurgarten zur Verfügung haben. Man sollte eher denken, sie zögen die vom Musiktempel entfernten Plätze vor, denn die lauten Töne des Orchesters erschweren doch ebenso gut die Unterhaltungen. Derselbe Uebelstand, der im Rurgarten und „Saal herrscht, greift leider auch im Theater immer mehr um sich. Dort eine Ouvertüre ungehört genießen zu können, habe ich längst aufgegeben, denn was hilft es, wenn die fürsorgliche Theaterleitung bei Beginn der Ouvertüre die Türen schließen läßt, um Störungen durch Zutrittskommende zu vermeiden, die Schwärmer sind ja doch alle glücklich drinnen und wachen eifrig ihres Amtes. Und wie froh wäre man, wenn ihr Redestrom sich wenigstens in der Ouvertüre und den langen Zwischenakten erschöpfte, aber er fließt unermindert bis zu Ende der Oper oder des Stücks. Auch hier läßt sich das gebildete zuhörende Publikum die Tyrannei solcher wenigen Rücksichtslosen ruhig gefallen. Die vereinzelt auftretenden Zischrufe helfen zudem auch gar nichts, wenn nicht die Mehrheit der Besucher, von der Leitung der betreffenden Institute kräftig unterstützt, gemeinsam gegen solche Unsitte Front macht.

* „Schaudernd zittern mir die Glieder“, auch „Das“ noch! Eine Straßenbahn bis zur Marktkirche! Womit haben wir armen Markt- resp. Delaspeestrasen-Bewohner so viel Strafe verdient! Was haben wir verschuldet? Bis 10 Uhr Abends der Lärm der Kinder auf dem neuen Marktplatz, von da ab der Küchenlärm, resp. anderer weiblicher und männlicher Wesen bis, wenn sie gut sind, 12 Uhr Nachts; um ¼ 4 Ubladen resp. Abwerfen von Steinen und Eisenteilen zum Straßenbau, um ¼ 5 Begrüßungs- event. Disputations-Szene der Marktfrauen; um 5 Uhr Läuten der Kirchenglocke, welches sich um 6 Uhr wiederholt. So, das wäre die Nachtruhe, und die hätten wir genossen! Der Tag? nun der Tag mit seiner Tagesarbeit, seinem Hasten und Treiben, der bringt ja auch Lärm mit sich, das muß ja so sein, und dafür haben wir ja die Nachtruhe! Die unbescheiden und anspruchsvoll sind die Kurstenden, die auf dem Marktplatz und der Delaspeestrasen Tag- und Nachtruhe verlangen, denn wann fängt dort der Tag an, wann hört er auf, und wann ist Anfang und Ende der Nacht! Und nun noch eine Straßenbahn, großer Gott! flehend heb' ich meine Hände und rufe mit Repetitor: „Ach, mein Herr, Barmherzigkeit!“ Wiesbaden ist ja eine renommierte Kur- und Fremdenstadt, es hat viel vor anderen Städten voraus, das erkennt Jeder an; dazu gehört auch der neue Marktplatz! Es giebt keine Entfernung in Wiesbaden, warum ist der Markt nicht am Bismarck-Ring etwa? Warum sind auf dem jetzigen Marktplatz nicht Anlagen? Nun ist es „zu spät“, aber warum? verzeihen Sie gefälligst, verehrte Leser und Leserinnen — ich sage nicht „Schöne“, das versteht sich von selbst, wenn ich abschweife und auf ein anderes Gebiet komme! Wer kann es allen Menschen recht machen! Ich lese im heutigen Morgenblatt unter „Einsendung aus dem Leserkreise“, ein Musikfreund bittet das Publikum, „Pst“ zu rufen, wenn „Zwei sich was zu sagen haben“. Gestern, bei dem herrlichen Orgel-Konzert in der Marktkirche, es wurde das Adagio von Mendelssohn gespielt, und man hätte 10 Ohren zum Hören haben mögen, hatten sich Zwei auch etwas zu sagen, ich tief „Pst“, man sah mich an, als wäre ich der Ruhestörer, und schuldbehaftet senkte ich mein Haupt und dachte, „wie kann man auch Ruhe beim Orgel-Konzert verlangen“, warum spielt der Mann auch pianissimo, warum nicht fortissimo. Also wir sind beim „Pst“. „Pst“ haben die Wälder der Stadt vor, ich weiß nicht wie viel, Jahren gerufen, wenn sich Stimmen gegen den Marktplatz vis-à-vis dem Schloß, dem

Rathhause, der Marktkirche erhoben, wenn Jemand sagte, legt den Markt wo anders, nehmt nicht Rücksicht auf die Marktfrauen, sondern auf das einheimische und fremde Publikum! Und diese „Pst“ hat die Verständigen, Parbon, ich wollte sagen die Störenfriede, beruhigt, sie schweigen, der Erfolg ist wunderbar, die Marktfrauen sind entzückt und das Publikum auch; es hat einen freien Platz weniger, dafür noch mehr Lärm, Gemüse und Obst theurer, denn das erhöhte Standgeld bezahlt natürlich das Publikum! Die Straßenbahn bis zur Marktkirche ist wie der Ruhestörer im Konzert!!! Ich rufe „Pst“ und mit mir alle Einwohner, alle Kurstenden der Delaspeestrasen, des Marktplatzes, Wird es helfen? wird die Straßenbahn bis zur Friedrichstraße und werden von da an die Marktfrauen auf ihren Füßen gehen. „Pst“, „Pst“ warten wir ab.

* Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt. Wer warten lernen will, muß nach Bierstadt ziehen; er darf aber nicht nervös dabei werden. Und wenn es auch in dem gesunden Bierstadt eigentlich keine Nervöse giebt, so scheinen doch alle gebildeten Gemüther anzufangen, sich zu erregen. Die Gebuldsprobe scheint ihr Ende erreicht zu haben, was ja auch nicht zu verwundern ist, und an was ist es gelegen? Ist doch bereits ein Jahr verflossen, daß die Eigentümer der Gemerkung Bierstadt sich verpflichteten, zur Erbauung der elektrischen Bahn das erforderliche Gelände abzutheilen, in dem guten Glauben, recht bald die allseitig gewünschte Bahn zu erhalten, bis auf den heutigen Tag aber ist nichts weiter zu vernehmen gewesen. Troßdem die Gemeinde Bierstadt eine der ersten war, welche den Antrag zur Erbauung der Bahn gestellt, haben andere Vororte den Vorzug gehabt, eher Bahnen zu erhalten. Seitens der Gemeinde Bierstadt ist am 30. Oktober 1900 der Vertragentwurf an die Gemeinde Wiesbaden zurückgegangen in der Hoffnung, daß die Herren Stadtväter von Wiesbaden den Entwurf prüfen, darüber einen Beschluß fassen und der Gemeinde Bierstadt zur weiteren Verhandlung doch wenigstens eine Antwort geben möchten. Doch nichts ist erfolgt, und an wem ist dies gelegen? Am 7. Mai 1901, also 7 Monate später, ist von Seiten der Gemeinde Bierstadt eine wiederholte Anfrage an die Gemeinde Wiesbaden ergangen, aber auch darauf ist bis auf den heutigen Tag noch keine Antwort ergangen. Da sollen sich die ruhigsten Gemüther nicht erregen? Sollte die Gemeinde Bierstadt, die zu jeder Unterhandlung jeder Zeit bereit ist, von der Nachbargemeinde Wiesbaden nicht einer Antwort werth sein? Die elektrische Bahn nach Bierstadt mit seinen über 3000 Einwohnern würde sich mindestens so gut rentieren, als jede andere Vorortbahn. Der Wiesbadener Verschönerungs-Verein sollte hier helfen, hat er doch als Eigentümer des herrlich gelegenen Barthurnes, den so viele Kurgäste, denen das Gehen schwer fällt, besuchen möchten, ein ganz erhebliches Interesse an der Bahn. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Angelegenheit etwas mehr gefördert werde als bisher. N. N.

* Mit den Ausführungen der Handwerker über den Antrag der sozialpolitischen Kommission des Magistrats in Nr. 325 sind sicherlich alle Handwerker einverstanden. Aber an der ganzen Sache sind die Handwerker selbst schuld, denn weder bei den Stadtvorordneten, noch beim Magistrat haben sie eine entsprechende Vertretung. Bei den Wahlen hatten die Herren mächtige Reden und hinterher ist gar Nichts. Die meisten Handwerker, welche gewählt wurden, mit wenigen Ausnahmen, übernehmen auch städtische Arbeiten; wir können dieselben im gegebenen Falle opponieren. Opposition ist bei uns dringend nötig. Wenn wir das Schuldenmachen im Großen so weiter treiben in der nächsten Zeit, veranlaßt durch Luxusbauten und die Verwaltung unseres Stadtschatzmeisters (jedes Häuschen ist ein Kunstwerk), dann geht es uns wie jenem Mäcen, der die Kunst derartig unterstützte, daß er selbst Konkurs ging. Welches Bedürfnis liegt eigentlich vor, den Markt- resp. Schloßplatz mit einem Kostenaufwand von vielen Tausenden zu verschlechtern? Die Parole bei den nächsten Wahlen muß unbedingt lauten, wer von den Herren den Wunsch hat, als Stadtverordneter gewählt zu werden, muß darauf Verzicht leisten, städtische Arbeiten zu übernehmen, und sollten sich die pp. Handwerker schon heute mit dieser Sache beschäftigen.

Verkaufe

Ein Gemüse-Geschäft kann Verhältnisse halber billig abgetreten werden. Offerten unter H. D. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables ausdehnungsfähiges Geschäft

ohne jedwedes Risiko, mit sicherem Reinertrags-fähigem Ertrag und ohne wesentliche Spesen, aus freier Hand an schreibgewandten, ortsbekannten Herrn gegen Baar zu verkaufen. Bester Kaufpreis Mk. 2500.— Gefäll. Offerten u. H. D. 77 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10467

Al. gutgehendes Cigarren-Geschäft
Veränderung halber per sofort zu verkaufen. Offerten unter G. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.
Zu verkaufen

zwei prima prima Cobs,

Schimmel und Rappe, 6-7-jährig, 160 hoch, Rote Köpfe, stark gebaut, edler Abkunft, fehlerlos, schenkt, perfect eingefahren, Weide angetrieben, evtl. auch ein Reitheld, das auch unter Dame geht. Näheres Norkard, Kaiserhof, Wiesbaden.

Ein Fuchs-Walach, 5 Jahre, für leichtes Fuhrwerk, zu verk. Geiseraustraße 13. 10461

Schöner Bernhardsiner, 1½ J. alt, in gute Hände billig abzugeben Weidstraß 9, 1. 10483

Ein grüner gutsprechender Papagei zu verk. Schwalbacherstraße 55, Part. 10488

Lampen (Wieders) zu verk. Moritzstr. 50. 10459

Garter Hölzer und Weiden bill. zu verkaufen Moritzstraße 36, Wirtshaus. 5571

Verf. Damen-Kleider und Blusen billig zu verk. Grabenstraße 9, 1 r. 8790

Gelegenheitskauf.

Zwei Brillantbrochen, 1 Brillantnadel, 2 Brillantringe, 1 Streichholzbehälter mit Diamanten und Rubinen und 3 goldene Damenuhren. Die Sachen werden spottbillig abgegeben Langgasse 3, 1 Etage.

Großer Arminster-Teppich
(circa 8½ x 4½ m), gut erhalten, zu 30 Mark, großer 6-flammiger Glimmer-Gasläster (Mittelsicht angeschlossen) zu 150 Mark zu verkaufen Taunusstraße 11, 3.

Ein schönes beige-Sommerjacket, neu, billig zu verkaufen Mühlgasse 2, 2 bei Meyer.

Ein ff. Piano b. zu verk. Nr. Burgstr. 17. 2856

Für Restaurateure.
Ein fast noch neuer großer Musik-Automat billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen Gde der Moritz- u. Gerichtsstraße, im Lab. 9204

Große Sammlung von Musikalien.
Noten für Clavier von berühmten Komponisten zu verkaufen, auch einzelne Hefte abzugeben. Vorgesprochen von 10-3 Uhr Müllerstraße 7, Partierre.

Für Wirthe. 2 Villards z. vk. od. monatl. z. verm. Emserstr. 40. 10359

Wohnständiges einfaches Bett 25 Mark, großes Canape 15 Mark, 2 einfache gepolsterte Stühle 2 Mark, Alles gut erhalten, zu verkaufen Jagdstraße 40, Hinterhaus Partierre.

Gut erhaltener Strohsack, Matratze billig zu verkaufen Hellmündstraße 27, 1.

Gelegenheitskauf.

Ein Sopha, 2 Stühle (Fantasie), neu, b. zu verkaufen Gelsenstraße 15, B. r. 9404

Schönes Taschensopha 75, Divan 45, Canape 28 Mark zu verkaufen Nibelberg 9 b. Röthardt. 10277

Eingel. fast noch neue Möbel, Verticow, Nischen-Schrank, Tisch, Fortzug halber billig zu verkaufen. Näh. Dohmeierstr. 30, 2 Et. 10457

Ein großer moderner Herren-Schreibtisch in Eichenholz ist billig zu verkaufen, sowie ein 3-flamm. Gaslüster mit Auerbrennern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10454

Raffenschrant

(lichtes Maß), tief 400 Millim., breit 500 Millimeter, hoch 520 Millimeter, mit Tresor, tief 400 Millim., breit 500 Millim., hoch 270 Millim., fast neu, ist für Mk. 320.— zu verk. Dohmeierstraße 39 im Laden bei Fr. Vetterling. 10349

Gebrachter Eisshrank
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10407

H. Schreidt., Bl.-Sopha zu verk. Verderstr. 6.

Ein Klappstuhl (Eisenbein-eingelegt), 1 Gaslöcher zu verkaufen Oranienstraße 22, Schreinerwerkstätte. 10202

Zwei gebr. Roco-Spiegel, Etagieren im Auftrag billig zu verk. Langgasse 4. 10080

Wassiver besch. Koffer, 1 m lang, 0,70 breit, 0,70 hoch, zu verkaufen Verderstr. 9, 1. 10369

Laden-Schrant, 8 Stück, gut erhalten, sind zu verkaufen Kirchstraße 9, Hinterh. Part. 10382

Ein schönes, gut erhaltenes Brest, mit Dach versehen, billig zu verkaufen Gelsenstraße 10.

Gut erh. Brest, vierst. zu ein gebr. Halbverdeck preisw. zu verk. Schwalbacherstr. 57. 8462

Gut erhaltene Wagen, als 1 Halbverdeck mit Bod. zum Abnehmen, 1 Brest, leicht u. vierst. 1 Mylord, 1 leichtes Coupé, fast neu, ein u. zwelf. Räder werden billig verkauft. 10034

Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstr. 50. 9404

Telephon 2281.

Halbverd., abn. Bod., Dohmeierstr. 69. 9373

Ein Schnepfarten-Fuhrwerk in gut. Zustand billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 9701

Handl., 2 r., 34 Mark, v. Walramstr. 12, 1 r. 10237

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen mit Gummiräder billig zu verk. Kellerstraße 9, 3 Tr.

Ein gut erh. Kinder-Wagen u. Sitzwagen ist zu verkaufen Schulberg 19, Hob. 3.

Kinderwagen bill. zu vk. Erdanplatz 4, B.

Kinderwagen (Gummireifen) billig abzugeben Moritzstraße 49, Mittelbau 2. Et. 1.

Damen-Fahrrad zu vk. Goldgasse 10. 6410

D.-Rad, neu, b. zu vk. Karlsru. 40, 1. 10165

Tabello's neues Herren-Fahrrad, 8-4mal gefahren, ist billig zu verkaufen. Näheres bei

J. Stiefelhauer, Langgasse 32.

Elegantes Damen-Rad, fast neu, Adresse halber zu verkaufen Taunusstraße 47, 2.

Neues feines Rad für die Hälfte d. Wertes zu verkaufen Goldgasse 5, Luchladen.

Herrn- und Damen-Rad (nur prima Marke), sowie Sättel und Sattelstücken und Reithelmen um jeden annehmbaren Preis abzugeben. Nibelstraße 4, 1 Et. r. 10216

Ein Halbrenner zu verkaufen Walramstraße 25, Part. 6083

Zu verkaufen: 20 fast neue amerikanische Regulir-Lesen (Colonia, Wiesener, Loenhold), 1 kleiner Klavierherb, Fensterläden, kupferne Badewanne und Badofen u. dergl. Näh. beim Portier des „Hotel Quisisiana“. 10493

Neue in Gasbadeöfen billig zu verkaufen Kirchstraße 9, Hinterh. Part. 10381

Gebrachte Sitzbadewanne zu verkaufen Kirchstraße 9, Hinterh. Part. 10380

Hängelampen, Küster, Tischlampen u. dergl. um damit zu räumen, billigt abgegeben Kirchstraße 9, Hinterh. Partierre. 10383

Speisen-Ausflug mit Schrankverleidenen.
Die eine in Algenreiter, gediegener Schreinerarbeit,
sofort billig zu verk. Sonnenbergstr. 30. 10425

Abbruch Villa Leberberg 10
mit Fenstern u. Türen, Bauholz, größere
Fenster mit Gewänden u. Läden, Doppel-
türen, einige alte deutsche Porzellan-Ofen,
gute Fußböden, Mantelöfen, Parquet-
böden u. dergl. billig abgegeben.

P. Lerch,
Dohmeierstraße 92.

Für Gärtner! Blumenkörbe u. Hü-
bner billig abzu-
geben. Adolphstraße 57, Hochport.

Einmischel- und Flaschen billig zu
verkaufen. 9924

Flaschen und Flaschenhandlung,
Deinertstraße 1.

Einziges Kuchengeschäft u. 50 Kuchengeschäft
im Zentrum auf dem Markt zu verkaufen. Näh.
Ad. Gräf, Schlichterstraße 15.

Kaufgeschäfte

Restaurationsgeschäft im Betrage von
10-12,000 Mk. zu
kaufen gesucht. Off. unter **N. D. 75**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten, alt.
Münzen, Edelsteinen, Kupferstichen, Por-
zellanen, Perlen, Goldschmiedei.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,
Wiesbaden. 1930

Ein u. Verkauf von Antiquitäten, alten
Büchern, Musikalien und Kupferstichen.
Joseph Wagner, Antiquar, Grabenstr. 32.

Baedecker, Südbayern, neueste
Küche, zu kaufen
gesucht. Dohmeierstr. 7, Seitenb. 1.

Tagdintenfilien zu kaufen
gesucht. Offerten m. Preisangabe u. Schiffe
N. D. 85 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebräuchtes Hotel-Silber-
geschloß, speziell Gabeln, sofort
zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10042

Zahle ausnahmsweise gut!
Gut erhaltene Damen-Costüme,
Herren-Kleider, alles Gold und Silber zum
höchsten Preis und ganze Nachlässe etc.

Simon Landau, Metzgergasse 31, 1.

Frau Klein, Weber-
gasse 68, B.
kauft mehr wie jeder Händler für g. Herren- und
Damenkleider, sowie Möbel, Betten, g. Nachlässe.

N. Schiffer, Metzgergasse 14,
kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe u.
Möbel. Der Vorkauf kommt v. selbst ins Haus.

Frau Drachmann, Grabenstr. 9, 1 r.,
kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u.
Silber, Möbel, g. Wohn-Güter u. Nachl. u. l. w.
auf Verh. kommt ins Haus u. zahlt gut. 9168

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
kauft form. getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel,
Betten, Gold u. Silber. H. Behr. f. l. 7604

H. Weimann, L. u. H. Steiger, Weichstr. 15, 10089

Ankauf

getr. Herren- und Damen-Kleider, Schuh-
werk, Uniformen, Möbel, Gold- und
Silbersachen, Waffen u. Pfandschätze.

Zahle nur gut.

K. Kunkel, Hochstraße 29.

Bei sehr guter Bezahlung,
zur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel,
Betten, Waffen, Fahrrad etc.

ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Fahrräder, Kleider u. Fahrzeuge, Baaren-
lager und dergl. mehr. Gekaufte Sachen werden
sofort abgeholt.

Jacob Fahr, Goldgasse 12.
Telephon No. 558.

Gut erhaltene elegante Schlafzimmer-
Möbel gesucht: Spiegel-Schrank, gr. Wasch-
kommode, 2 Nachtsch. Offerten mit Preis unter
N. D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Geht getr. Stumm-Clavier.
Blücherstraße 8, 2 r.

Wenig gebrauchter

Krankenfahrrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. C. 68**
an den Tagbl.-Verlag. 10448

Fahrrad zu kaufen gesucht. Off.
Offerten unter **N. C. 52** an den Tagbl.-Verlag.

Ausgekauft Haar kauf
A. Jürgen, Berradenmacher, Friedrichstr. 14.

Häuser und Flaschen werden angekauft
Flaschen u. Flaschenhandlung Deinenstraße 1. 9923

Ein Wolfspis, acht, 10-12 Wochen
alt, zu kaufen gef.
Schade, Abgasse 4.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Die Gebäude Röhre, 32, Röhre, 17 und
Zahstr. 1 mit Kellern, sind zu verk. Näh.
b. Eigenh. C. Schmidt, Jahnstr. 1. 8351

Das Haus Röhreberg 29 ist zu verkaufen. Ein-
sehen Samling und Co. 9037

Ein gutgehendes H. Hotel mittleren (2.)
Ranges, schönes massives Haus mit ca.
24 Fremdenz. u. hübschem Restaurant,
Küchenverh. u. sehr preisw. u. unter
guten Bedingungen zu verk. Off. u.
E. F. T. 399 a. d. Tagbl.-Verl. 10211

Al. Villa, 6-7 Zim. u. Zubehö., in einer
seiner Lage, weg. anderen Unternehm. für
50,000 Mk. zu verkaufen b. J. Imann.
Luisenplatz 1. 10392

Sehr schönes u. vorteilhaftes hochrentabl.
Haus im westl. Stadtteile, an freiem Platz,
schöne Lage, für jeden passend, unter der Lage
vom Erbbaue für 115,000 Mk. bei 12-15,000 Mk.
Kaufz. zu verkaufen. Nach Abzug aller Kosten
1500 Mk. Ueberkauf. 10398

J. Imann, Luisenplatz 1, 1.
Villa im Dambach für 65,000 Mk. zu ver-
kaufen. Imann, Luisenplatz 1, 1. 10394

Villa im Nerothal mit
schöner Garten f. 74,000 Mk.
Abreise halber sofort zu verkaufen durch
J. Imann, Luisenplatz 1. 9908

**Die prachtvolle Villa Röhre-
straße 59 (Villa Felix) mit Central-**
heizung, elektr. Licht, wundervollem Garten,
Bibliothek etc. Wegzug halber zu verkaufen durch
J. Imann, Immobilien-Agentur, Luisen-
platz 1, 1. 7615

Ein schönes rentabl. neues herrschaftl.
Etagenhaus in guter feiner Lage, 4-stöck.,
mit 3 Z., 4 B., die 3 übrigen St. jedes-
mal 5 Z., Küche, Bad, Balkon (vorn u.
hinten, hinten zwei) etc., vor u. hinter-
garten, Nebenanst. u. Gas u. elektr. Licht,
elektr. Schloß etc., Gasse d. Straßend.
in d. Nähe, aus l. Hand v. Erb. sehr
preisw. für die Lage zu verk. Off. u.
J. K. O. 493 a. d. Tagbl.-Verl. 10214

Eine der elegantesten Villenbesitzungen
in sofort zu verkaufen. Näh.
Bambachstr. 1. 876

Ein schöne hochherrschafte, sehr comfort.
Villa z. Alteinb., in guter, feiner u.
sehr gesunder Stadtlage (Höhen-
lage d. Waldes), in allen Räumlichkeiten
d. Neu-, herrl. Ausb., hübsch.
Garten etc., aus erster Hand vom Erb.
sehr preisw. zu verk. Off. u.
J. V. 127 a. d. Tagbl.-Verl. 10107

Zu verkaufen

schön geleg. Villa, Höhenlage, zum Alteinb.,
in Stadt u. gr. Obstgarten. Gleich bezugsbar.
Zu verk. u. H. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöne herrschaftl. Villa zum Alteinb.,
ganz nahe bei Wiesb., in gesunder,
haufricher Lage mit herrl. Ausb.,
nebst Stallung u. Remise dabei u. einem
prachtvollen, aber einen Morgen großen,
wunderbar schön angelegten Garten,
Küchenverh. u. außerordentl. preisw.
zu verk. — Gasse d. Straßend. l. d.
Nähe. — Off. u. H. V. 126 a. d.
Tagbl.-Verl. 10102

kleineres rentables Etagenhaus mit je
2 Wohnungen in dem Stad. 2 u. 3 Zimmer,
Balkon u. ganz neu, aus erster Hand mit
5-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nach
Abzug aller Kosten. 10490

P. G. Glück, Bahnhofstraße 20.

Freistehendes Haus, Blatterstraße, mit circa
1 Morgen Garten zu verk. b.
J. Imann, Luisenplatz 1, 1. 10491

Ein neu errichtetes

Hotel mit Koller Sommerrestauration
in einem lebhaften Rheinstädtchen
bei 10-12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
P. G. Glück, Bahnhofstraße 20.

Zu verkaufen oder zu vermieten:
Kleine Villa mit schöner Aussicht auf Rheingau,
enthaltend 6 Zimmer, Küche etc., große
Rangarten, freundl. Garten. Gasse d. der
elektr. Bahn vor der Thür. Nachstr. im Bank-
geschäft Wilhelmstraße 9. 6670

Villa in Godeberg a. Rh., prächtige
Lage, mit Vorder- und Hintergarten,
Obstbäumen, Rosenpflanzungen, wegen Wegzug
für den billigen Preis von 32,000 Mk. bei
möglicher Anzahlung zu verkaufen. Näheres
bei der Röhrestraße 22.

Herrschafte Landsitz F190
bei großer Vorliebe, großer unalter Park,
neues vornehmes Wohnhaus, Wirtschaft,
Gehöftshäuser, ca. 250 Morgen groß,
für jede Wirtschaftsspezialität geeignet, zu ver-
kaufen. Bruttoertrag per 1900 45,000 Mk.
Zumbach, Oberamtmeister, Dornmund.

Ein schöner Villenbauplatz von 31 Ruten,
in guter, vornehmer Lage (nahe der
Frankfurterstr.), sehr preisw. u. un-
günst. Zahlungsbed. zu verk. Off. u.
P. G. S. 190 a. d. Tagbl.-Verl. 10212

Baugelände in Diez a. d. R., vier
Morgen mit großen
Kelleranlagen, außerst günstig, auch für Fabrik
oder Brauereianlagen, zu verkaufen oder gegen
Rentenhaus hier oder anderswo zu veräußern.
Näh. Theodorstraße 2. 6246

Alte sofort zu verkaufen Röhrestraße 17. 10462

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in guter Lage bei sehr
guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Lage
des Kaiser-Friedrich-Rings, Bismarck-
ringes, Sedanplatzes, der Seiden- u.
Weidenburgstr. od. deren Nähe bevor-
zugt. Off. u. V. H. 33 a. d.
Tagbl.-Verl. 10411

Zu kaufen gesucht Haus inmitten der Stadt.
Joseph Stern, Goldgasse 6.

Goldgasse

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Hypotheken und Verkaufsgelder vermittelt
Joseph Stern, Goldgasse 6. 10399

50,000 Mark

auf 1. Hypothek pr. Oktober auszuliehen. 10405

Hermann Reisenberg, Röhrestr. 7.

50-70,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu
mäh. Zinsf. auszul. Offerten unter
G. H. H. 491 a. d. Tagbl.-Verl. 10213

20,000, 18,000, 14,000, 10,000 u. 8,000 Mk. auf
g. 2. Hypoth. auszul. Mit 18-20,000 Mk. w.
ein g. Neuf. angel. Rud. Winkler, Röhrestr. 6, 2.

14,000 Mk. auf zweite Hypothek aus-
zuliehen. Näheres u. Schiffe **N. A. 10**
an den Tagbl.-Verlag. 10397

20,000 Mk. auf Villa hypothekarisch gesichert
auszuliehen, ev. wird Mietwohnung genommen.
Offerten Brieflich der Post, Zimmer No. 2.

Ein guter Verkaufsschilling bis zur Höhe
von 30,000 Mk., auch bis zu 40,000 Mk.,
wird zu übernehmen gesucht. Off. u.
H. H. 536 a. d. Tagbl.-Verl. 10301

25-35,000 Mk. auf gute 2. Hypoth.
auszul. Off. u. J. J. 537 a. d. Tagbl.-
Verl. 10302

15-25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu
bill. Zinsf. auszul. Off. u. H. T. 399
a. d. Tagbl.-Verlag. 10049

10-12,000 Mk. sofort oder später aus-
zuliehen. Offerten unter **N. H. 541** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

500,000 Mark auf gute 1. Hypothek in be-
liebigen Teilbetragen auszuliehen. Offerten
unter **N. H. 53** an den Tagbl.-Verlag. 10455

8-12,000 Mk. auf gute 1. od. auch eine
gute 2. Hypoth. zu mäh. Zinsen aus-
zul. Off. u. H. J. P. 493 a. d. Tagbl.-
Verl. 10215

Capitalien zu leihen gesucht.

28-35,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. zu
5% u. d. Landesbank auf ein vorz., sehr
rentabl. Geschäftshaus im Mittelpl. d.
Stadt von prompt. Zinsf. gesucht. Off.
u. V. T. 393 a. d. Tagbl.-Verl. 10048

Mk. 15,000 auf gute 2. Hypothek
per sofort od. 1. Okt.
gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter
A. C. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Zu 60 % der Tage circa 96,000 Mark
1. Hypothek auf mein rentables Etagen-
haus auszuliehen. Offerten unter
N. H. 483 an den Tagbl.-Verlag. 10195

Borzügliches Geschäft
zu machen!

Als dritte Hypothek Mk. 12,000 zu hohen Zinsen
gekauft; außerdem werden bei Verkauf des Hauses,
dessen Wert durch die Nähe des neuen Bahn-
hofs im formwährenden Steigen begriffen ist,
50 % des Mehrerlöses des jetzigen Kaufpreises
als Gewinnprovision bezahlt.

P. G. Glück, Bahnhofstraße 20.

Gesucht 20-25,000 Mark auf billiges
prima Objekt, Hälfte der jetzigen Marktlage.
Off. u. V. F. 533 a. d. Tagbl.-Verlag.

20-24,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth.
auf ein vorz. rent. besseres Wohnhaus
in sehr guter Lage von gutst. Manne
u. sehr pünktl. Zinsf. gef. Off. u.
N. T. 391 a. d. Tagbl.-Verlag. 10060

90,000 Mk. 1/2 Tage, eventuell auf pr.
Geschäftshaus, Centrum der Stadt, von sehr ver-
mögendem Kaufmann gesucht. Ausbittungen u.
Schiffe **H. C. W. 346 a. d. Tagbl.-Verl. 10196**

Gesucht per 1. Oktober 1901 von pünktlichem Zins-
zahler 12,000 Mk. 2. Hypoth. Off. nur vom
Selbstb. aus **D. D. 70** bef. d. Tagbl.-Verl.

70-80,000 Mk. erste Hypothek von ver-
mögendem Manne auf ein vorzügliches Renten-
haus von privater Seite gesucht. Offerten unter
V. Z. 482 an den Tagbl.-Verlag erb. 10194

50-70,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf
ein neues rentabl. Geschäftshaus u. Wohn-
haus in guter besserer Lage von sehr
vermö. Manne u. prompt. Zinsf. gef.
per gleich od. später (bis Okt.). Off. u.
N. V. D. 86 a. d. Tagbl.-Verlag. 10491

20- auch 30,000 Mark

suche ich auf prima 2. Hypothek und erbitte Off.
u. J. W. 440 an d. Tagbl.-Verl. zu senden.

30-100,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth.
auf ein neues rentabl. Geschäftshaus im
Mittelpl. d. Stadt von sehr vermö. Manne
u. prompt. Zinsf. gef. Off. u.
N. W. D. 87 a. d. Tagbl.-Verlag. 10492

10,000 Mk. 2. Hypothek

(prima) zu leihen gesucht. Offerten erbeten unt.
H. N. H. 519 an den Tagbl.-Verlag.

3-10,000 Mk. auf sehr gute Nachhypoth.
(1/2 d. Tage) in 5-6% von vermö. Manne
u. prompt. Zinsf. gef. Off. u.
N. Z. D. 88 a. d. Tagbl.-Verlag. 10489

100 Mk. gegen pünktliche Rückzahlung u. Sicher-
heit der Möbel zu leihen gesucht. Offerten
unter **A. E. 89** an den Tagbl.-Verlag.

Verstehedens

Wer

Stellung sucht, verlange die
Allgemeine Bauingenieur für
Norddeutschland. F184

W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiliger-
straße 895. Anzeigen für Christ. kostenlos!

Seminarist sucht für auswärtig
Beruf u. Aufenthalt in
guter Familie. Freie Station gem. gegen Erteilung
von Unterricht und Beaufsichtigung der Kinder.
Besonders thätig in Spr., erst und durchaus
zuverlässig. Beste Referenzen. Gefäll. Offerten
unter **W. Z. 482** an den Tagbl.-Verlag.

4-500 Mk. monatlich

sind chrl., ohne bel. Risiko leicht zu verdienen.
Instruktion gratis und franco. F61

A. Regier, München,
Röhrestraße 3.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u.
zweiten Stelle. 1591
Neyer Salzweger, Emsel,
Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Nommiertes Sädwein-Importhaus
errichtet überall

Commissions-Lager

seiner Reine und unterstützt den Verkauf durch
große Melame.
Tüchtige

Vertreter

bei hohen Bezügen gesucht.
Offerten unter **O. H. 125** an
Hausenstein & Vogler A.-G.,
Röhrestr. (Baden). F61

Vereinsschmiederei bei
Joh. Schneider, Adlerstraße 37.

Freiwillig übernimmt schriftliche Arbeiten jeder
Art. Off. u. A. L. Kellerstr. 11, Grth. 3

Kochfr. Bull wohnt Friedrichstraße 12,
3 St. 10018

Alle Sorten Stühle werden billig
gekauft, poliert und repariert.
A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8.

Zur Herstellung sammtl. Tapezier-
arbeiten empfiehlt sich bei billigen Preisen
Friedrich Bog, Heilmundstr. 29.

Costüme, sowie Handschuhe werden billig
angefertigt Röhrestraße 23, Boh. Part.

Schneiderin sucht noch einige Stunden in und
außer dem Hause. Röhrestraße 105, D.

Tücht. Schneiderin f. n. R. Röhrestr. 4, 2 l.

Blonsen, Costüme, Kinder-Modestück
Hauskleider werden geschmack-
voll und garantirt gut stehend bei mäßigen Preisen
angefertigt Mauerstraße 19, Grth. 2 St. Auf
Baukäse werden die Sachen abgeliefert. 10312

Handschuhe m. schön gem. Näheres
aller 34, R. 5588

Krankenpflegerin,

ärztlich geprüft und gut empfohlen, im Umgang
mit Kranken und in Krankenpflege erfahren,
gegenwärtig frei, empfiehlt sich. Auch würde die-
selbe die Pflege einer leidenden Dame oder eines
Kranken übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verl. 10424

Geld-Darlehen

bis zu 10,000 Mark verm. ohne Damno Off.
Beamtin u. Privat gegen Unterl. bei strengster
Discretion. Anfragen sub **N. E. 100** an den
Tagbl.-Verlag.

Wer leih 300 Mk. gegen Sicherheit und
baldige Rückzahlung? Offerten erbeten man unter
N. E. 92 an

Specialarzt

Nicht ländliche Wohnung in der Nähe von Koblenz, Trier, Bielefeld oder and. Badeorten. Offerten unt. Nr. 255 an Rudolf Mosse, Wiesbaden a. M. (Kag. 4768) P 118

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten und Frühstück auf 3-4 Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe u. d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein

Sucht möbl. Zimmer p. 1. Aug. Offerten mit Preisangabe u. d. Tagbl.-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblierten Zimmern.

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos“
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstraße 40, Tel. 522,
Immobilien,
Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Mietern zur
kostenlosen Vermittlung von
Wohnungen aller Art,
Geschäfts-Lokalitäten,
möblierten Zimmern,
Villen etc.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Kleine Parkstraße 3, gegenüber der Dietenmühle, ist die herrschaftliche Villa, enthaltend zehn große geräumige Zimmer und Salons, sowie reichliche Nebengebäude, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Expeditor **W. Michel, Tannusdammhof.** 5090
Möbl. Villa, herrl. Lage, sofort oder sp. zu verm. Off. u. Nr. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.
Bahnhofstr. 5 Baden zu verm. Möbl. 1 St. 2044
Carladen Bleichstr. 27
sofort bis 1. Oktober zu vermieten, günstige
Gelegenheit für Gemüse- u. Obstverkauf etc. 4853

Kleine Burgstr. 8
Laden mit oder ohne Wohnung per
1. Oktober oder auch früher zu
vermieten. Möbl. im Laden. 4688

Martstraße 13 schöner Laden mit 2 Etagen per
1. Oktober zu vermieten. Möbl. daselbst bei
Gärtner. 5014

Moritzstraße 15 bei Heymann ein gr. Laden
mit 2 Schenkungen, 8 m l., 5 1/2 m b., 2 St.
u. Küche, nebst Lagerraum oder Verkleide nach
Bedarf, auf 1. Juli 1901 zu vermieten. 2360

Laden Tannusstraße 4
mit 5 Zimmern, Küche etc. zu vermieten.
Ankunft Bureau Hotel Wlad. 2508
Laden mit Ladenzimmer nebst 3-Z. Wohnz.,
im Centrum der Stadt, sofort oder später billig
zu vermieten. Möbl. im Tagbl.-Verlag. 4907
Al. Speyererstraße, auch mit St. u. Inv.,
gl. o. sp. zu v. Möbl. i. Tagbl.-Verlag. 10488

Wohnungen.

Adlerstr. 56 ein Zimmer u. Küche, Dachwohnung,
an kleine rent. Familie zu verm. Preis
16 Mark. 5092

Bülowstraße 9 2-Zimmer-Dachwohnung für
200 Mk. p. Jahr an nur ruhige Leute zu
vermieten. Möbl. Vorderb. 1. Hofs. 5140

Edel Bülow u. Schornhorststraße 19 sind
Wohnungen von **5, 4 u. 3 Zim.**
für Okt. u. 2 Zimmer sofort zu vermieten.
Näheres Vertramstraße 20, 3 r. 5155

Geisbergstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zimmer
und reichliche Zubehör, zu vermieten.
Geisbergstraße 14 sch. Frontispiz-Wohnung,
2 Zimmer, Küche etc., auf 1. Oktober an
kinderlose Leute zu vermieten.

Karlstr. 37, Bel.-Et., 4-3-Z. mit Balk. u.
Balk. auf gleich o. sp. zu verm. 2 St. 1. 3770

Kirchgasse 49, Etb. 2 St., ist eine Wohnung,
3 Z. Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. 4680

Krugasse 13/20 ist eine Wohnung im Seitenbau
(Glasabschl.) 2 Etagen, 2 Zimmer, Küche,
Keller an eine ruhige kinderlose Familie zu ver-
mieten. Näheres Wäckerl. 5095

Krugasse 13/20 ist eine Wohnung im Seitenbau
(Glasabschl.) 2 Etagen, 2 Zimmer, Küche, Keller
an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten.
Näheres Wäckerl. 5095

Schiersteinerstraße 9, neben Kaiser-Friedrich-
ring, herrsch. mod. ausgestattete 4-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. 2710

Stiftstraße 21, 2. schöne 5-Zimmer-Wohnung
per Oktober oder früher zu vermieten.

Tannusstr. 16, 4. a. Kochstr., 2-Zim-
Wohn. a. kinderl. Pers. zu verm. 400 Mk.
9-4 Uhr. 5016

Waldmühlstraße 24 3 Zimmer und Küche mit
Anliegendem des Gartens sofort zu verm.
Möbl. Michelsberg 12. 5173

Webergasse 6, Ecke Burgstraße, 3 St. hoch,
ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör
zum 1. Oktober zu vermieten. Möbl. beim
Hausverwalter daselbst oder Moritzstraße 18 bei
Rechtsanwalt Dr. Scholz. F 229

Silber Wilhelmstraße 11a (Nerothal),
Villa, ist d. 1. St. 5-6 Z. u. verm. Besond.
Treppe u. bel. Hauseingang, abgetheilter Vor-
u. Hintergarten. 8890

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche,
Keller, Mansarde per 1. Oktober an ruh. Leute
zu verm. Möbl. Mühlgasse 5, im Laden.

Möblierte Wohnungen.

Waldmühlstraße 23, 1. f. 5 Zimmer, Küche u.
Zubehör, elegant möbliert, auch leer, zu ver-
mieten. Bel. 11-6.

Goethestr. 1 möbl. 4-Zim.-Wohn. zu verm. 2795

Tannusstraße 51/53,
1 r., elegant möbl. Wohnung, 5-6 Zimmer, Küche,
Bad, elektr. Licht, zwei Balkons, aller Comfort,
zu vermieten.

Kleine Wilhelmstr. 5,
B. zu. Wism.-Denk. u. Rheinstr. 3-6 möbl.
Z. mit Küche u. Ott. zu v. Bel. 4-5. 3322

Möbl. Zimmer und Mansarden,
Schlafstellen etc.

Waldmühlstr. 40, 1. r., erb. Arb. schönes Logis.
Möbl. 30, 3. r., möbl. Zim. zu verm. 5179

Waldmühlstr. 42 gr. m. Z. zu v. R. Lab. 4909

Waldmühlstr. 43 sch. gr. möbl. 3-Z. zu v. 5076

Vertramstr. 4, 2 l., el. m. Z. m. d. 3. v. 2627

Vertramstr. 18, 3. r., möbl. Zim. u. v. 5149

Waldmühlstr. 19, 1 l., sch. m. Z. (2 St.) u. v. 5181

Waldmühlstr. 35, 1 l., find. ant. d. Logis. 4405

Waldmühlstr. 7, 2 r., sch. möbl. Z. b. zu v. 3917

Waldmühlstr. 4, 1 r., freundl. m. Mansarde an
sauberen Mann zu vermieten.

Casselerstr. 2, 1. sch. möbl. Zim. bill. zu verm. 5148

Delaspeystraße 1, 4 St., ein gut möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 3934

Dohheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer. 4908

Dohheimerstr. 12, 3. Walf. (abgeschl.)
auf 1. August zu verm. 4677

Dohheimerstr. 73, 3. erhalten zwei reizvolle
Arbeiter Kost und Logis. 5177

Faulbrunnstraße 1 schön möbl. Zimmer sof.
zu vermieten. Zu erf. Part. 5094

Faulbrunnstr. 5, 2. möbl. Zim. u. v. 4742

Faulbrunnstr. 8, 2 l., möbl. Z. zu verm. 5161

Faulbrunnstr. 21, 2. 3. m. Z. u. v. 16 Mk. 5059

**Friedrichstr. 3, Wldh. 1. kann ein junger Mann
Kost und Logis erhalten.**

**Friedrichstraße 12, 3. gut möbl. Zimmer an
einst. Herrn sofort zu vermieten.** 4857

Friedrichstr. 19, 1. r., möbl. Zim. u. v. 4819

Friedrichstraße 46 ein groß. möbl. Zim. ev.
mit 2 Clavier, sof. zu verm. R. Lab. 4196

Goldgasse 13 ein möbl. Zim. zu verm. 4966

Gustav-Adolfstraße 13, Part., schön möbl.
Zimmer, event. mit Pension, zu verm.

**Helenestraße 2, Laden, möbl. Zimmer sofort
zu vermieten.**

Helenestr. 18, Part., ein möbliertes Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. 4471

Helenestr. 25, 2. hübsch möbl. Zim. zu verm.
Bel. 2. franz. Convent. 5177

Helenestr. 32, 2. mbl. Z. m. P. zu v. 4479

Helenestr. 32, 1. sch. m. Zim. zu v. 5176

Helenestr. 32, 2. St., schön möbl. Wohn-
und Schlafzimmer (sp. Eing.) zu verm. 4840

Helenestr. 54, Etb., möbl. Z. zu verm. 4879

Hermannstraße 7 ein freundl. möbl. Parterre-
zimmer sofort zu vermieten. 4031

**Hermannstraße 17, 1. ein möbl. Zimmer an
Herrn oder Fräulein zu verm.** 5152

Schulberg 8 erb. anst. d. Reute Logis. 5163

Schulberg 9, 2. möbl. Manf. zu verm. 5175

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Schulberg 15, Etb. 1 r., erb. j. M. u. v. 5092

Ein Lehrmädchen
aus guter Familie gegen Vergütung gef. 10348
Ph. Weil, Wilhelmstraße 2a.
Ein Lehrmädchen
aus anst. Familien-
ge sucht bei sofortiger Vergütung. 10505
C. Koch, Papierlager

Haushälterin gesucht.

An einem ersten Produktionsplatze Rheinhessens
wird eine Haushälterin im Alter v. 30-50 J.
zur Führung des Haushaltes eines verm. Gut-
besitzers, der drei Kinder (zwei Söhne und
eine Tochter im Alter v. 10-16 Jahren) besitzt,
ge sucht. Reflektiert wird auf eine gelehrte, tüchtige
Wirtschafterin ohne Kubang, die einem größeren
Haushalte vorstehen kann und thätig mitwirkt.
Berlangt absolute Ehrlichkeit und Sauberkeit.
Gegeben Familienanschluss u. anst. Salair,
selbstständiger Posten. Gef. Offerten mit Photo-
graphie, Zeugnissen u. Anträgen an **Z. T. 625**
an **Hansenstein & Vogler A.-G.**
Frankfurt a. M. P 61

Tücht. Köchin
für ein kl. Gasthaus in Randstädten Rhein-
essens per 1. August gesucht. Möbl. im
Tagbl.-Verlag. 10280

Für Holland in vornehmer Haus mit zwei Pers.
und häufigen Gästen eine **Köchin**, die
keine Küche und Ausrüchten selbstständig versteht,
bei gutem Lohn zum 1. September oder früher
ge sucht. Anmeldungen mit Zeugnissen Dop-
pelmerstraße 33, 3. recht. 9919
Gut bürgerliche **Köchin**, welche auch Hausarbeit
versteht, sofort gesucht. 10418

Rathgeber, Moritzstraße 1.
Ge sucht zu kl. fremder Familie eine fein bürgerl.
Köchin für 1. August, eine jüngere Hotelköchin
(Jahresst.) f. al. oder 1. Aug., ein gel. Kinder-
mädchen u. Kinderfrau zu zwei St., ein kl. Allein-
mädchen, w. kochen l. f. kl. F. (v. St. 25 Mk.),
m. einf. Haus- u. Küchenmädchen. Bär. Germ.
(Fr. Hähnle), Al. Weberg. 7, 2. a. b. Wäckerl.
Köchin zu zwei Leuten gesucht nach Wilhelm-
haden, sowie ein Kinderfräulein. Näheres durch
Müller's Bureau, Wäckerlengasse 8, 1.

Zur Führung eines Haushaltes sucht ein allein-
lebender älterer Herr eine zuverlässige Person.
Offerten unter **Nr. 24**, Hauptpostlager.
Ein sauberes fleißiges Mädchen sofort ge-
sucht Friedrichstraße 13. 9353
Ein ordentl., zu jeder Arbeit williges Mädchen
ge sucht Wäckerlstraße 35, Part. 10037

Ein älteres Dienstmädchen (auch
unabhängige Wittwe) auf sofort
ge sucht Moritzstraße 15, 2. Keller. 10081
Ein braves reines Mädchen wird ge sucht
Helenestraße 15, Part. 1. 10126
Ge sucht zum 1. August tüchtiges **Alleinmädchen**,
das fein bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeiten versteht, Hainweg 1. 10283
Ein junges Dienstmädchen sofort ge sucht
Wäckerlstraße 23, 1. 10296

Jugendl. Mädchen ge sucht Herderstraße 8, 3. r.
Ein Mädchen für kleinen Haushalt ge sucht
Waldmühlstr. 18. 10347
Ordentl. Mädchen gef. Goethestr. 22, Laden. 10325
Eine Kinderfrau oder älteres Mädchen
zur selbstständigen Pflege eines kleinen
Kindes ge sucht.

Hessing, Kirchgasse 42a.
Tücht. Mädchen sofort gef. Kirchgasse 42a. 10333
Junges anständiges Mädchen, welches kochen kann,
als Alleinmädchen zum 1. August ge sucht
Wäckerlstraße 1. 10209
Ein braves Mädchen für Haus- u. etwas Küchen-
arbeit sofort ge sucht gegen hohen Lohn.

Georg Abler.
Tannusstraße 27, "Etrudel".
Ge sucht Alleinmädchen zur Haushaltung sofort bis
1. August Wäckerlstraße 43.
Ein tüchtiges gewandtes Zimmer-
mädchen ge sucht 10422
Zustufort Bahnhof bei Wiesbaden.
Ein junges kräftiges **Haushaltmädchen** ge sucht
Näheres Tannusstraße 15, Laden.

Ältere Person für ländlichen Haushalt
ge sucht Moritzstraße 17. 10426
Braves Mädchen sofort ge sucht Faulbrunn-
straße 9. 10428
Ein sauberes **Kindermädchen**
sofort ge sucht Goethestraße 9, 1. 10450
Ein ev. einfaches **Fräulein**, welches im
Schneiden und Weißzeugnähen bewandert ist,
wird für das Rettungshaus dahier ge sucht. Lohn
nach Uebereinkunft. F 213

Haus- u. Küchenmädchen sofort ge sucht
Gillstraße 9. F 203
Sauberes Mädchen, das serviren kann, per
sofort ge sucht Stiftstraße 21, 2.
Tücht. Mädchen, welches kochen kann u. Haus-
arbeit mitbringt, gegen guten Lohn ge sucht
Nerothal 22, Part. 10466
Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ge sucht
Goethestraße 13, Part. 10464

Geflehtes Mädchen oder Frau,

zuverlässig u. alleinlebend, in dauernde
Stellung zu älterem Ehepaar ge sucht.
Eintritt Oktober. Zweites Mädchen vor-
handen. Möbl. im Tagbl.-Verlag. 10465

Einfaches Mädchen für Haus-

und Küchenarbeit zum
1. August ge sucht Wäckerlstraße 74, Part.
Wäckerlstraße 16, B., zu kinderlosem Ehepaar
Alleinmädchen ge sucht, das bürgerlich kochen
kann. Lohn 21 Mk.
Sofort ein braves **Kinderfräulein** mit lang-
jährig. Zeugnissen ge sucht. 10486
F. Stupp, Blumenhandlung, Wilhelmstr. 33.
Ein ordentliches **sauberes Mädchen**
ge sucht, das kochen kann und Haus-
arbeit versteht, Tannusstraße 44, 1. Et. 10500
Jug. Mädchen zu e. Kinde, welches etwas Haus-
arbeit übernimmt, ge sucht Herderstr. 8, Part. r.
Tüchtiges Mädchen nach Rauenheim ge sucht. Möbl.
Müller's Bureau, Wäckerlengasse 8, 1.

Schön möbliertes Wohn- und Schlaf-

zimmer auf 1. August zu verm.
Möbl. an der Ringstraße 1, Part.
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres
Kalladen, Langgasse 23. 4908
Schön möbl. Zimmer m. Clavier in gesunder
Lage, Hallen, der elektr. Bahn, auf 15. Juli
preiswerth zu verm. Möbl. Seidenstraße 27,
Laden. 4770

Ein möbl. Zimmer sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Wäckerlstraße 19, 1 l.
Geräum. möbl. Mansarde gegen etwas Hausarb.
zu vergeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 5091

Leere Zimmer, Mansarden,

Kammern.
Waldmühlstr. 9, 3 l., gr. leeres Z. m. Manf. u. v.
Dohheimerstraße 10, 2, ein gr. leeres Zimmer,
event. auch mit Pension zu verm. 3171
Seidenstr. 30, 1, leeres Zim. zu verm. 3431
Moritzstr. 39, 1, g. leer. Z. an d. 3. v. 4706

Zu vermieten

baderstr. 8
ein gr. Partier-Zimmer und eine gr. Mansarde.
Zu erf. bei **Gilbert, Mansarde.**
Sch. Manf. zu verm. Möbl. Seidenstr. 24, 2. 4942
Zu vermieten ein großes **Partier-Zimmer**
mit einer Mansarde in der Rheinstraße. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. 4880

Kemisen, Stallungen, Schennen,

Keller etc.
Langgasse 3

Trinkhallen.

Anständige Mädchen oder junge Frauen zur Bedienung gesucht. Offerten unter N. C. 61 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10450

Eine zuverlässige Krankenpflegerin für Nachts gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 10495

Bügelmädchen für d. gel. Frauenstr. 7. Wdh. 2. Tüchtige Wäschefrau gesucht. Seidenstr. 7. Wdh. 2. Tüchtige Wäschefrau f. gel. Adlerstr. 63. Hb. 1. Ausland. Monatsfrau gesucht. Seidenstr. 3. P. 10410

Monatsmädchen sofort gesucht. Rheinstraße 29, im Laden. 10410

Eine reinliche Monatsfrau gesucht. Wilhelmstraße 12, 1. R. Uebereck. 10341

Al. Monatsm. o. Fr. gel. Albrechtstr. 28, W. 10283

Sauberes Monatsmädchen oder Frau für täglich 2 Stunden gesucht. Maurerstr. 5, 2. 1.

Ein zuverlässiges Mädchen einige Stunden des Vormittags gesucht, um ein Kind zur Schule zu bringen. Franz-Altestr. 3, 2. St.

E. ord. Mädch. tagel. gel. Helenestr. 4, W. 9985

E. j. Mädchen, w. Morgens 1. Hausarbeit verrichtet, gesucht; daselbe sollte Mittags das Fräulein erl. Fr. Herz, Rosenstraße 7. 10402

Frauen und Mädchen

3. Hofschenstraße gel. Kronen-Brauerei. 10476

Frau oder Mädchen zum Fruchtobnehmen gel. Ludwigstraße 1, Hb. 2. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Mädchenheim-Stellennachweis
jetzt Sedanplatz 3, 1.

empfiehlt sofort und später: Erziehern, Kindergärtnerin, Haushälterin, Seidenstr. 1, Jungfer, Köchinnen, Allein-, Haus-, Kinder- und Zimmermädchen.

Au pair.

Junge Dame, welche musikalisch ist und der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Aufnahme in einer Familie der ersten Kreise als Gesellschafterin. Wird auch reisen. Gefällige Offerten unter N. C. 46 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräulein, sprachl. tollt, wünscht einige Wochen Stellung zu alt. Dame, Kindern oder Bekämpfung im Nähen. Off. unter N. D. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin und Correspondentin mit flotter Handschrift und besten Zeugnissen sucht Engagement per 1. Oktober event. sofort. Gest. Offerten u. G. O. 293 a. d. Tagbl.-Verlag.

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin sucht Stelle. Offerten unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Lang's Stellen-Bür., Eidenbogensgasse 14.

Teil. 2363, empf. tücht. Herrschafts-Köchinnen, Allein-, Zimmer- u. Hausmädchen u. g. Jungen. Empf. für 1. Aug. e. tücht. jung. Pensionistin, ein Gerbstück, für sein. Restaurant, zwei nette Zimmermädchen, f. Best. u. Hotel, jung. Mädchen für II. Haushalt f. ausw. u. d. Kindern, ein tücht. Köchlein u. mehr. gew. Hausmädchen, w. nähr. tücht. f. d. Bär. Germania, Frau Hünlein, Al. Weberstraße 7, 2. a. d. Wärsstr.

Eine fein vügg. Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Empf. pers. u. sein bürgerl. Herrschafts-Köchin (nur pr. H.), in Al. u. d. d. al. od. spät. auch z. Ausw. Bureau, Hünleinstraße 7, 1. T. Herrsch.-Köch. f. Ausw.-St. Dohheimerstr. 8, 3.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches noch nicht hier gedient, sucht Stelle in best. Hause für Küche- und Hausarbeit. Römerberg 13.

Fräulein aus besserer Familie, welches jede Hausarbeit, frischen, perfect schneiden, Kindern die Aufgaben beschreiben kann (geht auch auf Reisen mit), sucht passende Stelle, am liebsten ins Ausland. Off. unter W. Z. 84 hauptpostl. erb.

Ein besseres Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle zu einzelner Dame; letztere ist auch im Vorlesen gut geübt. Offerten unter D. C. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, gebildet, von angenehmem Aussehen, sucht wegen Todesfall beider Eltern Stellung in seiner Familie als Stütze der Hausfrau, geht auch in ein Hotel als Beschäftigte oder Köchlein. Eintritt 1. August. Offerten unter M. D. 78 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erfarrene Frau sucht Stellung als Weisungsbeschäftigte oder sonstigen Vertrauensposten in Hotel oder Privatbald. Offerten unter Z. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Eine ältere zuverlässige Witwe sucht zur Führung des Haushaltes Stellung, am liebsten bei einzelner Dame. Näheres Wärsstr. 2, Bäderladen.

Durchaus gewandtes Zimmermädchen mit prima 2-jähr. Zeugnissen sucht Stelle als Hotel- od. Pensionat-Zimmermädchen durch Fr. Anna Müller, Eidenbogensg. 7, 2. P.

Wegen Reife der Herrschaft sucht ein williges Mädchen Auswärtsstelle vom 24. d. M. an. Wohnenstraße 26.

Ein anständ. Mädchen, hier fremd, mit guten Zeugn. f. Stelle als Allein. Central-Bureau (Frau Kögler), Weberstraße 48, 1.

Eine unabh. Frau sucht Beschäft. für den ganzen Tag. Schwalbacherstr. 35, Hof 2 b. Fr. Weber.

Ein ord. Mädchen f. Best. (W. u. Ausw.) abern. auch Ausw. Zu erf. Schwalbacherstr. 17, W. 4.

Zw. j. Frauen f. Monatsstellen, am 1. bei einzelnen Herren. Nerostraße 10, 8. St. r.

Ein anständiges Mädchen sucht tagel. Beschäftigung. Al. Adolphstr. 5, Stb. 2. St. Franz.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Stellenliste“. F 60

W. Kirsch Verlag, Mannheim.

Verkaufsfähige Grob-Deflation und Cognacbrunnen sucht tüchtige Vertreter für Wiesbaden. Offerten unter T. C. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Reisender für Stadt und Umgegend (Läden und Wirtshäuser) gesucht. Offerten unter V. C. 64 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jur. hiesiges Baugeschäft junger zuverlässiger Mann, in Buchführung, Lohn-, Record- und Versicherungsangelegenheiten, sowie im Verkehr mit Personal und Kundschaft gleich gut vertraut, gesucht. Etwas bauliche Kenntnisse erwünscht. Gest. Offerten unter G. D. 78 mit Beifügung von Zeugnissabschriften u. an den Tagbl.-Verlag erbeten. Discretion zugesichert.

Junger Mann,

militärfrei, mit schöner Handschrift, für Bureau gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. unter P. D. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 16-17-jähr. junger Mann mit schöner Handschrift per sofort gesucht bei Expedient 10473

W. Michel, Bureau Taunusbahn.

Tüchtiger energ. Bauarbeiter, der mit Bureauarbeiten vertraut ist, auf sofort gesucht. Offert. unter C. E. 91 an den Tagbl.-Verlag. 10503

Tüchtigen Bauhelfer

sucht. Nic. Schneiderhöhn, Viebrich, Rheinstraße 51.

Tücht. Spengler und Installateur gesucht. Carl Koch, Luisenstraße 15.

Ein Geiger sofort gesucht. Zimmermeister Schürer, Vierstadt.

Schreinergehülfen (Anschläger) gesucht. J. C. Kissing, Kapellenstr. 5/7.

Glasergeselle gesucht. Steingasse 12. 10307

Tüchtige Maler u. Anstreicher sofort gesucht. 9619

Joh. Sigmund, Jahnsstr. 8, 1. 10433

Tüchtigen Malergesellen sucht Jos. Müller, Blatterstraße 32.

Tüchtigen Malergesellen sofort gesucht. Bismarckring 10. 10370

Tüchtige Tücher sofort gesucht. D. Ackermann, Germaniastraße 4.

Länder und Lederer gesucht. Vertromstraße 11. Jahn bis fünfzehn tüchtige Tücher u. Stundentore sofort gesucht. 10478

Johann Pauly Jr., Verberstr. 10.

Tüchtigen Malergesellen gel. Schwalbacherstr. 37, W. 2. 1.

Kaufm. Stellen- und Theilhaber-Bureau,

Wiesbaden, Luisenstraße 5.

Stellen-Nachweis in allen kaufm. Branchen und in allen Stellungen.

Rechner für größeres Bier-Restaurant gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10388

Junger tüchtiger Koch per sofort gesucht. 10429

Hotel Kronprinz.

Ein junger sehr fleißiger gut empfohlener Gartenarbeiter od. Gärtner für ein herrschaftliches Besitzthum auf sofort gesucht. Nur mit sehr guten Empf. werden berücksichtigt. Näh. Heinrichsberg 3.

Motortaxifahrer
für Nachmittags für dauernd gesucht. Welden Wörmtags Wingerstraße 2.

Drei bis vier Jungen, 14-17 Jahre alt, können sofort eintreten bei 10467

Carl Bender L., Dohheim.

Ordentlicher Junge
gesucht bei 10504

Gustav Jourdan, Reichsberg 32.

Ein sauberer Hausbursche für gleich gesucht von Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 10324

Ein junger Hausbursche, 16 b. 20 Jahre alt, mit guten Zeugn., zum sofortigen Eintritt gesucht. Kranzplatz 1, im Laden.

Hausbursche für dauernd gesucht. 10874

E. M. Klein, Al. Burgstraße 1.

Hausbursche bei 30 Wt. Monatslohn, freie Kost und Logis gesucht. Wärsstr. 41, im Laden. 10499

Hausbursche zum 1. August gesucht. 10463

Friedrich Groll, Goethestr. 13.

30. Hausbursche sofort gesucht.

Wagner, Mauerstraße 17.

Ein junger Ausläufer sofort gesucht. 10498

W. A. Hees, Weberstraße 38.

Ein tüchtiger Profantensucher gesucht. Weisbergstraße 9. 10391

Ein Fuhrknecht gesucht. Feldstraße 13. 9557

Feldstraße 15 wird ein solider tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. Hth. Bart. 10281

Tüchtiger Aucht gesucht. Feldstraße 18.

Fuhrknecht
für mein Marmor- u. Baumaterialien-Geschäft gesucht. Aug. Oesterling Nachfolger, Karlstr. 39. J. meld. Sonntag Vorm. 8-10 Uhr. Tagelöhner gesucht. Neubau Wärsstr. 65.

Schweizer gesucht. Dohheimerstr. 65.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann
von unvollständiger Bildung, guter Ehrlust, über Erfahrung in allen kaufmännischen Arbeiten, Ableitung in Stenographie und Handhabung der Schreibmaschine verfügend, wünscht die Vormittagsstunden von 8-1 Uhr entsprechend zu verdienen. Suchender eignet sich zur Übernahme jeder Vertrauensstellung, die neben unbedingter Zuverlässigkeit, Takt, Fleiß und selbstständiges Denken erfordert. Als hierher gehörig sei angeführt: Sachgemäße Erledigung von Correspondenzen jeglicher Art, die Thätigkeit eines Privatsekretärs des Directors größerer Unternehmen u. f. d. Gest. Anerbieten unter N. D. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Baumaterialien. Kaufmann, 27 J. alt, sucht Auswärtsstellung. Offerten u. T. D. 84 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jg. verh. Mann sucht Stelle als Magaziner, Kassierer oder sonst. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Nerostraße 10, Wdh. 3. r.

Commis, 20 J. alt, in ungeliebter handlung thätig und mit allen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht sich per 1. Oktober zu verndern. Gest. Offerten unter N. D. 79 Tagbl.-Verl. Junger Mann, Kaufmann, sucht Stelle bei einem leidenden Herrn oder als Bademeister. Offerten unter W. 11. hauptpostlagernd.

Ein jg. kräft. Bursche wünscht sogl. Beschäft. oder Hausbursch. Stelle. Schulberg 15, Grth. 3.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbans. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert. (Vorträge des Vikton-Virtuosen Hr. Werner.) 9 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen: Großer Ball.

Kochbroschen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Walsballe-Theater. Abends 8 Uhr: Wie man Männer fesselt.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee, Frankfurterstr. 13, Abends 8 1/2 Uhr: Dessenfeste Versammlung.

Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Volkslesesäle, Friedrichstraße 47. Gedruckt täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Damen-Club, Taunusstraße 6. Gedruckt von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 25.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmuthstraße 36, Part.

Verens-Nachrichten.

Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stöße (System Stöße-Pöten). 2 1/2 Uhr: Liebesfest.

Aranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter. Von 8-10 Uhr: Versammlung.

Turn-Gesellschaft. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Bücherausgabe und geistliche Zusammenkunft.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Sparverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend und Eingabung.

Gartenbau-Verein. 8 1/2 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Fraternitas. 8 1/2 Uhr: Fam.-Abend.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Aranken- u. Sterbekasse für Schloffer u. Gen. verm. Mer. (E. S. No. 2.) Abends 9 Uhr: General-Versammlung.

Männergesang-Verein Concordia. Abds. 9 Uhr: General-Versammlung.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und geistliche Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausgabe und geistliche Unterhaltung.

Wiesbadener Fußball-Club. 9 Uhr: Versamm. Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Gedächtnis.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gedächtnis.

Schatt'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Gärtner-Verein Hedera. 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Fidesio. Abends 9 Uhr: Probe. Verband der Tapezierer-Gesellschaften. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Verein der Wärsberger, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Verein für Handlungs-Commis von 1858. Abends 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend.

Verfälschungen.

Eine Zeichnung von Offerten auf die Uebernahme des Betriebes der im neuen städt. Marktflecken eingerichteten Kaffeehäuser, in der Registratur, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 3. (E. Amtl. Ang. No. 86" E. 2.)

Wetter-Berichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

18. Juli 1901. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Barometer *) 758.0 756.8 755.7 756.8

Thermometer C. 18.8 28.5 22.6 23.0

Dampfspann. (mm) 12.1 7.4 10.1 9.9

Rel. Feuchtigkeit (%) 78 26 50 51

Windrichtung. SW. NE. NE.

Niederschlag (mm) — — — —

Höchste Temperatur 28.7. Niedr. Temper. 15.1.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

21. Juli: wolfig mit Sonnenschein, drückend warm, viel Wind, Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Uebergang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1901 im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. 21. 12 33 4 41 8 24 11 24 10 27 11.

Theater-Concerte

Reichshallen-Theater, Stifstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater, Schauspielhaus. Samstag (letzte Vorstellung): Clapaa.

Walthalla-Theater.

Samstag, den 20. Juli.

Wie man Männer fesselt.

Vaudeville in 3 Akten und einem Vorspiel von H. Mars und H. Deanequin. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Otto Eichenfeld. Musik von Victor Rayer.

Personen:

Herr Ritt von Kenophanti. Herr Endreffer.

Marquis von Deanequin. Herr Ritt.

Baron George von Chatterlain. Herr Jäger o. G.

Desen Frau. Herr Scholz.

Ritt, deren Nichte. Herr Ritt.

Desen, erste Tänzerin an der Pariser Oper. Herr Ritt.

Madame Maréchal, erste Garderobiere an der Pariser Oper. Herr Ritt.

Freb, Kammerdiener d. Fürsten. Herr Ritt.

John, Kammerdiener d. Fürsten. Herr Ritt.

Bonidict, Hotelier. Herr Ritt.

Teleph, Kapellmeister d. Fanfare von Badoche. Herr Ritt.

Olympe. Herr Ritt.

Florentine. Herr Ritt.

Clorinde. Herr Ritt.

Maricette. Herr Ritt.

Rosine. Herr Ritt.

Nella. Herr Ritt.

Octavie. Herr Ritt.

Margot. Herr Ritt.

Ein alter Herr. Herr Ritt.

Erster Habitué. Herr Ritt.

Zweiter Habitué. Herr Ritt.

Ein alter Habitué. Herr Ritt.

Joseph. Herr Ritt.

Ein Portier im Strandhotel. Herr Ritt.

Ein Piccolo im Strandhotel. Herr Ritt.

Ein Groom im Strandhotel. Herr Ritt.

Engländer, Oberkellner. Herr Ritt.

Ein Liftjunge. Herr Ritt.

Ein Träger. Herr Ritt.

Sophie, Kammermädchen der Baronin. Herr Ritt.

Ein Incontinent. Herr Ritt.

Ein Theaterdiener. Herr Ritt.

Eine alte Dame. Herr Ritt.

Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, den 20. Juli, Morgens 7 Uhr.

Concert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Concertmeister A. van der Voort.

1. Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme.“

2. Ouverture zu „Die diebische Elster.“ Rossini.

3. Alla turca. Mozart.

4. Fesche Geister, Walzer. Strauss.

5. Gute Nacht, fahr wohl, Lied. Köcken.

6. Pöle-möle, Potpourri. Conrad.

7. Prinzen-Marsch. Müller.

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jrmey.

1. Ouverture zu „Die Irrfahrt um's Glück.“ Suppé.

2. Sarabando aus „Cing-Mars.“ Gounod.

3. Minnesänger, Walzer. Sabathil.

4. Am Wörther See, Melodie. Jungmann.

5. Ouverture zu „Prometheus.“ Beethoven.

6. Nur mit Dir, Polka. Bille.

7. Fantasia aus „Cavalleria rusticana.“ Mascagni.

8. Marche russe. Ganno.

Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Doppel-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirectors Herrn Louis Lüstner, und der Kapelle des Fürst. Reg. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 334. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 20. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Ein Rabbi sagte: Viel habe ich gelernt von meinen Lehrern, mehr noch von meinen Schülern, am meisten von meinen Schülern.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mutterliebe.

Von Phocinus.

Aus dem Holländischen von E. Otten.

Eilig ging sie nun wieder hinunter und gab Walter das Geld: „Da hast Du's“, sagte sie, „und nun laß's Ferdinand rasch zurück.“

Walter erschraf, er erröthete heftig. „Ferdinand, Mutter? wie weißt Du . . .“ sagte er leise. „Du hast doch nicht . . .“

„Ja, ja! . . . ja wohl! . . . ich habe den Brief geöffnet . . . ich weiß wohl, daß ich's nicht hätte thun sollen . . . dann wüßte ich jetzt nicht . . . dann würde ich jetzt glauben, es sei für Deinen Schneider und für Deinen Friseur . . .“ Sie sank auf einen Stuhl und begann zu schluchzen. Walter kniete vor ihr nieder und streichelte sanft das dunkelblonde Haar und die weißen Hände, die in ihrem Schooße ruhten, während sie schluchzend vor sich hinlachte. „Mütterchen“, sagte er, „so weine doch nicht so . . . und sei nicht so hart zu mir . . . bitte, bitte, liebes, gutes Mütterchen!“

Aber es half nichts, sie blinnte ihn nicht an, sie starrte so todestraunig unablässig vor sich hin. Da sagte er nichts mehr, sondern legte seinen Kopf in ihren Schooß und begann auch bitterlich zu schluchzen.

„Oh Walter“, flüsterte sie da, „warum sagst Du mir nicht noch Alles . . . so wie früher! . . . Ich bin doch niemals hart zu Dir gewesen, nicht wahr? Warum hast Du mir nicht gesagt, daß Du in Geldverlegenheit bist . . . daß Deine Geschäfte schlecht gehen . . .“

„Weil Du Dir das so sehr zu Herzen genommen hättest, mein liebes Mütterchen.“

„Aber mein armer Junge“, erwiderte sie, ihre Hand auf seinen Kopf legend, „ich merke es ja doch! . . . Hast Du viel Schulden?“

„Nein . . . nicht viel! . . . ungefähr noch hundert Gulden, aber ich werde sie wirklich bald abbezahlen!“

„Und von wem hast Du Dir denn das Alles geborgt?“

„Von Onkel . . . und von Ferdinand . . . und von ein paar anderen Fremden.“

„Aber das ist ja entsetzlich!“

„Nein, Mutter, Du sollst Dich darüber nicht so aufregen, sobald das Geschäft erst besser geht, werde ich Alles zurückgeben . . . Ach, Mutter, laß mich nun allein mit meinen Sorgen, Du kannst doch nichts daran ändern . . . 's wird schon Alles wieder gut werden . . . wirklich, Du kannst mir's glauben!“

„Da ist Anna“, sagte da die Mutter, nachdem man geklingelt hatte und das Mädchen gegangen war, um die Thür zu öffnen, rasch ihre Thränen wegwischend, „wir können nun nicht mehr darüber sprechen, Walter, es müßte ja auch doch nichts . . . Aber eines mußt Du mir versprechen — sie standen Beide auf, und die Mutter blinnte dem Sohne fest in die Augen — überlege Dir's noch mal tüchtig, aber ganz tüchtig, willst Du? ob Margarethe wohl die richtige Frau für Dich ist . . .“

„Aber Mutter, wie kannst Du nur so etwas sagen!“ warf er heftig ein.

Anna trat ein und so waren sie Beide wieder, obgleich beisammen, doch allein mit ihrem Kummer.

X.

Am nächsten Morgen, ehe er fortging, rief Walter seine Mutter noch einen Augenblick bei Seite und sagte ihr

dann: „Ich wollte Dich noch bitten, Mütterchen, sage doch Gretchen kein Wort von all dem, was wir gestern . . . besprochen. Willst Du mir das versprechen?“

„Wenn Du mir dafür versprechen willst . . .“

„Ja, ja . . . Ich weiß schon, was Du sagen willst, schön, schön!“ Und er drückte ihr nervös die Hand und eilte fort.

Und die Mutter grämte sich und grübelte und grübelte . . .

XI.

So verging wiederum ein Monat.

Das Comptoir der Firma van der Straten u. Co. ward des Morgens um 9 Uhr geöffnet, aber Walter war in den letzten Wochen nie mehr zur rechten Zeit gekommen.

Es ward ihm so schwer, zeitig aufzustehen; er habe des Morgens so schwere Glieder, sagte er, und sei stets so furchtbar müde. Es ward 10 Uhr, oft sogar 11 Uhr, ehe er fortging. Seine Mutter pflegte ihn nach 1/2 Uhr jede Viertelstunde zu wecken, aber in der Regel half es nichts.

Und jeden Nachmittag hörte sie, die ihn sehnüchlich erwartete, ihn nach Hause kommen und die Treppe hinaufgehen, schweigend und mit dumpfen, schweren Schritten. Wohl machte er, sobald er in das Zimmer trat und sie sitzen sah, ein fröhliches Gesicht und gab sich scheinbar Mühe, möglichst vergnügt auszusehen, aber in seinen Bewegungen, in seinem ganzen Gebahren lag stets etwas Unruhiges, Geheftes, er erschraf oft heftig, und eine traurige Nachricht, die Anna mit nach Hause brachte, oder die sein Vater aus der Zeitung vorlas, trieb ihm die Thränen in die einsiedelnden Augen.

Er sagte immer, daß er gut geschlafen habe, wenn seine Mutter ihn des Morgens beim Frühstück darnach fragte, aber einmal, als es wieder so sehr spät war — sein Vater war schon lange fort — und sie ihn wieder fragte, sehr ernst, während sie ihm fest in die Augen blickte, antwortete er mit einer Stimme, welche lange zurückgedrängte Bitterkeit verrieth, und mit einem fast gehässigen Ausdruck im Gesicht:

„Nein, eigentlich verdammt schlecht, ich habe wieder bis 4 Uhr wach gelegen!“

„Bis 4 Uhr wach gelegen? Wieder? . . . Geheißt das oft?“ fragte sie erschreckt.

Aber er war schon ruhiger geworden.

„Oft? Nein, Mütterchen, oft nicht, Gott sei Dank! In der Regel schlafe ich sogar fast zu fest.“ Und er trank hastig seinen Thee und ging fort.

Nach jenem Morgen schlief auch die Mutter schlecht. Im Bette liegend dachte sie an ihn, der da oben lag, und sie lauschte mit verhaltenem Athem. Manchmal glaubte sie etwas zu hören und dann ließ sie sich leise aus dem Bette gleiten, um an der Thür ihres Zimmers zu lauschen. Aber dann war Alles wieder still.

Und so lebte sie in Angst und Sorge weiter.

XII.

Eines Tages — sie saß im Hinterzimmer an dem Fenster und nähte — trat plötzlich Fritz van der Straten ein.

Werkwürdig! Er kam sonst nie an Wochentagen, er sei viel zu beschäftigt, sagte er immer. Er kam nur ab und zu des Sonntags in Begleitung seiner Frau. Dann that er sehr vornehm, sprach über Dies und Jenes, lächelte herablassend und empfahl sich sehr schnell wieder.

Nach nun war er — wie des Sonntags — tadellos gekleidet, die Hände korrekt in fast allzu enge Handschuhe gezwängt, mit glänzenden Stiefeln und einem hohen Stehragen nach der ersten Mode. Aber sein Gesicht war etwas stärker geröthet als sonst und er sprach schneller, er schien ein wenig erregt zu sein.

„Es wird Dich wohl befremden, Marie“, sagte er nach einem leichten Händedrucke, „daß ich Dich so mitten

in der Woche überfalle, aber ich wollte Dich gern einmal allein sprechen, denn ich bin Dir einen Rath schuldig.“

Sie antwortete ihm nicht, sie blickte ihn nur starr und ängstlich an, voller Spannung wartend, was er ihr wohl sagen würde.

„Ich bin Dir einen Rath schuldig“, wiederholte er, diesmal langsamer, während er sich mehrmals mit der Hand über das glattrasierte Kinn strich.

„Um's Himmelswillen, was giebt's, Fritz“, fragte sie da.

„Nichts . . . nichts, Schwester! Du brauchst Dich nicht zu beunruhigen . . . so schlimm ist's nicht . . . aber weißt Du, Du betest Deinen Sohn an, das weiß ich, und das finde ich auch sehr schön und sehr lieb von Dir . . . aber ich dachte mir, wenn Du es wirklich gut mit ihm meinst, dann müßtest Du ihn doch jetzt mal ganz tüchtig vornehmen! . . . Ich könnte es ja schließlich auch wohl thun, aber weißt Du, na, wie soll ich sagen? . . . Wir scheinen einander nun mal nicht so ganz gut zu verstehen, Walter und ich . . . von mir läßt er sich nichts sagen . . . und von Dir wohl, das weiß ich!“

„Aber was giebt's denn? Was soll ich sagen? So sprich doch nur!“

Sein Blick, der vorher abgewandt gewesen war, traf nun den ihren.

„Weißt Du nichts?“ fragte er ein wenig ungläubig, mit einem halb spöttischen, halb mitleidigen Blicke.

„Aber was giebt es denn? . . . Was soll ich denn wissen?“

„Nur — daß Walter bis über die Ohren in Schulden steckt!“

Ihr Gesicht flärte sich auf. „Ist das denn so schlimm?“ fragte sie.

„Nun, ich glaube, daß es gerade schlimm genug ist“, sagte er; „natürlich für seine Verhältnisse, verstehst Du?“

„Ist er Dir auch was schuldig?“ fragte sie.

„Na, das ist nur 'ne Kleinigkeit“, erwiderte er, „kaum der Rede werth, ungefähr fünfzig Gulden! . . . Aber sag' mal . . . weißt Du denn eigentlich, wessen Schuld es ist, daß Walter all die Varen hat? . . . Nicht? . . . Kannst Du Dir's auch gar nicht denken? . . . Na, ich aber wohl!“

„Wen meinst Du? Doch nicht etwa Margarethe?“

„Aber natürlich meine ich sie . . . sie taugt nicht für ihn!“

Nun übertrieb Du aber doch wohl ein wenig, Fritz, erwiderte sie darauf, nervös mit ihrer Arbeit spielend. Er zuckte die Achseln.

„Was sein“, sagte er, „aber ich wollte Dir doch gern noch Folgendes mittheilen: Wenn ich, an Deiner Stelle wäre, dann würde ich ihm ganz tüchtig die Deviten lesen . . . Der Junge reut sonst in sein Unglück — Du mußt das doch einsehen; unser Geschäft ist noch jung, viel wird noch nicht verdient . . . und sein Gehalt ist . . . nun! . . . nicht gerade allzu groß . . . aber in der Regel wird eine Stellung wie die seine eben nicht besser bezahlt. Du mußt bedenken, daß Jeder mit einigen Vorkenntnissen die Arbeit machen könnte, die er bis jetzt gemacht hat . . . die Hauptsache ruht auf mir! . . . er führt nur die Pläne aus, welche ich entwerfe . . . welche ich erfinde“, fügte er langsam und wichtig hinzu — „und wenn er nur wenigstens das immer gut machte! Aber weißt Du wohl, daß ich ihn schon längst entlassen hätte, wenn er nicht Dein Sohn wäre? Er kommt Morgens um halb elf, er arbeitet langsam, träge, unlustig, es ist gerade, als hätte er in den ersten Monaten seine ganze Energie verbraucht, er ist eigentlich genau so, wie alle anderen Angeestellten; in der ersten Zeit thun sie ihr Möglichstes, und dann . . . aber Du kannst mir's glauben, an alledem ist nur seine Braut schuld! . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 Mk. Sterberente werden sofort gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1900 gezahlte Renten: 156,618 Mark. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Arzbach, Albrechtstr. 6; Auer, Adlerstr. 60; Datz, Verl. Nicolassstr.; Geisler, Niehlstr. 6; Groll, Vertramstr. 18; Heil, Hellmündstr. 37; Hohl, Hellmündstr. 29; Lohius, Hellmündstr. 6; Ohlenmacher, Blücherstr. 9; Piroth, Gustav-Heinrichstr. 8; Reusing, Bleichstr. 4; Ries, Friedrichstr. 12; Schaus, Vertramstr. 8; Stoll, Schachtstr. 7; Wittmann, Schulberg 9, sowie bei dem Kassensboten Neill-Hussong, Drantenstr. 25. F 326

Gesundheits-Binden

für Damen, in Qualität, durch guten Sitz und bequemes Tragen sich auszeichnend, 15373

per Dtzd. 1 Mk., per 1/2 Dtzd. 60 Pf.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Sommerfrische Hohenwald

(306 M. u. M.),

Georgenborn bei Schlagenbad. Zimmer mit Pension Mk. 4.50.

Näheres bei E. Brunn, Adelheidstrasse 33, Wiesbaden. 10005

Reisefoffer.

Rechte Rohrplatten- und Kaiserfoffer, Sandfoffer in Ia Segelund und Leder. Patentfoffer und Sandtaschen, nur beste Offenbacher Waare. 10156

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Savoy-Hôtel mit Badhaus I. R.,

Bärenstrasse 3.

90 Zimmer, Garten, Pension, elektrisches Licht, Personen-Aufzug, comfortabel, eingerichtete Bäder mit eigener Kochbrunnenquelle. Zimmer mit Bäder von Mk. 18.— an die Woche 9460

Palmen

in div. Arten, sehr billig, Verfränge verkaufe zum Einkaufspreis, so Inne der Vorrath reicht. Künstl. Blumen-Geschäft H. V. Santen, Langgasse 4, 1.

Herrenkleider

werden chemisch gereinigt, aufgebügelt und reparirt (auf Wunsch abg.).

J. Morzinietz, Stifstr. 21, Hh. 1. (Fr. thätig in gr. chem. Wäschereien als Erster v. d. Herrengarderobe.)

H. Krystall-Zucker

garantirt ungeläut.

bei 10 Pfd. nur 3 Mk. 10.

Ferner zum Ansehen Rum, Arrac, Cognac, Nordhäuser, Dabornier u. s. w. 10217 Telephon 2284. Carl Erb, Adelheidstr. 76.

Garantie-Zahnbürsten

mit ausschließlich antiseptischen Borsten von 30 Pf. an. Jede dieser Bürsten wird selbst nach monatlichem Gebrauch umgetauscht, falls sie Borsten verliert. 8943 M. O. Gruhl, 24. Kirchgasse 24. Telephon 2199. Bürstenwaaren-Magazin, Seifen, Richte, Parfümerien u. c.

Aufforderung.

Wer eine Forderung
gegen den Nachlaß der
verwitweten

Fran Consul
O. Sieleken

besitzt, wolle seine Rechnung
binnen einer Woche bei
mir einreichen. F 232

Wiesbaden, 19. Juli 1901.

Der gerichtlich bestellte
Nachlasspfleger.

Dr. Arthur Fleischer,
Rechtsanwalt.
Drausenstraße 1.

M. Grorath,

Telephon 241 — Kirchgasse 10,
Eisenhandlung und
Küchengeräte-Magazin,
empfiehlt zur Saison: 10416

Eischränke,
Küchengeräte,
Eismaschinen,

Amerikaner und automatische
Einmachbüchsen u. Gläser,
Obst-Einkochkessel

in Messing und Kupfer,
Petroleum-Kochherde,
Gas-Kochapparate

aller Systeme,
Spirituskocher.

Reiche Auswahl, billigste Preise.

Möbelstoffe:

Moquette, Plüsch, Damast,
Rips, Crêpe, Fantasie, Seide

etc. empfohlen in nur hochfeinen Dessins,
reichster Auswahl bei billigen Preisen

J. & F. Suth,

Wiesbaden, 8189
Museumstrasse 4, Ecke Delaspöckstrasse 8.

kleine
Druck-
Blätter
Aufschlag:
Eier
empfehlen

J. Hornung & Co.,
Tel. 392. 3 Kaiserstrasse 3. Tel. 392.

Apotheker Blum's

Schnafenpapier

und
Mückenstich

empfiehlt die Flora-Drogerie
5. Große Burgstraße 5.

Banzenlinctur
mit Garantie für Erfolg
à Flasche 50 Pf.
empfiehlt 10234
Oscar Siebert,
Lammstraße 50.

„Salvament“

ist die einzige Rettung vor
Schnaken, Fliegen,
Moskitos.

1 Flac. 50 Pf., 3 Flac. 2.50 Mk.
(Nach aussenhalb 25 Pf. für
Porto.) 10623

Nur durch:
Baake & Eschlony,
Wiesbaden, Lammstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 2185.

Wo gehen wir heute Nachmittag hin?

Mainz,
Rhabanusstrasse 2,
Ingelheimer Weinstube. F 29
Gute Küche und aufmerksame Bedienung.

Frische Landbutter
per Pfd. Mt. 1.10
empfiehlt

Kirchg. 52. J. C. Keiper, Kirchg. 52.

Neue Grünkern,

Neue holl. Voll-Heringe
empfiehlt 10477

P. Enders,

Michelsberg 32.

Neues Sauerbrant
empfiehlt

Mauergasse 17. **C. Weiner,** Tel. 2350.
Conserven-Fabrik. 10434

Wachs-Kirichen am Baum
billig zu
verkaufen Marktstraße 35. 10506

Gute Speisefort., Gemüse, Sch. Aussicht 2.
Wel. Futterfort., Friedrichstr. 10. Hof. 10320

Dr. Piel,
dant. surg.

american dentist, Rheinstrasse 103, 1. Et.
Zahn- und Mundkrankh.

Künstl. Zähne,

Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas und Chloroform.
Sprechstunden 9-5, Sonntags 10-4 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. med. Wilh. Koch,
jetzt Luisenplatz 7, 2.
Telephon 601. 10414

Dr. Hans Wachenhusen
auf 14 Tage verreist.

J. Kaschau, Wiesbaden,
Bismarckring 14 — Telephon 2153,
empfiehlt sich zur Besorgung von Rechts-
angelegenheiten, insbesondere in Handels-
Familien-, Erbrechts-, Gewerbe-, Patent- und
Stockbuchsachen; Auffertigung von Verträgen,
Testamenten, Schriftsätzen und Eingaben aller
Art; Erbtheilungen; Uebernahme von Verwal-
tungen, Beitreibung von Forderungen, Anlage
von Capitalien, Vermittelung von Kaufverträgen
über Immobilien, mündliche Auskunfts- und
Rathsertheilung in allen Rechtsachen. 6392

Patente Gebrauchsmuster-
Schutz, 5550
Ernst Franke, C.v.-Ing.,
Bahnhofstr. 10.

Fahrräder und Nähmaschinen werden
prompt u. billig repariert. Louis Staub,
Mechaniker, Albrechtstraße 23. 9008

Achtung!

Alle, welche Forderungen an
Fritz Scheerer(-Schwager)

haben, oder durch denselben geschädigt wurden,
wollen ihre Forderungen unter Angabe der Art
und Weise wie die Schädigung bewerkstelligt wurde,
unter Couvert mit der Aufschrift „Achtung
F. D. 77“ im Tagbl.-Verlag niederlegen, damit
Anzeige erfolgen kann.

Im Auftrag zu verkaufen
ein hochfeines,
wenig gespieltes, acht amerikanisches Tafelclavier,
7 1/2 Oktave, freigelegt, neu, Aufschaffungspreis
Mt. 2000, jetzt Mt. 450, bei
H. H. Matthes, Bismarck-
Kreuzstrasse 20. 10409

Landauer,
ein Einp. und ein Zweip., sowie ein Wreath, noch
sehr gut erhalten, stehen sofort zum Verkauf
Albpf.straße 6. 10396

Drei Pferde,
2 für Landwirtschaft sehr geeignet, 1 für leichteres
Fuhrwerk, stehen sofort zum Verkauf Albpf-
straße 6. 10400

Gebr. Rindervagen mit Gummi-
rädern b. zu verk. Kaiserstrasse 7, B. 2. 10061

frisch gel. Malaga, Portw. u. Cognacähnlich.
(f. Obstwein vors.) zu verk. Albrechtstr. 32. 10343

Gebräutes Hotel-Silber
bestes, speziell Gabeln, sofort
zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10504

Schneiderin empfiehlt sich zum Aufsticken von
Haus- und Kinderkleidern. Bülowstraße 11, B. 1

Nichtstraße 21, Hochp., sep. Eing., zwei
schön möbl. Zimmer für 32 Mt. und ein Zimmer
mit Kasse für 20 Mt. zu vermieten. 4882

Karlstr. 38, 2. u. 3. Et., erb. f. Med. Schlafst.

Eine gangbare Weinwirth-
schaft, auch Cigarren-Geschäft,
von durchaus zahlungsfähigen Leuten zu mieten
oder zu kaufen gesucht. Offerten unter E. A. 5
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,
gelesenen Alters, sprachkundig, die bereits ein
erstes Fremdenpensionat mit sehr gutem Erfolge
leitete, wünscht Stelle als Leiterin eines
Fremdenpensionats oder dergl. Anerbietungen
unter F. G. 550 an G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M. (Man. No. F. 690.) F 7

Ein Kind wird in gute Pflege genommen.
Bülowstraße 11, Hb. 1 St.

Diesem Personalität, welche am Mittwoch
Abend im Orgel-Concert einen Sonnenschirm
aus Versehen mitgenommen hat, wird gebeten, den-
selben Weiststraße 3, 2, abzugeben.

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten

Neuen Kunstrichtung

Im Charakter der
Liefert in jeder Ausführung die
Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Telephon
52.

Vom Büchertisch.

* „Der Flurschütz.“ Roman von Alfred Bod. (Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W.) Preis 1 Mt. — Alfred Bod genügt das Verdienst, das Land der Hessen für die deutsche Literatur erobern zu haben. Auch in seinem neuesten Roman: „Der Flurschütz“ beschreitet er den Boden seiner heimatlichen Heimat mit Hingeblichkeit. Im Hause des Flurschützen zu Eschenrodt spielt sich eine bauerliche Tragödie ab. Jakob, des Flurschützen Sohn, ein begabter, aber haltloser Bursche, hat sich als Soldat in das Herz eines braven Mädchens vom Lande eingelassen und hat sie ihrer Ehre beraubt. Der Verführer geht als Handwerker auf und davon, Christine bleibt mit einem Kinde im Elend zurück. Unterhohoff bietet sich ihr die Gelegenheit, als Magd in das Haus des Flurschützen nach Eschenrodt zu kommen. Dieser ahnt von den Geschehnissen nichts. Im Herzen des Flurschützen leimt eine heftige Leidenschaft zu seiner neuen Magd, Christine, auf, die sehnlichst auf die Rückkehr seines Sohnes harret. Im Dorfe feiern sie das Almosenfest. Da kommt der Flurschütz der Christine seine Reue und bietet ihr den Gast als Hausfrau an. In höchster Bestürzung weist das Mädchen den Antrag zurück. Der Flurschütz begibt sich, von wildem Schmerz zerrissen, aufs Feld. Christine beschließt, ihr Bündel zu schnüren, vorher aber dem Flurschützen Alles zu gestehen. Zur selben Zeit kommt Jakob, der verlorene Sohn, zurück. Er trifft Christine allein. Diese stößt ihn zuerst von sich, bald aber wird die alte Liebe wieder in ihr wach. Nach der langen Trennung von der Geliebten heiß entflammt, begehrt Jakob förmlich mehr von ihr, als sie gewöhnen will. Sie ringt förmlich mit einander. In diesem Augenblicke tritt der Flurschütz in die Stube, erkennt seinen Sohn, reißt das Gewehr von der Schulter und drückt los. Tödtlich getroffen bricht Jakob zusammen.

* Willy Dender: „Mensch und Gott.“ Von Mythen des Lebens. (München und Leipzig, Franz E. Schöner.) Ein schmales Buchchen, das, wie schon der Titel andeutet, Gedankenrichtungen enthält, die sich mit den größten Menschheitsfragen beschäftigen. Das Wollen des Dichters ist also kein kleines, und rein menschlich mußte der tiefe Ernst, der hinter allen Erscheinungen des Lebens den tieferen Sinn enthüllen möchte, sympathisch an. Doch die Kunst fordert mehr. Sie fordert auf die Räthselfrage eine Antwort, die zwar das Räthsel nicht lösen kann, aber doch neue, wunderbare Möglichkeiten andeutet, oder sie fordert wenigstens für die Frage eine ganz neue Form voll elementarer Macht, die die Schöpfenden und dumpf Brüllenden emporetzt und ihnen die bloßen Augen öffnet. Der Erfüllung dieser Forderungen kommt Dender nur in seinen besten Gedichten nahe. Unter diese möchte ich in erster Linie die dichterischen Gemälde „Hörst“ und „Der letzte Mensch“ zählen. In anderen Gedichten verführte den Dichter der Drang, dem Gedanken eine möglichst wichtige Form zu geben, zu Härten und Vergeßlichkeiten der Sprache, die sonst ein durchaus poetisches, wenn auch nicht immer

originell-kraftvolles Gepräge trägt. Jedenfalls holt sich der Leser trotz alledem aus „Mensch und Gott“ mehr Anregung und innere Förderung, als aus den meisten Sammlungen unserer üppigen Durchschnittsliteratur.

* In vierter revidierter Auflage erschien soeben: „Der Bücher-Abschluß und das Abschlußwesen“ (Einfachen, wie doppelten Systems) nebst der Eröffnungsbilanz, Gewinnberechnung, Steuerdeklaration und Auszug aus dem neuen Handelsgesetzbuch von Buchhalter Johannes Rudolf Gutheil (Verlag J. R. Gutheil, Berlin N. 37); Preis 1.10 Mt., geb. 1.60 Mt. Das vorliegende Büchlein bildet den 4. Aufsatz von des Verfassers als praktisch und vorzüglich bereits bewährtem Selbstunterrichtswerk: Das Ganze der Buchführung (Methode Gutheil), Preis geb. 6 Mt., und 7 Mt. und ist ebenso übersichtlich und leicht faßlich gehalten wie die ersten drei Theile des Gesamtwerkes. Das Buch eignet sich vorzüglich zum praktischen Selbstunterricht und wird manchem Buchhalter und selbständigem Geschäftsmann ein werthvoller Rathgeber bei den oft so schwierigen Jahresabschlüssen sein und ist wie das ganze Gutheil'sche Buchführungs-Unterrichtswerk nur warm zu empfehlen!

* „Die wichtigsten Webornamente bis zum 19. Jahrhundert“ betitelt sich ein neues Werk Friedrich Fischbachs, das durch seinen Werth für die allgemeine Kunst- und Kulturgeschichte ein über den Kreis der Fachleute hinausreichendes Interesse verdient. Friedrich Fischbach, dessen Autorität auf diesem Gebiet schon Lüste anerkannt, hat in dem neuen Werk das vorzüglichste Material seiner früheren Arbeiten, die ihm den Ruf einer ersten Autorität auf dem Gebiet der Textil-Ornamentik eingetragen haben, mit den neuen Errungenschaften, welche die Grabergründe in Peru und Ägypten (1883) für sein Gebiet bedeuten, glücklich zu verbinden gewußt und dadurch eine Arbeit geliefert, die das ganze weite Gebiet der Gewebe-Ornamentik erschöpfend darstellt. Fischbach, der auch Besitzer des bedeutenden, hier lange Jahre ausgestellten Textilmuseums ist, hat dem Werk einen Preis gegeben, der es auch für den minder bemittelten Zeichner nicht unerschwinglich macht.

* Ueber allerlei kleine Modedesigns berichtet uns das neueste Heft der „Wiener Mode“, Ausgabe vom 15. Juli. Auch diese Nummer entzückt uns; die allerliebste Plauderei über Modedesigns, Schönheitspflege und Toilettegeheimnisse ist bemerkenswerth. Dabei fehlt es nicht an neuen Toiletten, Plusen und Hülsen für die gegenwärtige Jahreszeit. Im Handarbeitsheft finden wir u. A. eine große Musterkarte für Doppelkreuz- und Hülsen. Für Belehrung und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Beitrag von Wilhelm Bölsche über sein rühmlichst bekanntes Erstlingswerk: „Das Liebesleben in der Natur“ verdient hervorgehoben zu werden, sowie ein Beitrag über Blumenpflege. Daß die „Wiener Mode“ auch Küchenangelegenheiten behandelt und dem Haushalte in ersprießlicher Weise dient, ist unseren Hausfrauen bekannt. Man abonniert in allen Buchhandlungen, außerhalb Oesterreichs bei jeder Postanstalt, aber auch direkt beim Verlag in Wien, VI. Postendorferstraße 87. Preis vierteljährlich 3 K. = 2.50 Mark.

* Die berühmten Damen während der Revolution und unter dem Kaiserreich. Von Graf Fleury. Autorisierte Uebersetzung. (Hofbuchhandlung von Karl Siegmund in Berlin SW., Dossauerstraße 13.) Preis 4 Mark. Die bedeutende Rolle, welche die französischen Frauen sowohl in der Politik, wie in der Armee jederzeit gespielt haben, macht es sehr erklärlich, daß das oben genannte Werk in Frankreich recht bedeutendes Interesse erregt hat. Galt es dem Verfasser doch als Ehrensache, die vielen unglücklich leidenden Frauen, welche in den gefährlichsten Lagen und angesichts des Todes treu zu ihren Gatten wie zu ihrem Königsheime hielten, den verdienten Lorbeer zu weihen. Interessant ist die Thatsache, daß zu Ende des 18. Jahrhunderts fast sämtliche Offiziere der französischen Rheinarmee ihre Frauen oder Maitresses bei sich hatten. In der Vendée folgten ganze Bataillone dem Heere, und vornehme Frauen darunter griffen selbst zur Waffe. Erst Napoleon machte dem Untertanen einigermaßen ein Ende. Er verfügte, daß jedes Regiment (damals Halbbrigade genannt) nur eine Anzahl Maitresses, die eine besondere Medaille als Abzeichen erhielten, mit sich führen durften. Ein Kapitel des Werkes handelt von den französischen Ehescheidungen, welche 1792 durch Gesetz eingeführt worden waren. Die entsetzlichen Verwilderungen der Familien-Verhältnisse machten es nothwendig, die Ehescheidungen zu erschweren, bis nach Rückkehr der Bourbonen die Ehescheidungen überhaupt verboten wurden. Das Jahr 1884 brachte wieder ein Gesetz, welches die Ehescheidungen, mit einer Anzahl Klauseln umgeben, abermals gestattete. Interessant ist die statistische Bemerkung des Verfassers, daß gerade seit 1884 das Anwachsen der Bevölkerung in Frankreich langsamer als vorher erfolgt. Der Philosoph Jules Simon erklärt es für sonderbar, daß jedes Jahr so viele Ehescheidungen weniger stattfinden, als Ehen geschlossen werden, und sich die Zahl der Ehen daher um das Doppelte vermindert. Aus Vorstehendem werden unsere Leser ersehen, daß das Werk ein geistvoller Beitrag nicht bloß der Geschichte Frankreichs, sondern auch des weiblichen Geschlechtes überhaupt bietet.

* Das vom schwedischen Touristen-Verein kürzlich herausgegebene Heft: „Bilder aus Schweden“ muß wirklich durch die Wahl, Anordnung und Ausführung der Ansichten als äußerst gelungen bezeichnet werden. Auch auf das Reisehandbuch desselben Vereins sei bei dieser Gelegenheit nochmals hingewiesen, das durch die übersichtliche Anordnung und unbedingte Zuverlässigkeit seines Inhalts angelegentlich empfohlen werden kann. (R. F. Kocher, Leipzig.)

* „Recht gebot und Weichmoral der römisch-katholischen Kirche.“ Eine christlich-katholische Antwort auf einen römisch-katholischen Angriff von Dr. Karl Meiß, Pfarrer der römisch-katholischen Gemeinde St. Gallen. Mit Auszügen aus den von den kirchlichen Obern approbirteten Lehrbüchern der Moraltheologie des heiligen und Kirchenlehrers Alfons Maria de Liguori, der Jesuiten P. Joh. Gury, Augustinus Rehmkuhl und des Redemptoristen J. Kertings. (St. Gallen, Meyer u. Frey, Verlagsanstalt Wertur.)

Koch's

Verkehrs-Atlas von Europa mit einem Stationsverzeichnis von Europa nebst Uebersicht der Eisenbahn-Gesellschaften. Preis 20 Mt. Vorständig in der Schulbuchhandlung E. Hornemann, Lützenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 10507

Einnach-Zucker

bei 10 Pf. 31, 32 u. 33 Pf., sämmtliche Gewürze, ächten Dauborner und Nordhäuser in Flaschen und Krügen, neue Bohnenringe 6, 8, 10, 12 u. 15 Pf., neue Grünerne, frisch gemahlen, empfiehlt 10529

Adolf Haybach, Wellrichstraße 22. Telefon 2187.

Morgen Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Wurstbereiter u. Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kein Vogeliebhaber veräume die neu eröffnete Vogel- und Samen-Handlung von G. Eichmann Mauerstraße 2, zu besuchen.

Pflanzenleim Central. Neues praktisches und billiges Klebmittel, bietet vollständigen Ersatz für Kleister, Stärke, Mehl, Dextrin etc., wird niemals sauer u. ist dem Verderben nicht ausgesetzt. Preis per Kilo 45 Pf. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

Römer-Drogerie, Römerberg 2/4.

Milchzucker

muss jeder Flasche kindermäßig zugesetzt werden, da diese erst dann die Muttermilch ersetzt. Ich führe nur feinsten, freien, reinen Waare. 10528

Fritz Bernstein, 1. Geschäft: Wellrichstr. 25, 2. Geschäft: Moritzstr. 9.

Neue! Kartoffeln. Neue!

Gelbe gelblichgelbe Frühkartoffeln per Ctr. 3.60 Mt., gelbe Nieren (Hühnerkartoffeln) per Ctr. 4.50 Mt., Frührosen per Ctr. 3.50 Mt. P. Müller, Krotzstraße 23. 10508

Kartoffeln.

Prima Frühkartoffeln per Kumpf 20 Pf. Kirchner, Adlerstraße 31 u. Wellrichstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Gasthof Zu den drei Kronen, Schierstein am Rhein

(Besitzer: A. Rüßner, Bw.)

empfiehlt zum Gedeihen der Gäste am 21. u. 22. Juli reichhaltige Speisekarte (speziell Geflügel), sowie ein vorzügliches Glas Wein zu 25 Pf.

la amerik. Terpentingöl

per Schoppen 35 Pf. H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Neue! Kartoffeln. Neue!

Gelbe gelblichgelbe Frühkartoffeln Central 3.60 Mt., gelbe Nierenkartoffeln (Hühner-) Ctr. 4.50 Mt., Frührosen p. Ctr. 3.50 Mt. Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71. Tel. 852.

Leinölfirnis

per Schoppen 34 Pf. H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Ein Kleiderschrank (Tannen) ein Lad. Kleiderschrank, ein Gabelschrank, zwei Betten, ein Dienstbotenbett zu verkaufen Tannenstraße 41, Hof 1.

Schnürendudel,

4 Stück, 8 Monate alt, ganz schwarz, billig zu verkaufen Gleichstraße 22, 1.

Plakate.

„Müblische Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Am 18. Juli, Abends, im Baldachin-Garten ein Manschetten-Knopf verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Bureau des Baldachin-Theaters.

23. Sept. 00. Nach so viel Ringen.

Wirdlich mora. so weit bringen?

Danksagung.

Allen denen, welche an dem herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders,

Fritz Maus,

Theil nahmen, besonders Herrn Pfarrer Martin für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Paul, seinen Mitschülern, für die überaus reichen Blumenpenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Maus nebst Familie.

Eides-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind,

Martha Riepert,

heute Morgen 5 1/2 Uhr nach qualvollem Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Eides-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern früh 3 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern theuren Vater,

Friedrich Petroschka,

in ein besseres Jenseits zu rufen.

Um hilfes Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Petroschka, nebst Kindern.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Montag 8 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Rechts ausweichen! gehen!

Familien-Ankündigungen

Von Verlobungen, Eirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Riebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 9. Juli: dem Schreiner Wilm. Egerwolf e. S., Friedrich Wilhelm. 12. Juli: dem Tagl. Adam Bernardi e. T., Elisabeth; dem Werkmeister Heinrich Gail e. T., Karoline Katharine; dem Tagelöhner Max Gail e. T., Marie Katharine. 13. Juli: dem Schlosser Johann Jakob Georg Weidacher e. T., Johanna Mathilde Elisabeth. 14. Juli: dem Lackier Wilhelm Valentin Schmidt e. S., Franz Ernst. 16. Juli: dem Werkmeister Eduard Aug. Scholz Hülling, Elisabeth Clara und Elfrida Gail. 17. Juli: dem Kunst- und Dekorationsmaler Otto Wendt e. T., Ella Lucia.

Aufgehoben. Fabrikarbeiter Heinrich Wendt mit Christine Henriette Gail. Beide hier. Fuhrmann Georg Weder hier mit Anna Marie Hilpert zu Wiesbaden. Feldwebel Friedrich Konrad Nierowa zu Treptow a. d. Rega mit Christiane Dorothea Gier hier. Tagelöhner Georg Joseph Knoll mit Auguste Louise Schneider, beide hier. Maschinist Philipp Kahl hier mit Dorothea Antonette Amanda Schmittler zu Ebersdorf. Verheiratet. 13. Juli: Mechaniker Karl August Schulte mit der Näherin Margarethe Amalie Stomum, beide hier.

Gestorben. 13. Juli: Elisabeth, L. des Justizrat Jakob Maus, 6 J. 15. Juli: Antje Marie Joseph, gen. Dewald Seilberg, 17 J. 16. Juli: Karl Anton Schwägel, 7 Mon.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Mittmeister d. A. R. Kreyenberg, Aueburg. Herrn Oberleutnant v. Dautz. Herrn Bankdirektor Heinrich Patzsch, Barmen. — Eine Tochter: Herrn Regier. Rath Droste, Berlin. Herrn Oberleutnant Paul Döbel, Trier.

Verheiratet. Fräul. Anna Lampe mit Herrn Kaiserl. Rechnungsrath Hermann Adel, Charlottenburg. Fräul. Clara Jacobson mit Herrn Komral Arthur Rudmann, Breslau-Schwenmünde.

Verheiratet. Herr Landschaftsmaler Wilhelm Feldmann mit Fräul. Lucie Rott, Berlin. Herr Oberleutnant Alexander v. Derschan mit Fräul. Richardis v. Karstedt, Rappin. Herr Dr. med. Bruno Dautz mit Fräul. Margarethe Strang, Leipzig. Herr Kreisgerichtsrath Dr. Rummel mit Fräul. Margarethe Ghorus, Rast. Herr Richard Siebert mit Fräul. Hedwig Brandt, Rittersgut Wertheim. Herr A. Weidemann mit Fräul. Paula Döring, Bursip (Hagen).

Gestorben. Herr Oberleutnant a. D. Karl Ludwig Bod, Berlin. Herr Oberst a. D. Eugen v. Oßau, Berlin. Herr Hauptmann a. D. Gottwald von Wollow, Kriemberg bei Rostock. Herr Regn. Rath W. Wottrich, Weilsberg.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Zl. Staatspapiere.		3 1/2	Giessen von 90	102.20	24	21	Ch. B. An. u. S. 4.	361.80	Zl. Pr.-Obl. v. Transp.-A.	4.	Pr. H.-B. S. XIV	93.50	4 1/2	North. Pac. Prior. L.	103.90	
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.	do. 93	—	7	16	do. 600r	332.80	4.	Bg.-M.E.-B.L.C.	101.	do. XVI u. XVII	101.	5 1/2	Oregon u. Calif. I. M.	103.90
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	101.	do. 96	—	15	14	Ch. B. St. B. Dr.	—	4 1/2	Br. L. d. B. G. E. 2.	101.	do. XVIII	100.20	4 1/2	Railr. Nav. Cons.	101.90
3 1/2	Bad. St.-A.	101.60	do. 97	—	16	5	do. D. G. u. S. L.	230.	4 1/2	do. Em. I. (abg.)	93.30	do. XII u. XIII	92.50	4 1/2	Pac. of Missouri I. M.	104.70
3 1/2	do. O. (abg.)	98.80	Hannau	102.20	16	5	do. Pbr. Gldg.	222.50	4 1/2	Homb. E. B. a. L.	103.	do. XV	92.50	4 1/2	do. cons. Mig.	123.80
3 1/2	Bayr. „	102.	Hendelberg v. 1901	101.	12 1/2	12 1/2	do. Griech.	305.	4 1/2	Prätz. Bx. M. N. d. L.	96.40	do. Ser. 31 u. 34	93.10	4 1/2	do. Lex. Div. I. Mig.	101.90
3 1/2	do. E. B. O. u. A. A.	99.75	Homburg v. d. H.	101.	5	0	Ch. Fw. H. Hochst	81.	4 1/2	do. (convert.)	96.40	do. 15-19, 21-23	93.10	4 1/2	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
3 1/2	do. E. B. Anl.	88.75	Kaisersl. v. 91	—	12 1/2	12 1/2	do. Mühlh.	155.	4 1/2	Alth. D. Kleinh.	78.10	do. 27, 37, 39 u. 42	93.50	4 1/2	San. Fr. N. Fr. P. I. M.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	100.80	do. von 99	—	5	0	Chem. Albert	75.30	4 1/2	do. Ser. VIII	78.40	do. Ser. 31 u. 34	93.60	4 1/2	South. Pac. S. A. I. M.	—
3 1/2	Gr. Hess.	104.80	do. von 97	—	10	0	Uit. Pk. V.	110.	4 1/2	do. IX	73.40	do. 8, 35, 36 u. 38	93.10	4 1/2	do. S. B. I. Mig.	—
3 1/2	do. (v. 99)	98.50	Karlshau v. 1900	—	0	0	El. Acc. Berlin	30.50	4 1/2	do. von 95 u. 96	61.	do. Ser. 40 u. 41	91.50	4 1/2	do. I. Mig.	—
3 1/2	Sächsische	88.70	do. von 96	89.30	15	15	Anl. Köln	114.10	4 1/2	do. Ser. IV-VI	69.	do. S. 23, 31, 32, 33	91.50	4 1/2	do. cons. I. Mig.	108.
3 1/2	Württ. A.	88.40	do. 97	83.50	11	7	Cont. Nrab.	114.10	4 1/2	do. VII	69.	do. Ser. 29	91.40	4 1/2	Stockt. Copper Ctr. G.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Kassel (abg.)	102.	5 1/2	5 1/2	Ges. Allg.	176.50	4 1/2	Cass. Strassenb.	—	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	97.10	4 1/2	St. L. Pac. M. N. Div.	—
3 1/2	Gr. Hess.	104.80	Köln von 1900	102.	10	10	Holios Köln	45.	4 1/2	D. E. B. G. Frk. f. S. I.	91.	do. N.-P.	97.20	4 1/2	St. Louis W. Ch. u. W.	—
3 1/2	do. (v. 99)	98.50	Lümburg (abg.)	104.	6 1/2	6 1/2	Lahmeyer	114.10	4 1/2	do. Ser. II	100.80	H. H.-B. S. 141-250	93.	4 1/2	Union Pacific I. Mig.	—
3 1/2	Sächsische	88.70	Ludwigsh. v. 1900	101.	6 1/2	6 1/2	Licht u. Kr.	103.	4 1/2	S. E. B. G. Darmst.	92.80	do. 251-340	93.	4 1/2	West. N.-Y. u. P. I. M.	—
3 1/2	Württ. A.	88.40	do. von 90 u. 92	101.	6 1/2	6 1/2	Schuckert	116.	4 1/2	Böhm. N. St. f. I. G.	93.	do. 1-45 (abg.)	93.	4 1/2	Gen. M. Uds. u. C.	97.60
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 96	—	9	3	Siem. u. H.	151.	4 1/2	do. Wstb. st. f. I. G.	93.	do. 46-190	90.50	4 1/2	(Income-Bids.)	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Magdeburg v. 91	—	14	12	Urn. F. f. A. E.	69.50	4 1/2	do. in Gold	103.50	do. 301-310	91.	4 1/2	Mein. Hyp.-B. S. II	93.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Mainz v. 91	—	5	7	do. Zürich	114.	4 1/2	do. von 95	97.10	do. Ser. VI	93.50	4 1/2	do. Ser. VII	93.50
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 99	—	9	0	Filzfabr. Pold.	103.	4 1/2	Elisabethst. st. f. I. G.	97.40	do. (abg.)	91.30	4 1/2	do. unk. b. 1905	91.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 1900	—	9	0	Gesl. G. u. St.	93.20	4 1/2	do. (kleine)	101.20	M. B. C. A. G. (Gr. II)	—	4 1/2	do. Storch Spoy.	95.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 98 u. 83	—	12	13	Gum. V. B. f. F.	83.20	4 1/2	do. (kleine)	101.20	do. Ser. III	—	4 1/2	do. Weeger	95.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 86 u. 88	—	10	9	Kalk Rh. W.	83.20	4 1/2	Ks. F. N. v. 72. S. f. I.	—	do. unk. b. 1904	—	4 1/2	Baderus Eisenw.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. (abg.)	—	6 1/2	6 1/2	Ludw. N. Sp.	193.80	4 1/2	do. v. 87 I. St. B.	—	Nass. Ldb. Lit. Q.	102.50	4 1/2	Cementk. Heideb.	93.50
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. von 91	—	10	16	Löb. Mühle	—	4 1/2	Fr. Jos. B. I. St. B.	95.80	do. F. G. H. K. L.	97.	4 1/2	Ch. B. An. u. S. L.	101.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Mannheim v. 90	—	15	10	Masch. A. Hlp.	—	4 1/2	Gal. K. L. B. f. I. S.	—	do. M.	—	4 1/2	Pb. Griesh. R.	103.90
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. von 1900	—	17	10	do. Klein	—	4 1/2	Gr. K. v. 71 st. f. I. S.	—	do. N.	—	4 1/2	Farbw. Höchst	105.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 88	—	10	10	Msch. Bielef. D.	119.	4 1/2	do. 72	—	do. O.	97.50	4 1/2	Im. Mannh.	101.60
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 95	—	5	0	Fab. u. Schl.	123.	4 1/2	do. 63	—	do. P.	—	4 1/2	Dortm. Union	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 98	—	15	10	Gam. Deutz	210.	4 1/2	Ksch. O. 99	95.	Pom. H.-A.-B. S. 12	81.	4 1/2	Edo.-B. Frk. a. M.	98.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	München v. 1900	103.40	10	10	G. Hemmer	167.	4 1/2	do. in Gold	103.70	do. VII u. VIII	81.	4 1/2	do. unk. b. 1904	92.50
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Nürnberg	95.50	12	10	Karlshuber	167.	4 1/2	Lib. C.-J. st. f. I. S. f. I.	93.70	do. IX u. X	81.	4 1/2	Eisenb.-Rmt.-Bk.	101.80
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Pforzheim v. 90	101.50	6	6	Mot. Oberu.	37.50	4 1/2	do. st. f. I. St. B.	—	do. X u. XI	81.10	4 1/2	do. El.	97.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. (abg.)	—	11	5	Schp. Frth.	101.	4 1/2	Oest. Ldb. st. f. I. G.	108.10	do. XII u. XIII	81.10	4 1/2	do. Allg. G.-Ob. S. A.	101.40
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Wiesbaden v. 1900	102.20	11	5	Witten. St.	101.	4 1/2	do. N. St. f. I. S. f. I.	107.	Pr. B.-C.-Act.-B. R.	107.50	4 1/2	do. Ser. I-III	97.70
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. von 87	95.	10	9	Mehl. u. Br. H.	101.	4 1/2	do. B	103.40	do. Ser. III	—	4 1/2	Bk. f. el. Unt. Zär.	94.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 91	95.20	17	18	Oelfabr. Ver. D.	101.	4 1/2	do. v. 71 (neu)	—	do. Ser. IV	—	4 1/2	El. G. f. el. U. B. k.	99.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 95	95.20	2	6 1/2	Pinselt. Nrab.	101.	4 1/2	U. S. 73/74 st. f. I. G.	103.20	do. Ser. V	—	4 1/2	do. Frankf. a. M.	95.50
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 98	—	8	8	Prz. Stg. Weiss.	78.	4 1/2	Br. R. 72 st. f. I. G.	—	do. Ser. VI	—	4 1/2	do. Haliot	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Worms von 87/89	—	4 1/2	0	Schist. V. Fuld.	134.90	4 1/2	St. R. 83 st. f. I. G.	101.50	do. Ser. VII	—	4 1/2	do. Gos. Lahm.	99.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 96	—	3	0	Siem. Glasind.	234.80	4 1/2	do. v. 71 (neu)	—	do. Ser. VIII	—	4 1/2	do. Lu. Kr. Berl.	99.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 92	102.	5	8	Spinn. Lamp.	83.50	4 1/2	U. S. 73/74 st. f. I. G.	103.20	do. Ser. IX	—	4 1/2	do. Schuckert	93.80
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Würzburg v. 90	102.	9	9	Stdtb. Gsp.	57.	4 1/2	Br. R. 72 st. f. I. G.	—	do. Ser. X	—	4 1/2	do. Siem. u. H.	103.10
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Amsterdam h. f.	—	0	0	Nordl. Jute	77.	4 1/2	St. R. 83 st. f. I. G.	101.50	do. Ser. XI	—	4 1/2	do. Cont. Nrab.	79.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Buk. v. 84 (conv.)	—	6	5	Westd.	77.	4 1/2	do. 1-8 st. f. I. G.	90.80	do. Ser. XII	—	4 1/2	do. Werke Berl.	102.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 88	87.50	15	15	Tk. To. Rg. abg.	—	4 1/2	do. v. 85 st. f. I. G.	81.50	do. Ser. XIII	—	4 1/2	Kaliu. Ascherah. H.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 95	—	6	5	Verl. Deutsche	131.	4 1/2	do. R. 85 st. f. I. G.	83.70	do. Ser. XIV	—	4 1/2	Kib. d. Pr. Pbr. B.	92.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 98	—	15	15	Köln	113.	4 1/2	do. (R. N.) st. f. I. G.	99.10	do. Ser. XV	—	4 1/2	Löb. Mühle	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Christiania v. 94	—	4	4	Strassburg	113.	4 1/2	do. v. 95 st. f. I. G.	83.	do. Ser. XVI	—	4 1/2	Oest. Alp. M. I. G.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Kopenhagen v. 86	68.80	16 1/2	9	Verz. Eis Hflg.	—	4 1/2	do. 200er st. f. I. G.	101.	do. Ser. XVII	—	4 1/2	Palm. Frk. a. M.	92.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Lissabon	68.80	6	9	Zellat. Waldh.	226.	4 1/2	Prag. Dux. st. f. I. G.	101.	do. Ser. XVIII	—	4 1/2	Rh. Met. Düsseldorf.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Neapel st. gar. Lo	88.20	21	21	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. v. 33 st. f. I. G.	81.	do. Ser. XIX	—	4 1/2	Ung. Lok. E. B. Kr.	93.25
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. (kleine)	88.	20	13	Verz. Eis Hflg.	—	4 1/2	R. Oest. Bst. st. f. I. G.	75.30	do. Ser. XX	—	4 1/2	do. Ser. II	94.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Rom (i. Gold) gr. I	98.20	10	13	Verr. Eis Hflg.	—	4 1/2	do. v. 91 st. f. I. G.	71.50	do. Ser. XXI	—	4 1/2	Ver. D. Oelfabrik	103.50
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. II/VIII	98.20	12	15	Zellat. Waldh.	226.	4 1/2	do. v. 97 st. f. I. G.	70.	do. Ser. XXII	—	4 1/2	Ultr. F. v. Levk.	105.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Stockholm v. 80	—	10	10	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Rudolfst. st. f. I. S.	101.10	do. Ser. XXIII	—	4 1/2	Westd. J. Sp. u. W.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Wien (Gold)	—	17	17	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. Salzg. st. f. I. G.	101.10	do. Ser. XXIV	—	4 1/2	Zool. G. Frk. a. M.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. (Papier)	—	4 1/2	4 1/2	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. 400er st. f. I. G.	101.10	Pr. H.-Vers.-A.-G.	—	4 1/2	Bad. Pr.-Anl. R.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. von 98 Kr.	—	5	5 1/2	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Ung. Gal. st. f. I. S.	101.80	do. B. S. 18	—	4 1/2	Bayr. Pr.-Anl. R.	154.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	St. B. u. Air. 92 Pos.	—	9	11	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Ital. stg. 2500er Lo	59.70	do. Ser. XIX	—	4 1/2	Donau-Rog. 6. H.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Amsterdam h. f.	—	13	13	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. 500er	—	do. Ser. XX	—	4 1/2	Gotth. Pr. I. (H.-) R.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Buk. v. 84 (conv.)	—	10	10	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Ital. Mittelmor.	91.	do. Ser. XXI	—	4 1/2	Holl. Kom. v. 1371 f.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 88	87.50	12	15	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. 500er	—	do. Ser. XXII	—	4 1/2	Köln-Minden R.	131.
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 95	—	10	10	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Liv. C. D. u. D. 2	61.90	do. Ser. XXIII	—	4 1/2	Lübeck v. 1851 R.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. 98	—	7 1/2	7 1/2	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Sardin. Sek.	92.80	do. Ser. XXIV	—	4 1/2	Mad. C. 80 83 Fr.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Christiania v. 94	—	4 1/2	4 1/2	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. (500er)	92.80	Pr. Ldsch. Centr.	100.20	4 1/2	Maining. Pr.-Obl. R.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Kopenhagen v. 86	68.80	5	5 1/2	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	Sicilian v. 80 Gr.	94.80	do. verlosbare	92.50	4 1/2	Npab. unabh. 300. Fr.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Lissabon	68.80	9	11	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. kleine	—	do. Ser. 69 82	92.50	4 1/2	Oesterr. L. v. 51 S. A.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Neapel st. gar. Lo	88.20	13	13	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. 91 Gr.	—	do. Ser. 69 82	92.50	4 1/2	do. v. 60 (L.-) S. A.	140.70
3 1/2	do. (abg.)	88.40	do. (kleine)	88.	10	10	Ver. Dresd.	66.	4 1/2	do. kleine	—	S. B. C. 30 32 34 u. 43	100.40	4 1/2	Oldenburg R.	—
3 1/2	do. (abg.)	88.40	Rom (i. Gold													



Stubenvögel.

(Nachdruck verboten.)

Für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“ geschrieben von **G. Diefenbach.**

„Es giebt außer einem guten Buch keinen besseren Stubenkollegen als eine gute Pfeife Tabak“, sagte einmal ein alter Büchermurm zu mir und dabei blies er ein paar Rauchwolken gen Himmel, die einen dunklen Schatten auf sein glattrasiertes Gesicht warfen. Nach meinem Dafürhalten giebt es außer einem guten Buch keinen besseren Stubenkollegen als einen Vogel. Wenn man sich in den Säulern umsieht, sollte man glauben, dieser Satz würde von fast allen Menschen mit Freuden unterschrieben, denn selten nur tritt man in eine Wohnung, in der der Kanarienvogel nicht daheim ist. Leider aber ist der Kanarienvogel vielfach nur das Prunkstück, das zur zeitgemäßen Ausstattung der Wohnung angeschafft wird. Schon der möglichst unpraktische, aber umso mehr „verblümelte“ und „verschönernde“ Käfig spricht dafür. Ja, es sieht beinahe so aus, als ob der Vogel des Käfigs wegen und nicht dieser des Vogels wegen da sei. Der richtige Vogelfreund sorgt dafür, daß seinem kleinen Liebling die Gefangenschaft so leicht wie möglich gemacht wird. Dazu gehört vor allen Dingen ein geräumiger Käfig, in dem die Sprunghölzer so weit voneinander angebracht sind, daß der Vogel auch seine Flügel benutzen kann, wenn er Lust hat. Ferner soll der Käfig weder rund noch sechs- oder achteckig sein, er sei viereckig und länger als tief. Der aus einer Kasten- oder Zuckerkiste hergestellte Käfig eines Bauernjungen ist zweifellos dem Vogel ein viel lesserer, erspriehlicherer Aufenthaltsort, als der schönste Messingdrahtkäfig mit all seinem patentamtlich geschützten Trumherum. Natürlich läßt sich ein solch einfacher Käfig nicht in einen Salon stellen, es werden aber Vogelkäfige in den Handel gebracht, die allen Ansprüchen genügen, die man in Hinsicht auf das Wohlbefinden des Vogels an einen guten Käfig stellen muß. Die Firma Julius Praetorius-Wiesbaden, Bismarckring, führt derartige Käfige schon seit Jahren und sie sind schön genug, um auch in der guten Stube untergebracht werden zu können.

Es kann einem das Herz wehe thun, wenn man sieht, in welcher jämmerlich enge Käfigdinger oft die kleinen befiederten Gefangenen eingesperrt sind! Der Vogel singt, er singt ordentlich in seinem kleinen Bauerchen, vielleicht singt er mehr und feuriger wie sein Kamerad im großen Flugkäfig, aber er singt nicht, weil ihm die Enge wohl thut; was wir feurig an seinem Gesange nennen, ist nicht Feuer, er singt eben, weil er absolut nichts Besseres zu thun weiß, weil ihm der kleine Raum nicht gestattet, sich auf eine andere Weise auszuleben, als im Gesang. Dem Edelfink sticht man zuweilen die Augen aus, weil er, sobald er erblindet ist, eifriger schlägt — wer wollte aber behaupten, dem Fink gefalle seine Blindheit so wohl, daß er deshalb mehr singe? Der Kanarienvogel hat sich nun ja allerdings so in die Gefangenschaft hineingewöhnt, daß er selbst im handlangen Bauerchen sich noch verhältnismäßig wohl fühlen mag, anders aber ist es mit unseren einheimischen Stubenvögeln, die aus der Freiheit heraus in die Stube hinein kamen oder denen, falls

sie in der Gefangenschaft gezüchtet worden sind, das Gefühl für die goldene Freiheit immer noch im Blute liegt. Sie werden nie und nimmer lange in einem engen Behälter aushalten, zum Mindesten aber ist es eine große Thierquälerei, die armen Geschöpfe so einzusperrchen, daß ihnen nur noch die nothdürftigste Bewegungsfreiheit bleibt. Ich für meinen Theil lege ganz besonderes Gewicht darauf, daß sich meine Vögel wohlbefinden, ja, ich verzichte sogar im Interesse meiner kleinen Freunde auf den Genuß, den mir ihr Gesang bereiten würde, herzlich gern. Ich will aber gleich gesehen, daß ich dabei nicht zu kurz komme, denn was ich am Gesang verliere, bringt mir die Munterkeit wieder ein, welche die Vögel dann entfalten, wenn sie sich wirklich wohl fühlen. So habe ich meine zwei Kanarienhähne in einen Gesellschaftskäfig zu Kanarienvögeln und Distelfinken gethan. Ganz selten nur schlagen die beiden edlen Garzer Hocker, dafür ist es aber ein Vergnügen, die lustige Gesellschaft zu beobachten, wie sie sich tummeln, freud und zankt. Nehme ich einen Vogel aus dem gemeinsamen Käfig und bringe ihn in einem Einzelbauer in einem anderen Zimmer unter, dann rast er zunächst einige Tage lang an den Drähten hin und her, um schließlich sich de- und wehmüthig in sein Schicksal zu fügen. Bringe ich ihn wieder zu seinen Freunden zurück, dann lebt der kleine Kerl in ein paar Minuten wieder auf und Niemand würde in dem fideles flinken Thierchen den schwerfälligen Hans aus dem Einzelbauer erkennen. Ueberhaupt geht nichts über einen Gesellschaftskäfig; er bietet dem wirklichen Vogelfreund unstreitig bedeutend mehr Genuß und Unterhaltung wie der Einzelkäfig, der schließlich doch auch mancher Vogelfreund herzlich langweilt, da es immer und immer dasselbe ist, was er bietet: Der Vogel singt dasselbe Lied, er hüpf am Ende gar jahrein, jahraus mit unausstehlicher Ordnungsliebe nach bestimmter Regel von einer Sitzstange auf die andere, kurz, ich meine, man muß sehr anspruchslos oder sehr wenig wirklicher Vogelfreund sein, um an der Geschichte nicht bald den Spaß zu verlieren.

Interessant ist es auch, ein wenig Vogelzucht zu betreiben, und wenn man sich nur nicht unnöthiger Weise zu viel um die Thiere kümmert, auch mühelos. Vogelzucht als Viehhaberei natürlich, denn die Vogelzucht als lohnender Erwerb ist nun einmal nicht nach Jedermanns Geschmack und erfordert auch unendlich viel mehr Verständnis und Mühe wie die Viehhaberei-Vogelzucht. Der Viehhaber-Vogelzüchter wird sich meistens mit einem Zuchtpärchen in großer Heide begnügen und die gefiederte Eheleute mit Vergnügen in ihrer Gatten- und Kinderliebe und mit Interesse die etwa auskommenden Jungen in ihrem Wachsthum beobachten. Wer will, kann sich auch noch manches Sondervergnügen mit seinem Kanarienvogel gestatten. So habe ich in diesem Frühjahr meinem brütenden Kanarienvogel zwei Distelfinken untergeschoben, die ich in der Westentage etwa drei Stunden weit herbeifrag. Während nun

das Kanarienvögelchen zwei frühere Gelege glücklich ausgebrütet hatte, verdarben diesmal die Kanarieneier, während am sechsten Tage nach der Unterschiebung zwei Distelfinken im Neste lagen, die hübsch gediehen. Heute sind sie selbständig und, da sie nichts von der goldenen Freiheit geschnuppert haben, fühlen sie sich offenbar recht mollig in Gesellschaft ihrer Stiefgeschwister und Stiefeltern, die sie mit großer Zärtlichkeit in die Höhe geatzt haben. Nächstes Jahr gedenke ich die jungen Vuntröde zur Bastardzucht mit Kanarienvögeln zu benutzen.

Ein andermal hatte ich ein Sperlingssei ausbrüten lassen. Der Sperling eignet sich gewiß recht schlecht zum Stubenvogel, das junge Späklein aber, das ich im Käfig großzog, war ein angenehmes Kerlchen, es war zahmer wie meine Kanarien, so zahm sogar, daß ich es frei umherfliegen ließ. Es flog in den Hof, auf die Straße, in den Garten und kam jedesmal wieder zurück. Rief man ihm: „Hänschen komm!“ so kam mein Späklein und setzte sich freundlich hüpfend auf die ausgestreckte Hand. Hänschen nahm leider bald ein trauriges Ende. Es hatte die Gewohnheit, hinter den durch die Stube gehenden Personen herzhüpfen und an den Schuhsohlen zu piden. Dabei wurde es eines Tages von einem schwerhörigen Hausgenossen todtgetreten. Der kleine originelle Spatz, der allgemein bewundert und angehaunt wurde, thut mir heute noch leid.

Stubenvögel sind immer interessanter als ein Stubenvogel und ich kann jedem Vogelfreund und Jedem, der sich in seinen Mußestunden lehrreich und billig unterhalten will, nur die Zulegung eines Gesellschaftskäfigs empfehlen. Wenn möglich, bringt man in dem Käfig verschiedene Vogelarten unter, z. B. Kanarienvögel, Distelfinken, Grünfinken, Hänflinge, Zeisige etc., Vögel, die sich gut mit einander vertragen und denen man ein einheitliches Futter geben kann. Die Soche ist billig. Ich brauch' für meine sieben Vögel wöchentlich etwa für acht Pfennige Futter — ich möchte wissen, welche Liebhaberei weniger Geld kostet.

Nun noch ein Wort über die Behandlung der Stubenvögel. Meine Vögel bekommen im Sommer jeden Tag zweimal frisches Wasser, und zwar in einem ziemlich großen Napfe, in dem sie sich, ohne sich die Flügel an den Rändern wund zu schlagen, nach Herzenslust baden können. Ferner bekommen sie jeden Tag eine Hand voll Grünzeug, Spinat, Salat, oder wenn's möglich ist, die von allen finkenartigen Vögeln so sehr begehrte Vogelmiere. Von meinen Spaziergängen bringe ich meinen Vögeln stets Leckeres mit nach Hause, seien es einige Distelföpfe für meine Stieglitze oder sonstige Sämereien und es ist eine Lust zu sehen, wie die ganze Bande über das Mitgebrachte herfällt. Man muß seinen Stubenvögeln möglichst viel von allen jenen Annehmlichkeiten bieten, die sie in der Freiheit haben würden und sie sind dankbar dafür.

(Nachdruck verboten.)

Die Aufbewahrung der Nahrungsmittel im ländlichen Haushalt.

Von Frau F. Maier-Bode, Augsburg.

Im ländlichen Haushalt ist die gute Aufbewahrung von Lebensmitteln, sei es von gekauften oder sei es von im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe herorgebrachten, ein Hauptgegenstand der Sorge und Arbeit für die Hausfrau. Das dazu gewählte Zimmer (Vorrathskammer) soll am besten nach Norden liegen, groß und luftig sein und an zwei Seiten Fenster haben, damit ein guter Luftdurchzug ermöglicht wird. Die Wände sollen zwecks guter Reinigung entweder mit Oelfarbe gestrichen oder mit Kacheln bekleidet, der Fußboden gegipst sein. Zur Einrichtung sind nur ein großer Tisch, ein Bord mit verschiedenen Fächern zum Aufstellen von Gläsern etc., ein Fliegenstrank, eine eiserne Leiste für Fleisch und Wurst, ein Eierständer und eventuell ein Eischrank erforderlich. Um Fleisch längere Zeit wohlfeil zu erhalten, legt man es entweder in Essig oder Buttermilch. Man darf es aber vorher nicht waschen, da Wasser die Zersetzung befördert. Ist ein Waschen des Fleisches nicht zu umgehen, so wende man es nachher in kochender Butter

um, um wieder eine Verbundung des Wassers herbeizuführen. Wild läßt man, nachdem es ausgenommen ist, im Fell hängen; nur Hasen werden öfters mit Eingeweide hängen gelassen; Wildgeflügel ist nicht zu rupfen, aber auch auszunehmen. An Stelle des Eingeweides stopft man reines weißes Papier oder Leinen, um ein Austrocknen des Fleisches zu verhindern, hinein. Im Gegensatz zum Wildgeflügel rupft man das zahme Geflügel, sonst ist die Behandlung die gleiche. Es läßt sich auch empfehlen, das Geflügel in ein Tuch einzuschlagen, auf Eis zu legen oder in Zugluft aufzuhängen. Fische lassen sich nicht gut aufheben, da sie sehr leicht in Fäulniß übergehen, dagegen halten sich konservirte, gesalzene oder geräucherter Fische sehr gut. Man soll sich hüten, konservirte Fische oder Hummer in angebrochenen Blechbüchsen stehen zu lassen, da sich darin giftige Stoffe bilden. Thierische Fette bewahrt man am besten in Steintöpfen auf. Die Butter knetet man zu diesem Zwecke mit Salz durc und drückt sie fest ein, auf die obere Fläche legt man ein feuchtes Tuch mit Kochsalz. Der Topf ist stets verschlossen zu halten und es ist darauf zu achten, daß die Schnittfläche der Butter eine möglichst glatte und kleine ist. Um sich im Sommer auch ohne Eischrank eine gute Butter zu erhalten, ist folgendes Verfahren zu empfehlen: Man bindet den mit Butter gefüllten Steintopf mit einem Musselin- oder Mulltuch, das sehr lange Enden hat, zu und stellt den Topf so in kaltes Wasser, daß die Enden hineinhängen. Dadurch zieht sich das Tuch stets voll Wasser und die Butter hat durch Verbundung dieses Wassers eine kühle Temperatur. Schweinefett hält sich, was jeder ordentlichen Bauersfrau bekannt ist, in Steintöpfe eingebrückt, sehr lange, das Enten- und Gänsefett weniger. Rindstalg läßt man mit Salz aus, gießt es in Steintöpfe und deckt es gut zu. Wenn sich unter den Fetten Wasser sammelt, ist dieses abzugießen. Del muß in stets verschlossenen Flaschen aufbewahrt werden. Die Art der Eierkonservirung geschieht auf sehr verschiedene Weise. Meistens pflegt man im August die Eier für den Wintergebrauch zurückzulegen. Man muß diese auf Sprünge untersuchen und gründlich reinigen. Dann kauft man sie ein oder gießt Wasserglas darüber. Mehr läßt sich ein Bestreichen der Eier mit Butter oder einem Gemisch von Gelatine, Kollodium, Fett und Del empfehlen. Die so bestrichenen Eier packt man dann in Kistchen mit Torfmull, Holzasche oder Kleie und wendet diese täglich um. Ein neues Verfahren zur Konservirung von Eiern ist von Dr. med. Hanika-München erfunden. Dies geschieht in der Art, daß man die Eier, nachdem man sie sorgfältig in lauwarmem Wasser gesäubert hat, genau 5 Sekunden in siedendes Wasser hält und dann sofort mit kaltem Wasser abkühlt. Dann werden die Eier auf einem Tuch in der Luft getrocknet und in Kistchen mit Kleie, Holzasche, Torfmull oder dergleichen verpackt. Nach Dr. Hanika werden durch das Tauchen der Eier in kochendes Wasser 1. die bereits ins Ei gedungenen Schimmel- oder Spaltpilze vernichtet, und 2. wird ein Gerinnen des Eiweißes der inneren Lamelle der Kalkschale und der Eihaut herbeigeführt und dadurch das Eindringen der Luft in das Ei unmöglich gemacht. Mehl bewahrt man im Großen in verdeckten Fässern oder Holzkisten auf; ein öfteres Umschäufeln oder Durchsieben ist nothwendig, um das Dampfigwerden und das Vorkommen von Mehlwürmern zu verhindern. Seit neuerer Zeit giebt es aus festem Papier gefertigte Fässer, die, da sie leicht sind und das Ungeziefer noch besser abhalten, wie Holz, sehr zu empfehlen sind. Stärkemehl ist in Porzellan- oder Blechgefäßen gut zugebedt und trocken aufzubewahren; ebenso Graupen, Grütze, Grieß, Hafermehl, Hirse, Buchweizen, Grüntern und Sago. Die Mehlpräparate müssen von Zeit zu Zeit umgeschüttelt werden. Lebensmittel, die leicht austrocknen, wie Kaffee, Thee und Gewürze, werden praktisch in fest schließenden Blechbüchsen aufbewahrt. Von Kaffee macht man zweckmäßig Extrakt, der in gut verschlossenen Gläsern lange sein Aroma hält. Salz darf sich nicht in Metallgefäßen befinden, da sich Grünspan bildet, am meisten empfehlen sich Steintöpfe, weil Säuere Feuchtigkeit anziehen. Brod und Backwerk hält sich in Blechdosen oder Steintöpfen lange frisch. Hefe kann man auch einige Tage aufbewahren, wenn man sie in ein feuchtes Tuch schlägt und bei 8 Gr. R. aufbewahrt. Bei der Aufbewahrung von Obst ist frische Luft und frostfreies Lagern die Hauptsache. Das feinere Obst, wie Pflaumen und Kirschen, widelt man ein und legt es in mit Sägespänen gefüllte Kisten, die an kühlem Ort aufbewahrt werden müssen. Weintrauben bindet man, nachdem die Schnittwunden versiegelt, am besten frei unter der Dede fest. Für Äpfel und Birnen finden die bekannten Obstgefäße am meisten Verwendung. Für wenig Raum sind unter der Dede eingehängende Lattengerüste zu empfehlen. Vor allen Dingen ist

für eine gute Erhaltung des Obstes nothwendig, daß sich das Obst nicht berührt. Ein sofortiges Entfernen des faulenden Obstes ist erforderlich. Dörrobst bewahrt man freihängend in Säcken auf, oder man füllt es in Fässer. Eingemachtes Obst muß unter luftdichtem Verschlusse, entweder in Patentgläsern oder mit Pergamentpapier oder Schweinsblase verbunden, aufbewahrt werden. Bilbei die Schweinsblase oder das Pergamentpapier eine Halbtugel nach oben, so ist Luft in das Glas gedrungen und ein neues Einkochen ist erforderlich. Das Gemüse bewahrt man in trockenem, luftigem Keller auf. Kohlrabi, Stedrüben, rothe Rüben, Karotten und Sellerie werden in trockenen Sand eingeschlagen aufbewahrt, ebenso Rettiche und weiße Rüben, diese halten sich aber nicht lange. Zwiebeln legt man zwischen Stroh, Schalotten in luftige Kästen. Endivien und Blumentohl hängt man mit den Köpfen nach unten an Bindfaden auf. Kartoffeln müssen oft nachgesehen werden, ob sie nicht keimen, und die Triebe abgezupft werden. Bei Beachtung dieser Regeln wird die Hausfrau durch den Ersatz verdorbener Nahrungsmittel der Landwirthschaft manchen Pfennig ersparen.

Landwirthschaft.

Rühe, die stets rein gehalten werden, geben in der Regel mehr Milch wie ungepflegte. Durch eine gute Körperpflege findet eine ziemlich beträchtliche Steigerung des Milchtrages statt, ein Umstand, den auch derjenige sich zu Nutzen machen sollte, der am ungernsten nach Striegel und Bürste greift. Man sollte übrigens meinen, das Auge des Viehzüchters, des Landwirths, müßte immer mit größerem Wohlgefallen auf dem glatten, glänzend reinen Fell sauber gehaltener Thiere ruhen, als auf den Stallmistkrusten, die ja leider Gottes heute noch so vielfach die Hintertheile unzähliger Kühe bedecken!

ch. Der Kornwurm soll Salz nicht vertragen können. Man hat nämlich zufällig gefunden, daß Getreide in gebrauchten Salzfasden frei von dem Wurm war, während daneben stehendes Getreide in neuen Säcken von Insekten wimmelte. Es wird gut sein, wenn aus dieser zufälligen Entdeckung die praktische Ruhanwendung gezogen wird, indem man etwa die Getreidefäde vor dem Gebrauch mit einer kräftigen Salzlösung trinkt.

Der Schlamm als Dünger. Nur nichts unbenutzt lassen in der Landwirthschaft! Das gilt zumal vom Schlamm aus Teichen und Gräben. Selbstverständlich wechselt dieser in seinen düngenden Bestandtheilen je nach dem Wasser, aus welchem er sich absetzt und den örtlichen Verhältnissen, unter denen dies geschieht. Wasser, welches durch Dörfer und Städte abfließt, ist viel reicher an fruchtbaren, d. h. düngenden Bestandtheilen, als solches, welches durch malbige, sumpfige Ebenen fließt und meist nur einen sehr geringwerthigen Schlamm liefert, dessen Düngwerth häufig überschätzt wird. Die schwarze Farbe, die nicht selten als Zeichen seiner Güte gilt, rührt meist vom schwarzen Eisenoxydul und fester Humusstoffe her, welche beide nachtheilig auf die Vegetation wirken. Es ist daher sehr zu empfehlen, bevor man den Schlamm zur Düngung von Feldern und Wiesen verwendet, denselben in Schichten abwechselnd mit gebranntem Kalk oder Mergel aufzuschichten und durch wiederholtes Umschäufeln so oft mit der Luft in Berührung zu bringen, bis sich die Masse umgewandelt und eine braune Farbe angenommen hat. In dieser Form eventuell noch mit etwas gut verrottetem Mist durchseht, liefert der Schlamm aber einen ganz vorzüglichen Dünger.

Geflügelzucht. Zerkleinerte frische Knochen sind für die Ernährung des Geflügels ungeheuer wichtig. Einige der berühmtesten amerikanischen Geflügelzüchter gebrauchen dieses Kraftfutter für legende und brütende Hennen mit sehr gutem Erfolge, andere füttern das ganze Jahr hindurch frische gemahlene Knochen und halten sie auch bei der Aufzucht von Küden für geeignet. Jedemfalls ist es zu empfehlen, sich auch hier durch Probiren im Geflügelhof ein eigenes Urtheil zu bilden.

Ein gutes Huhn. Der „Thierbörse“ schreibt ein Leser: Ich habe schon sehr viele Rassen von Hühnern gezüchtet und gehalten, und keine derselben hat so gute Eigenschaften in sich vereinigt wie diejenigen, die ich jetzt habe. Ich bezog voriges Jahr, Mitte März, 1,1 Gold-Whandottes. Die Henne war am Legen und brütete im Mai 11 Küden aus, die im Alter von sieben Monaten mit dem Legen begannen. Ich hatte also den ganzen Winter frische Eier, was von besonderem Werth ist, da frische Eier im Winter sehr theuer sind. Seitdem die alte Henne mit Brut-

geschäft und Füttern der Jungen fertig, legte sie ununterbrochen weiter Eier bis auf den heutigen Tag. Kurz gesagt, ist diese Rasse die beste, die ich seit fünfzehn Jahren im Besitz hatte.

Die Aufzucht der jungen Enten ist nicht so schwierig, wie die der Hühnerküden, da junge Enten weit weniger empfindlich sind und bedeutend schneller heranwachsen. Meist läßt man die Enteneier durch Hühner ausbrüten und die Küden führen. Junge Enten bedürfen mehr Weichfutter als Hühnerküden, tragen aber schon größeres Futter als Hühner, wenn sie erst 8 Tage alt sind. Vor Allem müssen sie von Anfang an viel Wasser zum Trinken haben; auch giebt man ihnen schon nach wenigen Tagen ein flaches Gefäß mit Wasser zum Baden, läßt sie jedoch in den ersten Wochen nicht auf offenes Wasser. Zu Anfang erhalten sie altes Weizenbrot, in verdünnter Milch aufgeweicht, von der zweiten Woche an mit Buchweizen-, Gersten- und Maisschrot vermengt, von der dritten Woche an mit Weizenkleie. Zur Abwechslung ein Kunstfutter, wie Spratts Patent, fördert das Wachsthum sehr, ebenso Fleisch, Fleischnmehl, Fischmehl oder Carneelen, dem Futter beigemengt, außerdem viel frisches Grün, insbesondere Salat.

Wenn man Taubeneier, nachdem sie 4 bis 5 Tage bebrütet sind, gegen das Licht hält, erkennt man sicher, ob sie befruchtet sind. In diesem Fall zeigt sich ein rother Punkt im Ei, etwa erbsengroß, und von ihm ausgehend, feines Geäder — der Keim (Embryo). — Nach einigen Tagen wird das befruchtete Ei dunkel, das unbefruchtete bleibt hell und wird als werthlos fortgenommen. Ist nur ein Ei einer Brut befruchtet, und ist bei einem anderen Paar, das gleichzeitig gelegt hat, ebenfalls nur ein Ei befruchtet, so lege man die beiden befruchteten Eier dem werthlosen Zuchtpaar unter, und man hat in 8 bis 14 Tagen von dem anderen Paar schon wieder Eier. Bei besonders werthvollen Paartauben, die dazu noch schlecht füttern, nehme man die Eier gleich fort und lege sie einem werthlosen Paar, das gut ägt, unter, dessen gleich alte Eier man fortnimmt, nachdem man sich überzeugt hat, daß die anderen werthvollen befruchtet sind. Einem gutlägenden Paar kann man — gute Fütterung vorausgesetzt — sogar drei befruchtete Eier, natürlich nur von etwa gleichgroßen Eltern, unterlegen und ausbrüten lassen; sie ziehen die drei Jungen ganz gut auf, wenn nicht das eine oder andere, was oft genug vorkommt, schon im Ei abstirbt, d. h. nicht herauskommt. In diesem Fall kann man oft ein wenig nachhelfen, indem man die Schale vorsichtigst abbröckelt, so weit sie frei ist. Wenn man den Dotterfack zerreißt, ist das Junge verloren.

Die einjährigen Sommerblumen kommen nur dann voll zur Geltung, wenn ihnen ein passender Standort im Garten gegeben wird. In dieser Hinsicht wird jedoch Seitens vieler Gartenbesitzer gefehlt, weshalb folgender Hinweis angebracht sein dürfte. Außer der bisher üblichen Bepflanzung von Rabatten, Kreisen, Oval- oder anders geformten Beeten mit Sommergewächsen, z. B. Zinnien, Pflor, Petunien, Godetien, Asters etc., werden Sommerblumen neuerdings als Borspflanzung bei Sträucher- und Baumgruppen verwendet. In der That werden die prachtvollsten Effekte an Sträuchergruppen erzielt durch Vorlegung von kreis- oder ovalförmigen Beeten von 1/2 bis 1 Meter Durchmesser, die mit den verschiedenen Sommerblüthlern bepflanzt werden. Solche Blumengruppen können daher ganz unregelmäßig im Rasen liegen, nur sich anlehnend an Sträuchergruppen, und sollen gewissermaßen den Anschein erwecken, als wenn sie auf natürlichem Wege, ohne Beihilfe von Menschenhand dorthin gelangt wären. Es ist einleuchtend, daß besonders in unregelmäßig („landschaftlich“) angelegten Gärten eine derartige Vertheilung des Blumenflors am schönsten wirkt. M.

Die Wachsblume, Hoya carnosa, führt auch mit Recht den Namen Hoya decoralis. Ihre dunkelgrünen, gefleckten und glänzenden Blätter, ihre wachstartigen, sternförmigen Blüthen, die besonders Abends einen nachschattenartigen Geruch verbreiten und honigflühe Tropfen ausschütten, dann das schnelle Wachsthum der Pflanze beim Aufziehen sind Eigenschaften, welche sie aufs Beste empfehlen. Sie gereicht jedem Blumenzimmer, jedem Salon zur Zierde und wird eben auch zur Verzierung von Fensternischen, Säulen und dergleichen verwendet. Zum Aufziehen dieser Pflanze eignet sich am besten die nach oben divergirende Leiterform, weil sie für diese Pflanze am wenigsten beengend ist. Die Wachsblume liebt Halbschatten, direkt auf sie einwirkende Sonnenstrahlen sind ihr schädlich; sie verlangt eine feuchte Wärme, verträgt durchaus keine trockene Luft und namentlich keine Zugluft. In allen diesen angeführten Punkten ist sie namentlich beim Ansehen der Blüthentknoipen sehr empfindlich und wird nur einer dieser Punkte außer Acht ge-

lassen, so kann man im Voraus versichert sein, daß sie alle Blütenknospen abwirft. Reinhalten der ganzen Pflanze, öfteres Ausfehen derselben bei lauem Sommerregen oder wenigstens Bespritzen derselben mit lauem Wasser ist sehr zu empfehlen, weil sich sonst Schildläuse ansetzen und weil nach einem derartigen Bade die Pflanze sozusagen wuchert. Die Vermehrung geschieht am besten durch Stecklinge, indem man einen Blattknoten mit einem wenige Centimeter langen Stengel abschneidet und denselben in die Topferde versenkt; es dauert aber oft Monate, ehe der Steckling treibt; ja selbst ein Blatt kann als Steckling verwendet werden, dessen Bewurzelung aber noch länger dauert. Die Wachsblume verlangt zum guten Gedeihen eine gewöhnliche Gartenerde, noch besser aber eine Rasenerde, gemengt mit verfaulten Pflanzenbestandtheilen, guten Wasserabzug und im Sommer fortwährendes Feuchthalten der Topferde. Alle zwei, höchstens drei Jahre sollte sie umgesetzt werden. Sehr dankbar ist sie auch für einen öfteren Genuß mit Düngwasser. (Prakt. Wegw.)

Saubere Gartenwege. Als künstliche Mittel, die Gartenwege rein zu machen, werden empfohlen: 1. Gasswasser, 2. Viehsalz, 3. Salzsäure, 4. Schwefelsäure, 5. frische Kalkmilch. Wendet man 1 an (billig und einfach), so muß das Gasswasser einige Mal nacheinander ausgegossen werden (nicht an die Wegeinfassungen damit kommen, auch nicht an Baumwurzeln!). Bei 2. (Viehsalz) hat das Ausstreuen auch wiederholt zu geschehen. Zu 3. — etwas theuer. Dies trifft auch bei 4. zu. (Anweisung: 60 Liter Wasser mit 10 Kilo ungelöschtem Kalk und 1 Kilo Schwefelsäure in einem Kessel zu kochen und dann warm oder kalt mit Hilfe einer Gießkanne die Wege zu begießen.) Zu 5. (Kalkmilch): nur frisch zu gebrauchen (1 Kilo ungelöschten Kalk in 10 Liter Wasser). Besser als diese Kunstmittel wird stets energisches Ausjäten des Unkrautes helfen. Aber probiren kann man ja Alles. Noch sei bemerkt, daß unter den Kiesarten sich Bleikies sehr gut eignet, da er dem Wuchern des Unkrautes sehr hinderlich ist.

Küche und Hauswirthschaft.

Kartoffelauslauf mit Schinken. Eine große, grob geschnittene Zwiebel wird in 30 Gr. gutem Kochfett gedämpft, das Fett alsdann durch ein Sieb geschüttet und diesem 600 Gr. gekochte, geriebene Kartoffeln, 250 Gr. feingekochter Schinken und 6 bis 7 Eidotter, welche man in zwei Tassen frischer Milch gequirlt hat, zugegeben. Zuletzt giebt man den steifgeschlagenen Eierschnee darunter und füllt die Masse in eine mit Butter bestrichene und mit geriebener Semmel ausgestreute Form, giebt diese in den heißen Ofen und backt die Speisen schön goldgelb. Sobald sie aus dem Ofen kommen, löst man den Rand mit einem dünnen Messer von der Form und stürzt den Auslauf auf eine flache, erwärmte Platte, und servirt ihn sofort. — Wenn eine nahrhafte Suppe vorangeht, genügt diese Speisung vollständig als Mittagsmahl.

Hinderherz. Dieses ist ein sehr wohlfeiles Gericht und doch sehr schmackhaft, wenn es gut bereitet ist. Man weiche das Herz in warmem Wasser ein, um alle Unreinlichkeiten auszuwaschen, wasche es gut ab und fülle es mit stark gewürzter Kalbfleischsauce (gekochtes Fleisch mit Fett, Eiern, geriebenem Weißbrode, Kräutern ic); hierauf brate man es zwei Stunden und gebe es mit Fleischbrühe oder Sauce zu Tisch.

Fürstencok. 90 Gr. gestoßenes Biskuit und ebensoviel gestopene Makronen werden mit $\frac{3}{4}$ Liter Rahm über dem Feuer zu einem steifen Teig verrührt, den man in einer Schüssel auskühlen läßt, mit 8 Eidottern und dem Schnee von 6 Eiweißen vermischt und in einer gut gebutterten, mit Zucker ausgestreuten Form langsam bei mäßiger Hitze backt, auf eine Schüssel stürzt und Rothwein-Sauce aufträgt.

Selle Sonnenschirme reinigt man folgendermaßen: In einem kleinen Eimer heißen Wassers löst man ein halbes Stück Gallseife auf und läßt die Seifenlösung erkalten, bevor man die Reinigung vornimmt. Der Schirm wird aufgespannt und mit der kalten Seifenbrühe mittelst eines recht weichen Bürstchens abgeseift und danach der Schirm so lange mit klarem, kaltem Wasser überspült, bis alle Seife verschwunden und der Schirm sauber ist. Man läßt ihn dann in der Sonne aufgespannt trocknen, worauf er wieder tadellos, wie in neuem Zustand ist. Etwas anders muß man verfahren, wenn der Schirm Spitzeneinsätze und Spitzenabschluß hat, die Spitzen darf man auf keinen Fall bürsten, sondern man muß sie mit der Hand leicht abseifen, zusammenfassen und ballen, und mit

reinem Wasser gut ausspülen. Die Spitzen müssen auch geplättet werden, und zwar geschieht dies in feuchtem Zustand auf der linken Seite über Seidenpapier.

Verfahren zur Vertilgung von Motten ic. Ein Verfahren, das mit dem sicheren Ausrotten der Motten auch das Ungeheime verbindet, daß die Kleider einen Wohlgeruch erhalten, was man z. B. von Naphthalin und Patschouli nicht behaupten kann, ist dieses: 5 Gramm Cumarin (in jeder besseren Droguerie erhältlich) werden in 1000 Gramm 96-procentigem Alkohol gelöst und damit die Kleider bespritzt.

ch. Die Möbelpolitur läßt sich auf ganz einfache Weise lange Zeit erhalten, und jede Hausfrau hat es in der Hand, ohne besondere Umstände matt gewordene Politur aufzubessern. Ganz neue Möbel sollte man zeitweise mit einem mit Milch getränkten Flanell-Lappen abreiben. Die Milch muß möglichst frisch von der Kuh sein. Ältere Möbel müssen vor dem Abreiben mit Milch gründlich mit Salmiakgeist gereinigt werden.

Verschiedenes.

Der Zeisig, dieser lebhafteste einheimische Fink, läßt sich sehr gut züchten. Im Allgemeinen gilt für ihn, wie überhaupt die einheimischen Finkenvögel, folgende Anleitung: Zunächst biete man jeder einzelnen Art, und zwar ebenso, wenn man das Pärchen an sich oder das Männchen mit einem Kanarienvögelchen oder sie in Mischlingszucht untereinander züchten will, sowohl die Futterstoffe, als auch die Nistgelegenheiten und insbesondere die Nistbaustoffe, welche sie im Freien lieben. Auf Spaziergängen in Garten, Park, Feld und Wald suche man sodann möglichst reichlich die Lieblingsnahrung der betreffenden Vögel zu erlangen, Distelflocken für den Stieglitz, Erlennrüßchen für den Zeisig, Salatfamen für Alle; andererseits aber beschaffe man sich noch saubere oder sorgfältig gereinigte Nester von derselben Art, zerpfücke die Bestandtheile und gebe sie in den Zuchttraum. Weides, vornehmlich aber Lepteres, sind vortreffliche Anreizungs-, beziehungsweise Förderungsmittel zum Nisten. Wer das Züchten von Vögel als Liebhaberei betreibt, dem wird jedenfalls die Zucht einheimischer Vögel, die immerhin interessanter ist wie die Kanarienzucht, viele Freude und Anregung bereiten.

Lernender Foxterrier. Wenn der Hund auf zwei Beinen stehen lernen soll, so muß er in die Ecke gestellt werden. Wenn ihm dann ein Stückchen Fleisch hoch gehalten wird, so wird er sich sofort aufstellen. Natürlich muß er in erster Zeit gestützt werden, aber er lernt sehr schnell von selbst stehen und auf zwei Beinen laufen. Das Stückchen Fleisch muß hoch hinter dem Kopfe gehalten werden, damit das Thier denselben auch recht hoch nach hinten nimmt und infolgedessen die ganze Schwere des Körpers nach hinten balanciren lernt. Soll der Hund springen, so muß ihm ein Stod und ein Stück Fleisch vorgehalten werden. Er springt dann sofort. Von Anfang an muß dem Hunde das Kommandowort beigebracht werden, damit er sich an dieses gewöhnt. Im Allgemeinen erfordert Dressur nichts weiter als Geduld und Geduld. Nur mit dieser und in der Beachtung, dem Hunde nicht gleich mit einem Male Alles beibringen zu wollen, lassen sich sehr schöne Resultate erzielen.

Die Schnelligkeit der Hunde. Der „St. Hubertus“, die bekannte in Eöthen-Anhalt erscheinende Jagdzeitschrift, schrieb vor Kurzem: „Hunde sind im Allgemeinen ganz vorzügliche Renner. Unsere Schäferhunde und die meisten Jagdhunde erreichen im schnellsten Galopp eine Geschwindigkeit von 10 bis 15 Metern in der Sekunde. Die langruthigen englischen Hühnerhunde jagen mit einer Geschwindigkeit von 25 bis 30 Kilometer in der Stunde und können diese Anstrengung zwei und sogar drei Stunden lang aushalten. Fuchshunde, die Vertreter der klassischen englischen Meute, besitzen ebenfalls ungewöhnliche Fähigkeiten in Geschwindigkeit und Ausdauer. Windhunde sind zweifellos die schnellsten aller Vierfüßler. Englische Windhunde, die besonders für den Rennsport ausgewählt und aufgezogen werden, rennen im vollen Galopp 18 bis 23 Meter in der Sekunde, während ein Rennpferd niemals die Geschwindigkeit von 19 Meter überschritten hat und auch diese, nach dem Urtheil von Fachmännern, nur unter großer Gefahr des Zusammenbruchs erreichen kann. Das Neueste, was ein Hase an Schnelligkeit leistet, wird auf 18 Meter in der Sekunde angegeben.“